

# KETTERER KUNST

8. DEZ. 2016  
KLASSISCHE  
MODERNE II





H. P. Lupton 1957



# 439. AUKTION

## Klassische Moderne – Teil II

### Auktion | Auction

**Los 1–192 Klassische Moderne – Teil II**  
Donnerstag, 8. Dezember, ab 13 Uhr | *from 1pm on*

Ketterer Kunst München  
Joseph-Wild-Straße 18  
81829 München

### Weitere Auktionen | Further Auctions

**Los 300–610 Kunst nach 1945/Contemporary Art – Teil II**  
Freitag, 9. Dezember, ab 13 Uhr | *from 1pm on*

**Los 200–274 Klassische Moderne – Teil I**  
Samstag, 10. Dezember, ab 13 Uhr | *from 1pm on*

**Los 650–722 Contemporary Art**  
Samstag, 10. Dezember, ab 14.30 Uhr | *from 2.30pm on*

**Los 750–797 Good Taste – Eine private Sammlung**  
Samstag, 10. Dezember, ab 15.45 Uhr | *from 3.45pm on*

**Los 800–894 Kunst nach 1945 – Teil I**  
Samstag, 10. Dezember, ab 16.45 Uhr | *from 4.45pm on*

### Vorbesichtigung | Preview

#### Hamburg

Ketterer Kunst, Holstenwall 5, 20355 Hamburg

Do. 3. November 17–20 Uhr | *5pm–8pm*  
Fr. 4. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*  
Sa. 5. November 10–16 Uhr | *10am–4pm*

#### Zürich

Elten & Elten, Galerie am Hottingerplatz,  
Wilfriedstrasse 19, 8032 Zürich, Schweiz

Mi. 9. November 16–21 Uhr | *4pm–9pm*  
Do. 10. November 16–21 Uhr | *4pm–9pm*

#### Frankfurt

Galerie Schwind, Fahrgasse 8, 60311 Frankfurt

Mo. 14. November 16–20 Uhr | *4pm–8pm*  
Di. 15. November 10–20 Uhr | *10am–8pm*

#### Düsseldorf

Ketterer Kunst, Malkastenstraße 11, 40211 Düsseldorf

Fr. 18. November 17–20 Uhr | *5pm–8pm*  
Sa. 19. November 11–16 Uhr | *11am–4pm*  
So. 20. November 11–16 Uhr | *11am–4pm*  
Mo. 21. November 11–16 Uhr | *11am–4pm*

#### Berlin

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin

Fr. 25. November 10–20 Uhr | *10am–8pm*  
Sa. 26. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*  
So. 27. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*  
Mo. 28. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*  
Di. 29. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*  
Mi. 30. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*  
Do. 1. Dezember 10–18 Uhr | *10am–6pm*  
Fr. 2. Dezember 10–16.30 Uhr | *10am–4.30pm*

#### München

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München

So. 4. Dezember 11–17 Uhr | *11am–5pm*  
Mo. 5. Dezember 10–18 Uhr | *10am–6pm*  
Di. 6. Dezember 10–18 Uhr | *10am–6pm*  
Mi. 7. Dezember 10–17 Uhr | *10am–5pm*  
Do. 8. Dezember 10–17 Uhr | *10am–5pm* (nur Lose 200–894)  
Fr. 9. Dezember 10–17 Uhr | *10am–5pm* (nur Lose 200–274  
und Lose 650–894)

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,10 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag außen: Los 175 - L. Corbusier – Frontispiz: Los 69 - H.M. Pechstein – S. 2: Los 125 - D. Maetzel-Johannsen –  
Hinterer Umschlag innen: Los 116 - Dodo – Hinterer Umschlag außen: Los 106 - K. Loewenthal

# ANSPRECHPARTNER

## Klassische Moderne

### Experten



Nadine Frank M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-148  
n.frank@kettererkunst.de



Bettina Beckert M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-140  
b.beckert@kettererkunst.de

### Wissenschaftliche Katalogisierung

Dr. Eva Heisse

e.heisse@kettererkunst.de

Eva Lengler M.A.

e.lengler@kettererkunst.de

Silvie Mühlh M.A.

s.muehlh@kettererkunst.de

Klaus Dietz

k.dietz@kettererkunst.de

Julia Scheu M.A.

j.scheu@kettererkunst.de

### Weitere wichtige Informationen unter [www.kettererkunst.de](http://www.kettererkunst.de)

- Zustandsberichte: Hochauflösende Fotos inkl. Ränder von Vorder- und Rückseite aller Werke, weitere Abbildungen wie Rahmenfotos und Raumansichten
- Videos zu ausgewählten Skulpturen
- Live mitbieten unter [www.the-saleroom.com](http://www.the-saleroom.com)
- Registrierung für Informationen zu Künstlern
- Registrierung für Informationen zu den Auktionen

# HERBSTAUKTIONEN 2016

## Aufträge | Bids

Auktionen 436 | 437 | 438 | 439 | 440 | 452

### Rechnungsanschrift | Invoice address

Name   Surname		Vorname   First name	Kundennummer   Client number			
Straße   Street		PLZ, Ort   Postal code, city	c/o Firma   c/o Company			
E-Mail   Email			Land   Country			
Telefon (privat)   Telephone (home)		Telefon (Büro)   Telephone (office)	UST-ID-Nr.   VAT-ID-No.			
			Fax			

### Abweichende Lieferanschrift | Shipping address

Name   Surname		Vorname   First name	c/o Firma   c/o Company			
Straße   Street		PLZ, Ort   Postal code, city	Land   Country			

Aufgrund der Versteigerungsbedingungen und der Datenschutzbestimmungen erteile ich folgende Aufträge:  
On basis of the general auction terms and the data protection rules I submit following bids:

Ich möchte schriftlich bieten. | I wish to place a written bid.

Ihre schriftlichen Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es der Auktionsverlauf unbedingt erfordert.  
Your written bid will only be used to outbid by the minimum amount required.

Ich möchte telefonisch bieten. | I wish to bid via telephone.

Bitte kontaktieren Sie mich während der Auktion unter:

Please contact me during the auction under the following number: \_\_\_\_\_

Nummer   Lot no.	Künstler, Titel   Artist, Title	€ (Maximum   Max. bid) für schriftliche Gebote nötig, für telefonische Gebote optional als Sicherheitsgebot

Bitte beachten Sie, dass Gebote bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eintreffen sollen.  
Please note that written bids must be submitted 24 hours prior to the auction.

### Rechnung | Invoice

- Bitte schicken Sie mir die Rechnung vorab als PDF an:  
Please send invoice as PDF to:

E-Mail | Email

- Ich wünsche die Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer (vornehmlich für gewerbliche Käufer/Export).  
Please display VAT on the invoice (mainly for commercial clients/export).

### Versand | Shipping

Ich hole die Objekte nach telefonischer Voranmeldung ab in  
I will collect the objects after prior notification in

- München  Hamburg  Berlin  Düsseldorf

- Ich bitte um Zusendung.  
Please send me the objects

Von Neukunden benötigen wir eine Kopie des Ausweises.  
New clients are kindly asked to submit a copy of their passport/ID.

Datum, Unterschrift | Date, Signature



1

## MAX LIEBERMANN

1847 Berlin - 1935 Berlin

### Selbstporträt als Siebzjähriger. 1917.

Kohlezeichnung.  
Rechts unten signiert und datiert. Auf Velin, auf Karton montiert. 34,5 x 30 cm (13,5 x 11,8 in). Unterlagekarton: 42 x 32,5 cm (16,5 x 12,7 in). [ET].

#### PROVENIENZ:

Kunstantiquariat Hollstein und Puppel, Berlin.  
Sammlung Werner Eberhard Müller (verso mit den Sammlerstempeln, nicht bei Lugt).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.00 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 9.000 – 12.000  
\$ 9,900 – 13,200

2

### Dorfstraße mit alten Bäumen. Um 1890.

Kohlezeichnung.  
Links unten signiert. Auf Velin. 25,5 x 37 cm (10 x 14,5 in).

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Frau Drs. Margreet Nouwen, Berlin, mündlich bestätigt, der wir für die wissenschaftliche Beratung herzlich danken.

#### PROVENIENZ:

Sammlung Werner Eberhard Müller, Leipzig (verso mit Sammlerstempel, nicht bei Lugt).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.00 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700



3

## JEANNE MAMMEN

1896 Berlin - 1976 Berlin

### Ohne Titel. Um 1910-1914.

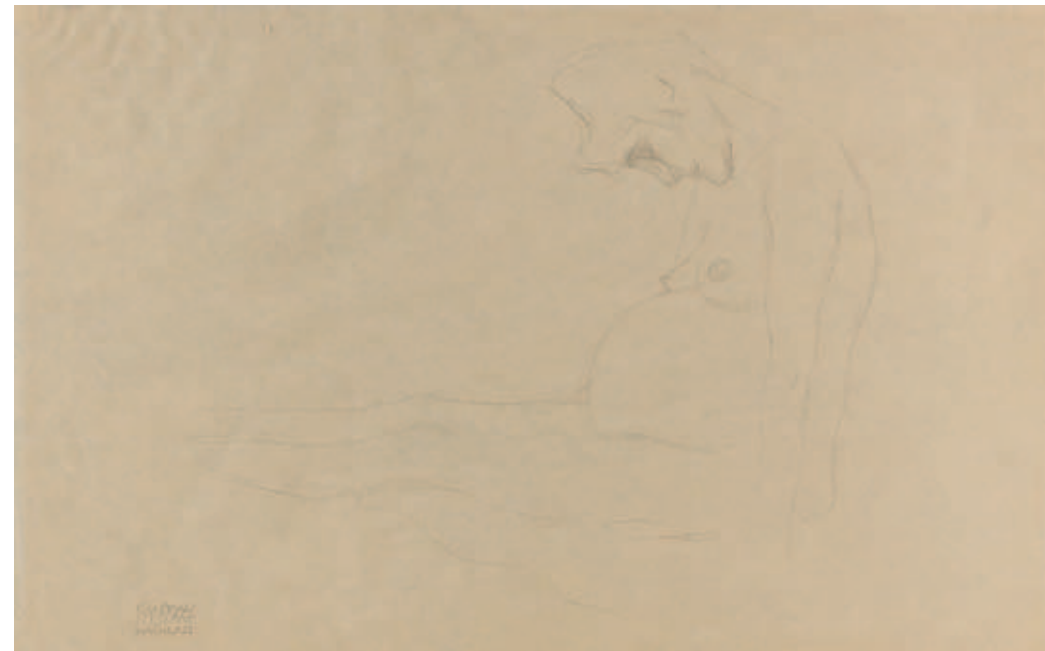
Zeichnung mit Bleistift und Aquarell.  
Rechts unten monogrammiert. Auf festem Velin. 17,3 x 12 cm (6,8 x 4,7 in), Blattgröße. [ST].

#### PROVENIENZ:

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.01 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000  
\$ 2,200 – 3,300



In den feinlinigen Zeichnungen von Gustav Klimt schwingt noch der Reiz der selbständigen Zeichnung mit, wie sie das neunzehnte Jahrhundert besonders geprägt hat. Zwar sind seine Sujets neu und oft ungewöhnlich in der Aussage, doch werden sie in ihrer Realisierung von einem Geist der Vollkommenheit getragen, der für die Kunst des neunzehnten Jahrhunderts verbindlich war. Gustav Klimt beschreitet insofern neue Wege, als er den weiblichen Akt weder in seiner Anmut der Proportionen noch in seiner lasziven Verführung sieht. Für Klimt ist die Körperlichkeit Träger einer bestimmten Aussage, die hier nahezu exemplarisch vorgeführt wird. Das Thema Hoffnung ist auf das keimende Leben fokussiert. Die Schwangerschaft ist das eigentliche Ereignis des Werdens einer Zukunft, deren endgültige Bestimmung noch nicht festgelegt ist. Die zarten Bleistiftlinien könnten die Unsicherheit der Erwartung reflektieren, sind aber wohl eher einer dem Künstler eigenen Stilistik geschuldet, die signifikantes Kennzeichen seines zeichnerischen Œuvres ist.

4

## GUSTAV KLIMT

1862 Baumgarten/Wien - 1918 Wien

### Mit ausgestreckten Beinen nach links sitzende nackte Schwangere, Studie zu Hoffnung II. 1904/05.

Bleistiftzeichnung.  
Strobl 1746. Links unten mit dem Nachlassstempel (Lugt 1575). Auf chamoisfarbenem Simili-Japan. 35 x 55 cm (13,7 x 21,6 in). [EH].

Wir danken Frau Dr. Marian Bisanz-Prakken für die freundliche Auskunft.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.02 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 10.000 – 15.000  
\$ 11,000 – 16,500

# KÄTHE KOLLWITZ

1867 Königsberg - 1945 Moritzburg

Beate Bonus-Jeep (1865-1954), eine Studienkollegin von Käthe Kollwitz auf der Berliner und der Münchner Künstlerinnenschule, wurde eine enge Freundin der Künstlerin und stand ihr bei vielen Arbeiten Rat gebend zur Seite. Nach dem Tod von Käthe Kollwitz setzte Beate Bonus-Jeep der Freundschaft ein Denkmal in dem Buch: „Sechzig Jahre Freundschaft mit Käthe Kollwitz“. Sie hinterließ eine Sammlung von Zeichnungen und Druckgrafiken der Künstlerin, die ihr Käthe Kollwitz geschenkt hatte.  
(Text: Käthe Kollwitz Museum, Köln).

Nach dem Tod von Beate Bonus-Jeep im Altenheim von Kloster Zella war es ihrem in Westdeutschland lebenden Sohn Heinz Bonus nicht möglich gewesen, den Nachlass der Mutter und insbesondere deren umfangreiche Kollwitz-Sammlung aus der DDR zu bringen. Um einer staatlichen Konfiszierung zu entgehen, ließ er die Blätter in der Obhut der Altenheim-Leiterin. 1963 wurden die Blätter schließlich auf dem Dachboden des Altenheims bei einer Feuerwehrrückmeldung entdeckt und an die Staatlichen Museen in Ost-Berlin gegeben. Werner Timm und Ilse Rauhut vom Kupferstichkabinett bearbeiteten die Blätter wissenschaftlich und erstellten 1965 eine Ausstellung anlässlich des 20. Todestages von Käthe Kollwitz. Erst nach dem Mauerfall konnte der Nachlass von Beate Bonus-Jeep an die rechtmäßigen Erben zurückgegeben werden und kam im Dezember 1991 bei Bassenge in Berlin zur Auktion. Die Bedeutung der Sammlung lag vor allem darin begründet, dass sie in erster Linie seltene Probedrucke und Studien enthielt, die Sammler besonders schätzen. Wir freuen uns, dass auf den nachfolgenden Seiten ein Teil der Graphiken aus dieser geschichtsträchtigen Provenienz stammt.

## 5

### Gedenkblatt für Karl Liebknecht. 1919/20.

Holzschnitt.  
Knesebeck 159 VI a (von VI c). Signiert und gewidmet. Eines von 9 Exemplaren dieses Zustands. Auf Kupferdruckpapier. 35,5 x 50 cm (13,9 x 19,6 in). Papier: 48 x 58 cm (18,8 x 22,8 in). [SM].

PROVENIENZ:  
Sammlung Beate Bonus-Jeep (als Geschenk der Künstlerin, gewidmet an die Tochter Helga Bonus). Kupferstichkabinett Berlin (verso mit dem Stempel und dem Ungültigkeitsstempel von 1991). Galerie Gerda Bassenge, Berlin, 58. Auktion, 6. Dezember 1991, Los 7542. Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG:  
Käthe Kollwitz (1867-1945). Zum 20. Todestag der Künstlerin, Berliner Kupferstichkabinett, Juli - September 1965, Kat.-Nr. 57a.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.03 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,200 – 3,300



## 6

### Aufuhr. 1899.

Strichätzung, Kaltnadelradierung, Aquatinta.  
Knesebeck 46 V a (von IX). In der Platte mit dem Namenszug. Verso eigenhändig gewidmet. Eines von 9 bekannten Exemplaren dieses Zustand auf diesem Papier. Auf Japanbüttlen. 29,9 x 31,8 cm (11,7 x 12,5 in). Papier: 42,7 x 47 cm (16,8 x 18,5 in).

PROVENIENZ:  
Sammlung Beate Bonus-Jeep (als Geschenk der Künstlerin). Kupferstichkabinett Berlin (verso mit dem Stempel und dem Ungültigkeitsstempel von 1991). Galerie Gerda Bassenge, Berlin, 58. Auktion, 6. Dezember 1991, Los 7528. Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG:  
Käthe Kollwitz (1867-1945). Zum 20. Todestag der Künstlerin, Berliner Kupferstichkabinett, Juli - September 1965, Kat.-Nr. 24a.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.03 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.500 – 3.500

\$ 2,750 – 3,850



## 8

### Pflugzieher und Weib. 1902.

Kreide- und Pinsel- Lithografie in zwei Farben, mit Spritztechnik und Schabnadel.  
Knesebeck 64 II d (von II e). Im Stein signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem imitierten gerippten Bütten. 36,5 x 50,3 cm (14,3 x 19,8 in). Papier: 46 x 62 cm (18,1 x 24,4 in).

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Hessen.

Verworfen zweite Fassung des ersten Blattes des Zyklus „Bauernkrieg“. [CB].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.05 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.000 – 1.500

\$ 1,100 – 1,650



## 7

### Die Pflüger. 1907.

Strichätzung, Kaltnadelradierung und Vernis mou mit Durchdruck. In Braun.  
Knesebeck 99 VIII b (von XIII). Signiert und betitelt. Aus einer Auflage von ca. 300 Exemplaren dieses Zustands. Auf Kupferdruckpapier. 31 x 45,4 cm (12,2 x 17,8 in). Papier: 36,6 x 50,5 cm (14,4 x 19,9 in). Blatt 1 des Zyklus „Bauernkrieg“. Auflage gedruckt 1908. [CB].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Hessen.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.04 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.500 – 3.500

\$ 2,750 – 3,850



**Vergewaltigt. 1907/08.**

Strichätzung, Kaltnadelradierung und Vernis mou mit Durchdruck. In Braun.

Knesebeck 101 V b (von VIII). Signiert. Aus einer Auflage von ca. 300 Exemplaren dieses Zustands. Auf Kupferdruckpapier. 30,5 x 52,5 cm (12 x 20,6 in). Papier: 38 x 60 cm (15 x 23,6 in). Blatt 2 des Zyklus „Bauernkrieg“. [CB].

PROVENIENZ:

Privatsammlung Hessen.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.06 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,200 – 3,300

**Beim Dengeln. 1908.**

Aquatintaradierung und Vernis mou.

Knesebeck 88 X b (von XIV c). Signiert. Eines von 300 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 29,5 x 29,5 cm (11,6 x 11,6 in). Papier: 55,4 x 40,5 cm (21,3 x 15,9 in).

Blatt 3 des Zyklus „Bauernkrieg“. Gedruckt von Otto Felsing, Berlin (mit dem Druckvermerk). [JS].

PROVENIENZ:

Privatsammlung Hessen.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.06 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.500 – 2.500

\$ 1,650 – 2,750

**Bewaffnung in einem Gewölbe. 1906.**

Aquatintaradierung mit Vernis mou.

Knesebeck 96 VII b (von X). Signiert. Eines von ca. 300 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 49,7 x 32,9 cm (19,5 x 12,9 in).

Papier: 59,9 x 44 cm (23,6 x 17,3 in).

Blatt 4 aus dem Zyklus „Bauernkrieg“. Gedruckt von Otto Felsing, Berlin (mit dem Druckvermerk). [JS].

PROVENIENZ:

Privatsammlung Hessen.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.07 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.500 – 2.500

\$ 1,650 – 2,750

**Losbruch. 1903.**

Strichätzung, Kaltnadelradierung, Aquatinta und Vernis mou mit Durchdruck. In Braun. Knesebeck 70 V (von XIII). In der Platte signiert. Verso eigenhändig gewidmet. Eines von 4 Exemplaren dieses Zustands, vor der Auflage. Auf chamoisfarbenem Kupferdruckpapier. 51,8 x 59,8 cm (20,3 x 23,5 in). Papier: 55 x 63 cm (21,6 x 24,8 in).

Blatt 5 des Zyklus „Bauernkrieg“. [CB].

PROVENIENZ:

Sammlung Beate Bonus-Jeep (als Geschenk der Künstlerin).

Kupferstichkabinett Berlin (verso mit dem Stempel und dem Ungültigkeitsstempel von 1991).

Galerie Gerda Bassenge, Berlin, 58. Auktion, 6. Dezember 1991, Los 7531.

Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG:

Käthe Kollwitz (1867-1945). Zum 20. Todestag der Künstlerin, Berliner Kupferstichkabinett, Juli - September 1965, Kat.-Nr. 34b.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.08 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,300 – 4,400

**Schlachtfeld. 1907.**

Strichätzung, Kaltnadelradierung, Aquatinta und Vernis mou mit Durchdruck. In Grünschwärz.

Knesebeck 100 X a (von XV). Mit der Signatur des Druckers Otto Felsing. Verso eigenhändig gewidmet. Eines von 4 Exemplaren dieses Zustands vor der Auflage von 1908. Auf Kupferdruckpapier. 41 x 53,2 cm (16,1 x 20,9 in). Papier: 56 x 72,7 cm (22 x 28,6 in).

Blatt 6 des Zyklus „Bauernkrieg“. [CB].

PROVENIENZ:

Sammlung Beate Bonus-Jeep (als Geschenk der Künstlerin).

Wohl Kupferstichkabinett Berlin (ohne den Stempel).

Galerie Gerda Bassenge, Berlin, 58. Auktion, 6. Dezember 1991, Los 7535.

Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG:

Käthe Kollwitz (1867-1945). Zum 20. Todestag der Künstlerin, Berliner Kupferstichkabinett, Juli - September 1965, Kat.-Nr. 35 (?).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.09 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.500 – 3.500

\$ 2,750 – 3,850

**Die Gefangenen. 1908.**

Strichätzung, Kaltnadelradierung und Vernis mou mit Durchdruck. In Braun.

Knesebeck 102 V b (von X). Signiert. Aus einer Auflage von ca. 300 Exemplaren dieses Zustands. Prachtvoller Druck von der vollendeten Platte, vor der Jahreszahl. Auf Kupferdruckpapier. 32,5 x 42,5 cm (12,7 x 16,7 in). Papier: 44,8 x 61,3 cm (17,6 x 24,1 in).

Blatt 7 des Zyklus „Bauernkrieg“. [CB].

PROVENIENZ:

Sammlung Beate Bonus-Jeep (als Geschenk der Künstlerin).

Kupferstichkabinett Berlin (verso mit dem Stempel und dem Ungültigkeitsstempel von 1991).

Galerie Gerda Bassenge, Berlin, 58. Auktion, 6. Dezember 1991, Los 7536.

Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG:

Käthe Kollwitz (1867-1945). Zum 20. Todestag der Künstlerin, Berliner Kupferstichkabinett, Juli - September 1965, Kat.-Nr. 36.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.09 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.500 – 3.500

\$ 2,750 – 3,850

# 15

## GUSTAV KLIMT

1862 Baumgarten/Wien - 1918 Wien

### Schwangere im Profil nach links, Studie zu „Hoffnung I“. 1903/04.

Bleistiftzeichnung.

Strobl 986. Auf bräunlichem Zeichenpapier. 45 x 30,5 cm (17,7 x 12 in), Blattgröße. [KD/JS].

PROVENIENZ:

Galerie Welz, Salzburg (verso auf dem Unterlagekarton mit einem typografisch bedruckten Etikett). Privatsammlung Rheinland-Pfalz.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.10 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200



Das sehr gut dokumentierte zeichnerische Werk Gustav Klimts zeugt von einer unermüdelichen Schaffenskraft, die in Form der ebenso spontan wie sicher ausgeführten zeichnerischen Studien eine fundierte Basis für sein eindrucksvolles malerisches Œuvre liefert. Mit charakteristischem Strich hat Klimt in der vorliegenden Zeichnung, welche im Zusammenhang mit dem der Entstehung neuen Lebens gewidmeten Gemälde „Hoffnung I“ (National Gallery of Canada, Ottawa) entstand, das schwangere Modell im strengen Profil festgehalten. Unmittelbar mit Klimts Leben verbunden ist zum damaligen Zeitpunkt die Erfahrung von Schwangerschaft und Tod, von Werden und Vergehen. Sein im Juni 1902 unehelich geborener Sohn stirbt im Alter von nur drei Monaten. Mit der Mutter, Marie Zimmermann, hat Klimt nicht nur wegen des zweiten gemeinsamen Sohnes Gustav ein sehr inniges Verhältnis. Ob sie ihm auch für die Zeichnungen zur „Hoffnung I“ Modell stand, ist jedoch nicht abschließend belegt.

# 16

## PAULA MODERSOHN-BECKER

1876 Dresden-Friedrichstadt - 1907 Worpsswede

### Stehender Mächenakt. Um 1905.

Bleistiftzeichnung.

Unten rechts von Tille Modersohn, der Tochter der Künstlerin, bezeichnet und monogrammiert „f. PM B T.M.“. Auf grünlichem Zeichenpapier. 26,2 x 15,7 cm (10,3 x 6,1 in), Blattgröße. [SM].

PROVENIENZ: Privatsammlung Süddeutschland

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.11 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,200 – 3,300



# 17

## PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

### Le Saltimbanque au repos. 1905.

Kaltnadelradierung.

Geiser/Baer 12 b 2 (von c). Bloch 10. Eines von 250 unsignierten und unnummerierten Exemplaren. Auf Velin von Van Gelder Zonen (mit angeschnittenem Wasserzeichen). 12,1 x 8,7 cm (4,7 x 3,4 in). Papier: 50,5 x 32,5 cm (19,8 x 12,7 in).

Blatt 10 der Folge „Les Saltimbanques“. Gedruckt von der verstärkten Platte von L. Fort, erschienen in der Edition Vollard, Paris 1913. [SM].

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.12 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600







18

### Kauernder weiblicher Akt. Um 1909.

Öl auf Leinwand.  
Wietek 88. Rechts oben signiert. Verso  
handschriftlich bezeichnet „42“. 89 x 85 cm  
(35 x 33,4 in). [KD].

Tapperts expressive Darstellungen des weiblichen Aktes gehören zu den gefragtesten Motiven des Künstlers auf dem internationalen Auktionsmarkt.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Norddeutschland.

AUSSTELLUNG:  
Georg Tappert, anlässlich seines 15. Todestages, Kunstamt Wedding, Berlin 1972.  
Georg Tappert. Gemälde 1906-1933. Wiederentdeckung eines Expressionisten, BAT-Haus, Hamburg 1977, Kat.-Nr. 4.  
Georg Tappert. Ein Berliner Expressionist 1880 bis 1957, Berlinische Galerie, Berlin 1980/81, Kat.-Nr. 3.  
Georg Tappert. Das Vermächtnis. Werke der Georg-Tappert-Stiftung. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphik, Photographien, Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum Schloß Gottorf, Ausstellung in der Dependence Kloster Cismar, 11.6.-22.8.1995, Kat.-Nr. 22, mit Farbabb. S. 78.  
Georg Tappert. Deutscher Expressionist, Schloß Gottorf, Schleswig, 20.3.-12.6.2005, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, 21.7.-23.10.2005, Kat.-Nr. 14, mit Farbabb. S. 56.

LITERATUR:  
Brigitte Wetzel, Die Künstlerkolonie Worpswede und Georg Tappert, in: Schloß Gottorf und seine Sammlungen. Jugendstil, Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum, Schleswig 1998, Nr. 51, S. 23-25.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.12 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 20.000 – 30.000  
\$ 22,000 – 33,000

# GEORG TAPPERT

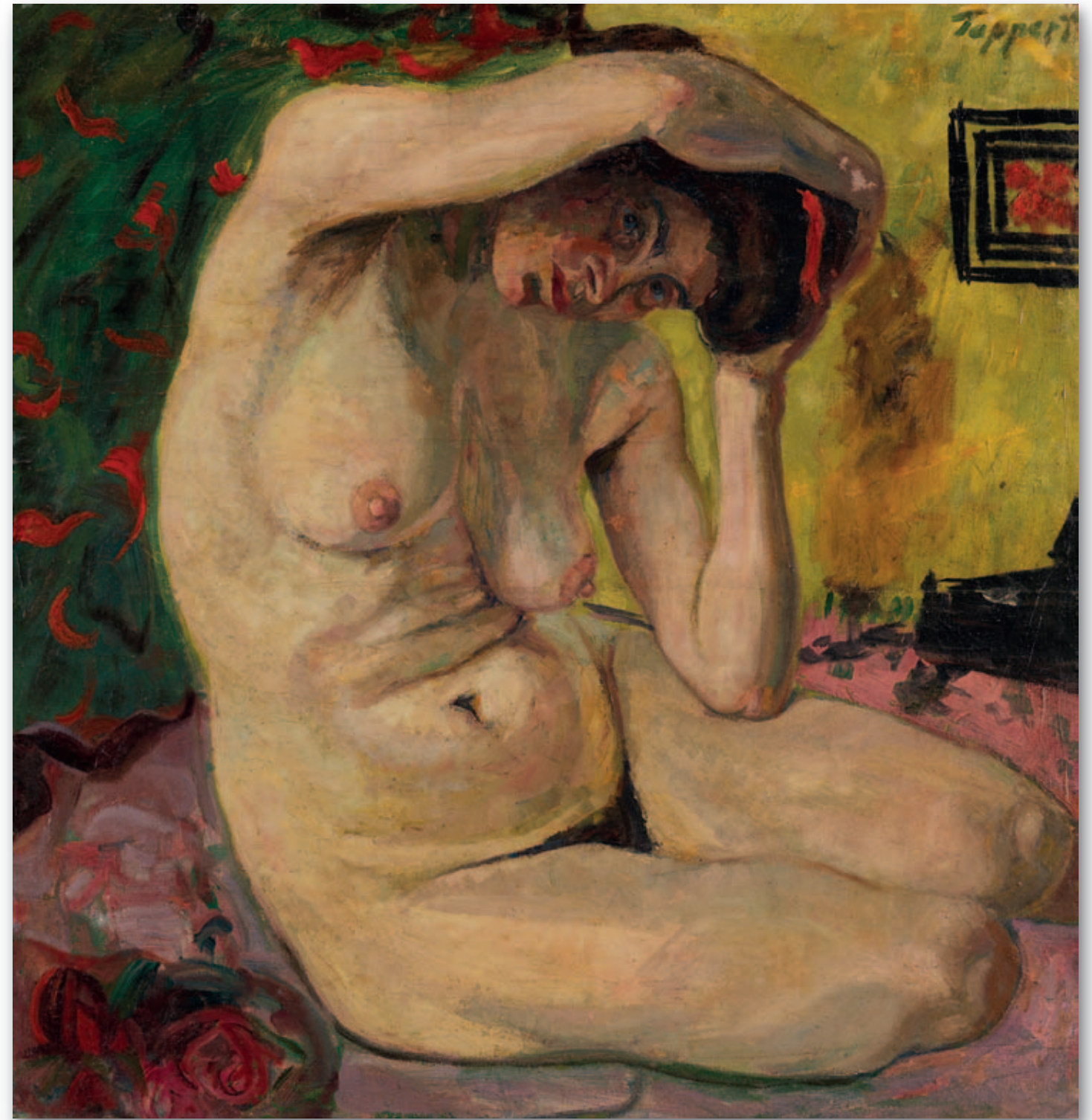
1880 Berlin - 1957 Berlin

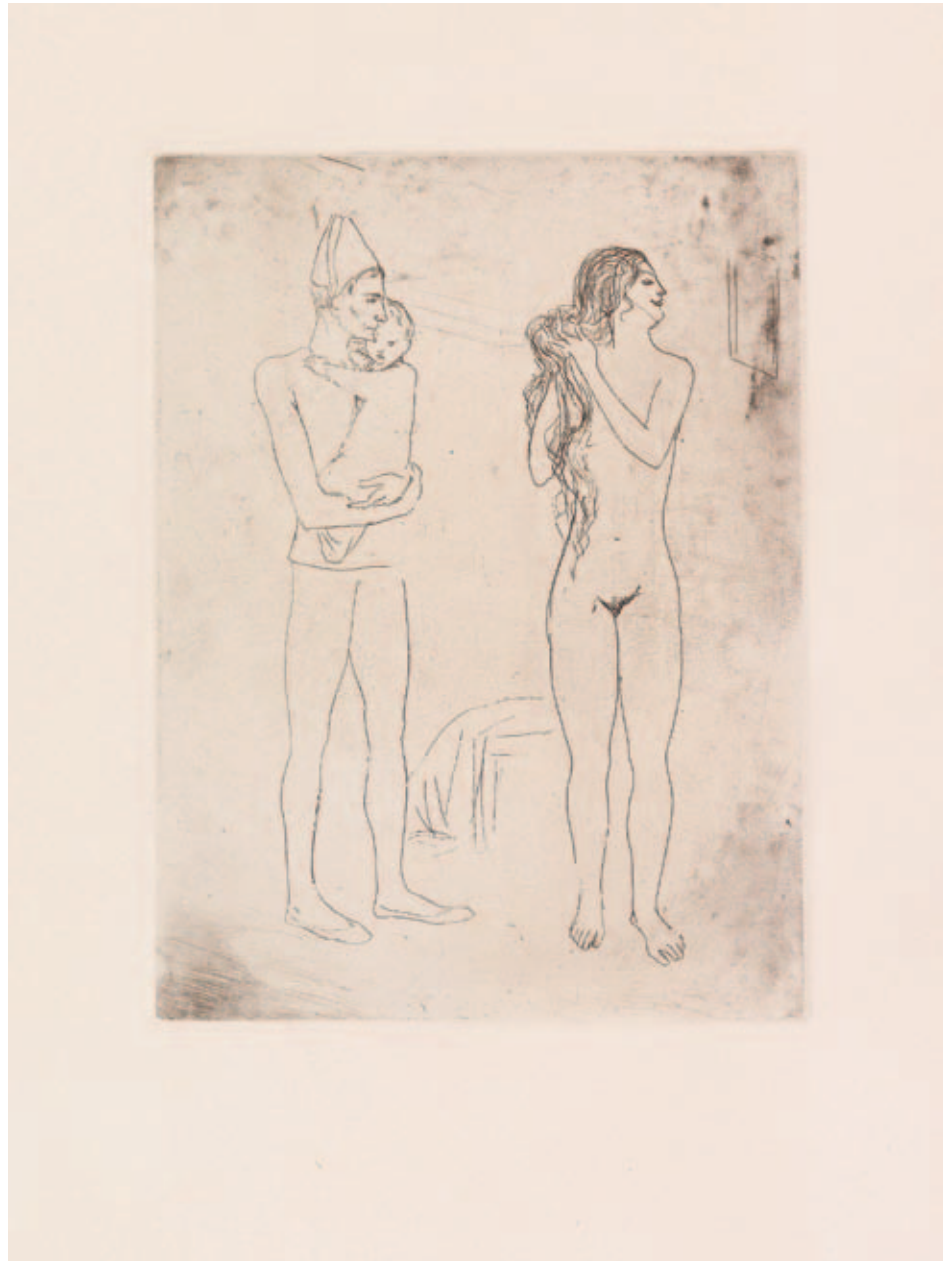
Georg Tapperts Weg zur bildenden Kunst beginnt nach einer Schneiderlehre und zwei Berufsjahren, als ihm Max Liebermann, der Präsident der „Berliner Secession“, bescheinigt, „daß in demselben Anlagen sind, die des Ausbildens werth wären“. Mit diesem Empfehlungsschreiben geht der junge Tappert 1900 an die Karlsruher Akademie, 1903/04 arbeitet er als Assistent von Paul Schultze-Naumburg an dessen Kunstschule Burg Saaleck. In Weimar wird 1904 der „Deutsche Künstlerbund“ gegründet, dessen Mitglied auch Tappert wird. Seine frühen Einflüsse kommen von Gauguin, Cézanne und Munch. Bevor der Künstler 1906 nach Worpswede übersiedelt, hält er sich im Jahr 1905 als freier Maler und Grafiker in Berlin auf und zeigt seine Werke in einer ersten Einzelausstellung bei Paul Cassirer. In Worpswede, wo Tappert Paula Modersohn-Becker kennenlernt, gründet er 1907 eine private Kunstschule, deren bedeutendster Schüler Wilhelm Morgner wird. Als Tappert 1909 nach Berlin zurückkehrt, beteiligt er sich an den Secessions-Ausstellungen. Seine Tätigkeit als Kunstlehrer setzt er zusammen mit Moritz Melzer in der neu gegründeten „Schule für freie und angewandte Kunst“ fort.



Dem Zeitgeschmack entsprechend, ist der massive weibliche Körper ein beliebtes Sujet der deutschen Kunst am Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts. Die Spätimpressionisten, allen voran Lovis Corinth, haben ihm ausgiebig gehuldigt. Georg Tappert, der üppige Frauengestalten besonders liebte, hat im hier vorliegenden Werk geradezu exemplarisch seine Bildidee vom weiblichen Körper verwirklicht. Die dichte Drängung des Aktes in ein Quadrat und die verschränkte Haltung des Modells tragen zu einer optischen Wirkung bei, wie sie konzentrierter nicht sein könnte. Noch bestimmen gewisse akademische Grundregeln das Geschehen, die Tappert wie viele seiner Zeitgenossen jedoch bald aufgeben wird. Bei aller Realistik der Formensprache vermittelt der kauernde Akt auch eine Aura weltlicher Genussfreude am schönen Körper, der sich, dem Zeitgeschmack folgend, in makelloser Fülle darbietet.

Die Ablehnung der Werke von 27 Künstlern für die 20. Ausstellung der Berliner Secession - unter ihnen Georg Tappert - führt zur Gründung der „Neuen Secession 1910“ und ihrer ersten Ausstellung im Mai desselben Jahres. Nach dem Präsidenten, Max Pechstein, ist Tappert bis zur Auflösung 1914 der 1. Vorsitzende der Vereinigung. Zusammen mit Käthe Kollwitz u. a. ruft er 1911 die Berliner Ausstellung der „Juryfreien“ ins Leben und nimmt auch selber daran teil. Bedeutend für Tapperts Kunstschaffen nach dem Militärdienst im Jahr 1918 wird die Gründung der „Novembergruppe“. Neue Formen einer volksnahen Kunst sind Ziele der Gruppe, die auch er verfolgt. Mit der Machtergreifung Hitlers beginnt für Georg Tappert eine Zeit der politischen Verfemung. 1937 wird er aus seiner Lehrtätigkeit entlassen, weiteres künstlerisches Schaffen ist ihm untersagt, so dass sein Weg in die innere Emigration führt. 1945 widmet sich der 65-Jährige mit großem Einsatz dem Wiederaufbau der Hochschule für Kunst- und Kunstgeschichte. Am 17. November 1957 stirbt Georg Tappert in Berlin.





19

## PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

### La Toilette de la Mère. 1905.

Radierung.

Geiser/Baer 15 b 2 (von c). Bloch 13. Eines von 250 Exemplaren. Auf Velin von Van Gelder Zonen (mit dem angeschnittenen Wasserzeichen). 23,3 x 17,6 cm (9,1 x 6,9 in). Papier: 50,6 x 32,3 cm (19,9 x 12,7 in).

Gedruckt von Louis Fort von der verstellten Platte im Jahr 1913. Herausgegeben von Ambroise Vollard. [EH].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.13 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 9.000 - 12.000  
\$ 9,900 - 13,200

Die technischen Mittel des Grafikers handhabt Picasso virtuos und versteht es, dem Material die subtilsten, raffiniertesten Effekte zu entlocken, wie das vorliegende Blatt beispielhaft illustriert. Er geht experimentierfreudig, unbefangen, und erfindungsreich ans Werk. Oft sind bis zu dreißig Zustände notwendig, bis der Kupferstich, die Radierung, die Lithografie oder der Linolschnitt seine Vollendung in den Augen des Künstlers findet. Die Anmut und Feinheit unserer Arbeit zeugen von der großen Kunstfertigkeit des erst 24-jährigen Künstlers.

20

## MARIANNE VON WEREFKIN

1870 Tula - 1938 Ascona

### Porträt eines Mannes (Der Alte). Um 1907.

Aquarell, farbige Kreide und Buntstift.  
Auf chamoisfarbenem Papier. 23,5 x 15 cm (9,2 x 5,9 in),  
Blattgröße.

Mit einer Expertise von Dr. Bernd Fäthke, Wiesbaden  
(in Kopie).

PROVENIENZ:

Nachlass Marianne Werefkin.  
Alexander von Werefkin (1902-1982; Neffe der  
Künstlerin).  
Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG:

Marianne Werefkin, Vom Blauen Reiter zum Großen  
Bären, Städtische Galerie Bietigheim-Bissingen 2014,  
Kat. Nr. 13, mit Abb. S. 71.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.14 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 - 7.000  
\$ 5,500 - 7,700



Die Bedeutung der Werke von Marianne von Werefkin ist lange unterschätzt worden. Als treibende Kraft in der Gründung der „Neuen Künstlervereinigung München“ ist sie vor allem als fürsorgliche Förderin des Talents von Jawlensky bekannt geworden. Ihren eigenen Stil, den sie nach ihrer Übersiedelung nach München entwickelte, fand sie souverän für sich. Das Malerische ihrer Anfangsjahre tritt in den Hintergrund und eine neue, vom zeichnerischen Duktus geprägte Malweise bestimmt ihr Schaffen. Die fast naive Sehweise, in der Werefkin Akteure, wie den hier Dargestellten schildert, ist fester Bestandteil einer künstlerischen Aussage, die mehr sein wollte als nur erzählerische Festlegung gesehener Motive.



21

**OTTO PIPPEL**

1878 Łódź - 1960 München

**Abendgesellschaft. Wohl um 1930.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert, unten an der umgeschlagenen Leinwand abermals signiert. Verso auf der Leinwand auf einem typografisch bezeichneten Künstleretikett handschriftlich betitelt. 45 x 60,5 cm (17,7 x 23,8 in). [EH].

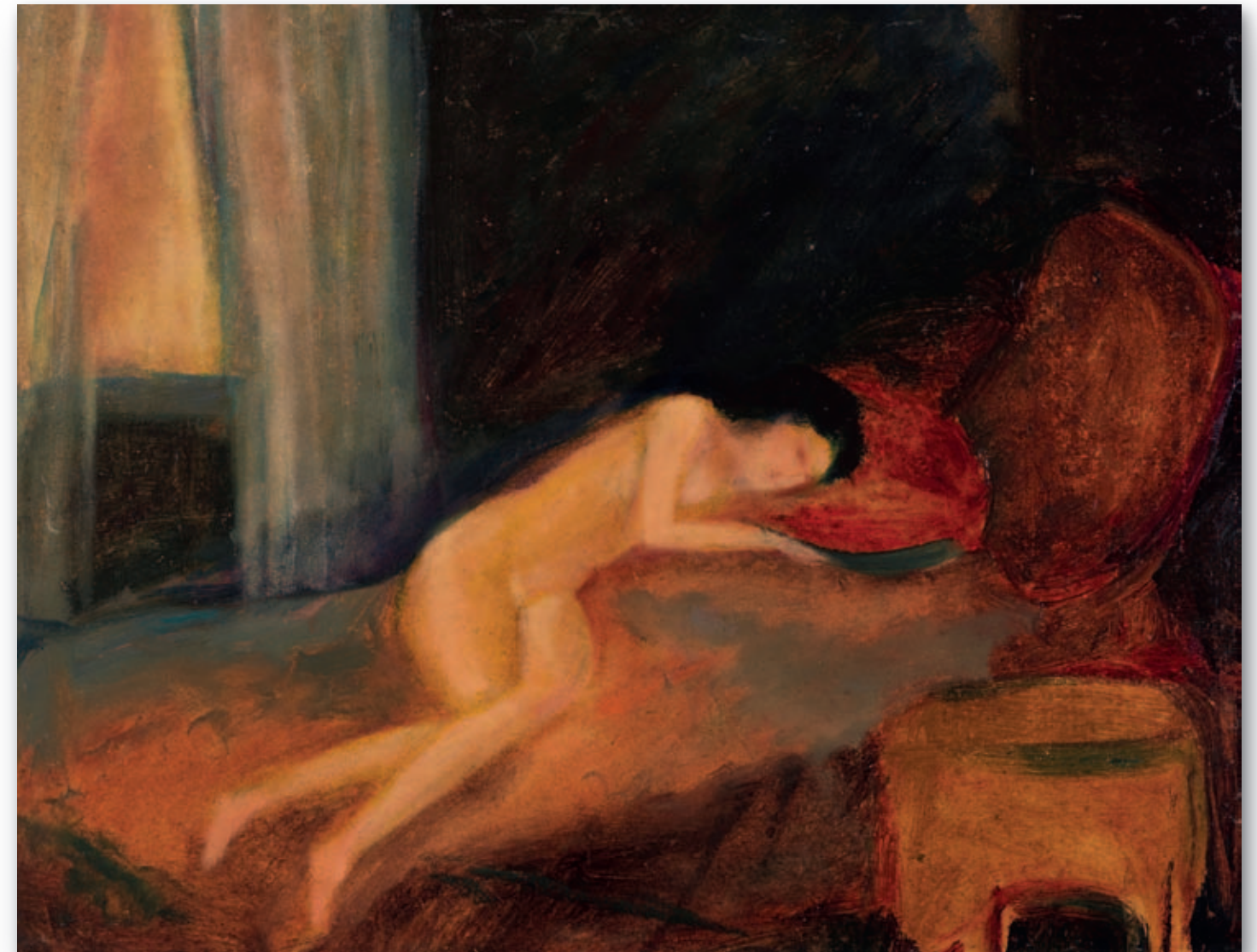
Wir danken Herrn Wolfgang Schüller, München, für die wissenschaftliche Beratung.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.15 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



23

**WILLI BAUMEISTER**

1889 Stuttgart - 1955 Stuttgart

**Liegender Akt. 1912.**

Öl auf Malpappe.  
Beye/Baumeister 81. Verso auf einem Etikett signiert. 33,5 x 43,5 cm (13,1 x 17,1 in).

PROVENIENZ:  
Galerie Neupert, Zürich (verso mit dem Etikett).  
Galerie Wolfgang Ketterer, 33. Auktion, 28. und 29. Mai 1979, Los 49 mit Abb.  
Privatsammlung Süddeutschland (direkt beim Vorgenannten erworben).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.16 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 9.000 – 12.000  
\$ 9,900 – 13,200

Ab dem Wintersemester 1905/06 ist Willi Baumeister an der Kunstakademie in Stuttgart eingeschrieben, wo er von 1909 bis 1912 der Kompositionsklasse Adolf Hölzels angehört. Hier knüpft er erste Kontakte zu dem späteren Bauhausmaler Oskar Schlemmer, mit dem ihn fortan eine lebenslange Freundschaft verbinden wird. Baumeisters Malerei zeigt sich in diesen Jahren zunehmend von der französischen Kunst beeinflusst - eine Prägung, welche Hölzel, der sich in seinen farbigen Abstraktionen für eine gänzlich andere Bildsprache entscheidet, toleriert und fördert. Während sich Baumeister zunächst im Stile des Impressionismus erprobt und pointillistische Landschaften mit flirrend-diffuser Lichtwirkung entstehen, findet seine Malerei ab 1910 zu einer zunehmenden Verfestigung der Form im Stile Cézannes. Die vorliegende noch gegenständliche Arbeit der frühen Werkphase des Künstlers lässt aber bereits deutlich den Weg zur Abstraktion erkennen: Raum und Figur zeigen eine konsequente Vereinfachung von Form und Farbe, die einzelnen Bildgegenstände sind kaum voneinander abgegrenzt und scheinen als indetermierte Flächen ineinanderzuzufießen. [SM]

22

**Bei der Probe. Wohl 1940er Jahre.**

Öl auf Hartfaserplatte.  
Rechts unten signiert. Verso auf der Platte auf einem typografisch bezeichneten Künstleretikett handschriftlich betitelt. 49,6 x 40,5 cm (19,5 x 15,9 in). [EH].

Wir danken Herrn Wolfgang Schüller, München, für die wissenschaftliche Beratung.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.15 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400





# OTTO PIPPEL

1878 Łódź - 1960 München

Otto Pippel gehört zu den bedeutendsten Impressionisten im süddeutschen Raum. Als Sohn deutscher Eltern, die nach Łódź eingewandert sind, tritt Pippel 1896 mit dem Vorhaben, Innenarchitekt und Dekorationsmaler zu werden, in die Kunstgewerbeschule Straßburg ein. Er muss das Studium allerdings kurz darauf unterbrechen, da er für vier Jahre in die russische Armee eingezogen wird. Danach nimmt er 1905 sein Studium in Karlsruhe bei Friedrich Fehr und Julius Hugo Bergmann wieder auf, wechselt aber 1907 an die Dresdner Akademie zu Gotthard Kuehl. Im folgenden Jahr unternimmt Pippel eine Reise auf die Krim und entschließt sich 1909 in Planegg bei München seinen festen Wohnsitz zu wählen. Noch im selben Jahr bereist er Paris und wird durch die französischen Impressionisten bestärkt, die Licht- und Eindrucksmalerei weiterzuentwickeln. 1912 schließt Pippel sich der „Luitpoldgruppe“ an und stellt zum erstenmal eine kleine Winterlandschaft im Münchner Glaspalast aus. Seit 1915 ist er regelmäßig in der Galerie Brakl in München mit Ausstellungen vertreten. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges wird er eingezogen, kann sich jedoch, da er polnisch und russisch spricht, in einem Kriegsgefangenenlager bei Lechfeld als Dolmetscher betätigen.



**Der deutsche Spätimpressionismus hatte lange Nachwirkungen. Dem Dreigestirn Liebermann, Corinth und Slevogt folgend, haben vor allem Maler aus dem Münchner Raum im Spätimpressionismus ihre Erfüllung gefunden. Die Gemälde von Otto Pippel sind fast ausnahmslos aus diesem Blickwinkel zu verstehen. Das lichtdurchflutete Geäst der Bäume wird bei ihm zum Themenschwerpunkt, verbunden mit einer Personenstaffage bürgerlicher Genusskultur. Die delikate und oft ans Furiose grenzende Maltechnik verleiht diesen Werken von Otto Pippel ihren subtilen Reiz.**

Nach dem Krieg kehrt Pippel in sein Haus in Planegg zurück, wo er bis zum Ende seines Lebens bleibt und ein umfangreiches Œuvre schafft. Als glänzender Techniker der Farbe malt Pippel wundervolle Landschaften, Stillleben und Stadtveduten, aber auch die Figurenmalerei beherrscht er in perfekt impressionistischer Manier. Vor allem seine Münchner Motive, wie der Hofgarten, der Englische Garten und der Hirschgarten, sind berühmt geworden. Otto Pippels Werke befinden sich heute u.a. in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus („Das Undosabad in Starnberg“ und „Großstadtstraße“) sowie in der Städtischen Galerie Rosenheim („Am chinesischen Turm“, „Sommer“ und „Kammermusik“).

# 24

## Hofgarten in München. Um 1920.

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert. Verso signiert, betitelt und bezeichnet „Planegg.“. 106 x 95,5 cm (41,7 x 37,5 in).

Vergleiche das fast kompositionsgleiche Gemälde „Im Hofgartencafé“, in: Hermann Reiner (Hrsg.), Otto Pippel, München 1948, unpag. Farbtafel. [KD].

### Eine der beliebten lichterfüllten Biergartenszenen.

Wir danken Herrn Wolfgang Schüller, München, für die freundliche Beratung.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Deutschland (seit ca. 50 Jahren in Familienbesitz).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.17 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 18.000 – 24.000  
\$ 19,800 – 26,400



25

**LEO PUTZ**

1869 Meran - 1940 Meran

**Weißer Puppe. 1908.**

Öl auf Leinwand.  
Putz 2892. Links unten signiert und datiert.  
70,3 x 75 cm (27,6 x 29,5 in).

**Puppenstilleben in delikater Farbgebung.**

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Heinrich Thannhauser,  
München, seit 1908.  
Moderne Galerie Heinrich Thannhauser,  
München, seit 1909 (auf dem Keilrahmen mit  
dem Galerieetikett).  
Privatsammlung Deutschland.

AUSSTELLUNG:  
Moderne Galerie Heinrich Thannhauser,  
München, Katalog mit Abb. S. 59, verzeich-  
net S. 61.

LITERATUR:  
Wilhelm Michel, Leo Putz. Ein deutscher  
Künstler der Gegenwart, Leipzig o. J. (1908),  
S. 51 und 56 mit Abb. Tafel 70.  
Ruth Stein, Leo Putz. Mit einem Werkver-  
zeichnis der Gemälde und bildartigen  
Entwürfe, Wien 1974, WVZ Nr. 196, S. 133  
ohne Abb.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.18 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.*

€ 12.000 – 15.000  
\$ 13,200 – 16,500



Der leicht manierierte Pinselstrich in seiner kräftig-fleckenhaften Wirkung ist die technische Grundlage für ein Stilleben der besonderen Art. Leo Putz, der vorzugsweise mit lebenden Modellen arbeitete und mit ihnen seine wichtigsten Kompositionen schuf, hat dem Stilleben wenig Raum in seinem malerischen Œuvre gegeben. Umso mehr erstaunt die sichere Anordnung der Dinge in dieser dekorativen Komposition, deren Lichtführung den besonderen Reiz des Gemäldes ausmacht. Die hier dekorierte Porzellanpuppe im Rokokokostüm erscheint in vier weiteren Gemälden von Leo Putz. Dort allerdings mit zwei jungen Modellen, die die Puppe bewundern. Leo Putz lag offenbar das Anekdotische näher, wie die mehrfache Wiederholung dieser Komposition belegt. Der ausgeprägte Sinn für die verfeinerten Reize im Rokoko schuf vor dem Ersten Weltkrieg eine Begeisterung für diese artifizielle Lebenswelt des späten achtzehnten Jahrhunderts. Der sensationelle Erfolg der Uraufführung des „Rosenkavalier“ von Richard Strauss ist nur ein Beleg dafür. Leo Putz hat sich diesem Thema mit besonderer Liebe zugewandt. Die Genrebilder aus Schloss Hartmannsberg und dem Park von Schloss Schleißheim sind wichtige Bestandteile in seinem umfangreichen malerischen Œuvre. [KD]

26

**GEORG TAPPERT**

1880 Berlin - 1957 Berlin

**Tulpen in einem Messingkessel. Um 1905.**

Öl auf Malpappe.  
Nicht bei Wietek. Rechts oben signiert. 48,8 x 41 cm (19,2 x 16,1 in). [KD].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Norddeutschland.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.18 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700



27

**OTTO MODERSOHN**

1865 Soest - 1943 Fischerhude

**Blühendes Alpenveilchen. 1925.**

Öl auf Malpappe, auf Holzrahmen montiert.  
Links unten signiert und datiert. 57,4 x 39,7 cm  
(22,5 x 15,6 in).  
Verso Etikettreste einer Malbedarfshandlung. [CB].

Wir danken Herrn Rainer Noeres, Otto Modersohn  
Museum, Fischerhude, für die freundliche  
wissenschaftliche Beratung.

PROVENIENZ:  
Bolland & Marotz, Bremen, 64. Auktion, 26.  
Oktober 1990, Lot 655.  
Sotheby's, Berlin, Auktion 30. Mai 1991, Lot 48.  
Christie's, Amsterdam, Auktion 5. Juni 1996, Lot  
245a.  
Privatsammlung Bayern.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.19 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.*

€ 8.000 – 12.000  
\$ 8,800 – 13,200

“Otto Modersohns eigenartiges, ganz persönliches Verhältnis zur Natur zeigte sich schon früh in seiner besonderen Vorliebe zum ‚Kleinsten und Unscheinbarsten‘, im ‚intimen Mitfühlen von allem‘, im Sammeln und Studieren von Pflanzen und Insekten aller Art in seiner Jugendzeit; dann im Zeichnen und Malen von ‚Vordergründen‘, Wiesenblumen, Moorpflanzen und Gräben mit Spiegelungen in den Worpstedter Jahren. [...] Schon immer hatte er sich besonders für die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, van Gogh, Cézanne und Redon begeistert: „Courbet. Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich“ (Tagebuch 1906, nach Besuch einer Ausstellung in Bremen).“ (zit. nach: Kunstverein Hannover/Landesmuseum Münster (Hrsg.), Otto Modersohn 1865-1943. Monographie einer Landschaft, Hamburg 1978, S. 290).



28

## OSKAR MOLL

1875 Brieg/Schlesien - 1947 Berlin

### Berglandschaft I. Um 1920.

Aquarell und Gouache.  
Rechts unten signiert. Links unten bezeichnet „3/19“. Auf bräunlichem, festem Velin. 37,5 x 29,5 cm (14,7 x 11,6 in), blattgroß.  
Verso verschiedene handschriftliche Nummerierungen sowie kleines Etikett. [CB].

Mit einem Gutachten von Siegfried und Dorothea Salzmann, Bremen, vom 1. November 1991 (in Kopie). Das Aquarell wird im Nachtrag zum Werkverzeichnis unter Nummer N 31 geführt.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung München.  
Ketterer Kunst, München, Auktion 207, 4. Dezember 1995, Lot 107.  
Privatsammlung Bayern.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.20 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



29

## EDWARD CUCUEL

1875 San Francisco - 1954 Pasadena

### Herrlicher Wintertag. Um 1920er Jahre.

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert. Verso nochmals signiert. Zudem auf dem Keilrahmen signiert und betitelt. 80 x 80 cm (31,4 x 31,4 in). [EL].

Wir danken Herrn Wolfgang Schüller, München, für die freundliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.21 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600

30

## OTTO MODERSOHN

1865 Soest - 1943 Fischerhude

### Vorfrühling an der Schleuse. 1939.

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert und datiert.  
55,5 x 74 cm (21,8 x 29,1 in).  
Dargestellt ist die Schleuse des Mittelarms der Wümme im „Alten Dorf“ in Fischerhude. [SM].

Wir danken Herrn Rainer Noeres, Otto Modersohn Museum, Fischerhude, für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland (1930 direkt vom Künstler erworben).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.21 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 10.000 – 15.000  
\$ 11,000 – 16,500



31

## ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

### Landschaft am See. 1949.

Aquarell über Farbkreide.  
Rechts unten signiert, datiert und betitelt. Auf dünnem Ingres-Bütten (mit dem Wasserzeichen). 48,5 x 63 cm (19 x 24,8 in), blattgroß. [CB].

Wir danken Frau Renate Ebner und Herrn Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, für die freundliche Beratung.

PROVENIENZ:  
Hauswedell & Nolte, Hamburg,  
Auktion 8. Dezember 1994, Lot 345.  
Galerie Schönewald und Beuse, Krefeld.  
Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG:  
Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert vom Expressionismus bis zur Gegenwart, Galerie Schönewald und Beuse, Krefeld, 1996, Kat.-Abb. Nr. 16.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.22 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800



32

**KARL SCHMIDT-ROTLUFF**

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

**Frauen im Garten. 1915.**

Kaltadelradierung.

Schapire R 18. Signiert, datiert, betitelt, bezeichnet und mit der Werknummer „158“. Auf leichtem Karton. 23 x 18,9 cm (9 x 7,4 in). Papier: 42,8 x 33,8 cm (16,8 x 13,2 in).

Gedruckt von Alfred Ruckenbrod, Berlin. [ST].

PROVENIENZ:

Privatsammlung USA.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.23 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,500 – 7,700



Die weiblichen Akte von Karl Schmidt-Rottluff sind von einer Körperlichkeit geprägt, die in einem räumlichen Denken wurzelt. Die markante Linie umreißt kubisch-kompakte Formen, die in ihrer Sinnfälligkeit einen Körper modellieren und sich so auf das Wesentliche konzentrieren. Die Bewegung und die Handlung an sich werden dabei auf ein Minimum reduziert. [ST]

33

**Stehende Frau. 1915.**

Kaltadelradierung.

Schapire R 19. Signiert, betitelt, bezeichnet und mit der Werknummer „159“. Auf leichtem Karton. 21,6 x 14,8 cm (8,5 x 5,8 in). Papier: 43,4 x 33,8 cm (17 x 13,2 in).

Gedruckt von Alfred Ruckenbrod, Berlin.

PROVENIENZ:

Privatsammlung USA.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.24 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).

€ 7.000 – 9.000

\$ 7,700 – 9,900



34

**RENÉE SINTENIS**

1888 Glatz/Schlesien - 1965 Berlin

**Springendes Fohlen. 1928.**

Bronze mit brauner Patina. Auf Marmorsockel.

Buhlmann 137. Berger/Ladwig 102. Mit dem gestempelten Monogramm. 13,2 x 13,6 x 5,6 cm (5,1 x 5,3 x 2,2 in), mit Sockel.

PROVENIENZ:

Vormals Galerie Vömel, Düsseldorf (auf der Standfläche mit Resten des Galeriestempels).

LITERATUR:

(wohl anderes Exemplar) Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1935, S. 84f.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.24 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 9.000 - 11.000

\$ 9,900 - 12,100

35

**KARL SCHMIDT-ROTLUFF**

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

**Straßenecke. 1907.**

Radierung.

Schapire R 2. Signiert und betitelt. In der Platte signiert. Auf cremefarbenem Karton. 13,8 x 18,9 cm (5,4 x 7,4 in).

Papier: 45,1 x 31,9 cm (17,7 x 12,5 in).

Gedruckt von Carl Sabo, Berlin. [ST].

PROVENIENZ:

Privatsammlung USA.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.25 h ± 20 Min.**Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).***€ 2.000 – 3.000****\$ 2,200 – 3,300**

36

**ERNST LUDWIG KIRCHNER**

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

**Frauenakt (verso: Partie bei Dresden). 1908.**

Bleistift.

Auf bräunlichem Velin.

32 x 43,3 cm (12,5 x 17 in), Blattgröße.

Verso: Partie bei Dresden. Bleistiftzeichnung um 1908. [EH].

Dieses Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner Archiv, Wichtrach/Bern, dokumentiert. Mit dem Nachlassstempel, Lugt 1570b, dort mit der handschriftlichen Nummerierung „B Dre/Aa 7“.

PROVENIENZ:

Westdeutscher Rundfunk, Köln.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.26 h ± 20 Min.**Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.***€ 10.000 – 15.000****\$ 11,000 – 16,500**

37

**FRITZ KLIMSCH**

1870 Frankfurt a. M. - 1960 Freiburg

**Mädchen mit Tuch. 1913.**

Bronze mit schwarzer Patina.

Braun 79. Auf der Plinthe mit dem Namenszug des Künstlers und dem Gießerstempel „Strassacker / Kunstguss Süssen“ und einem gestempelten Gütezeichen „Gütezeichen Kunstguss“. Höhe: 81 cm (31,8 in).

Posthumer Guss.

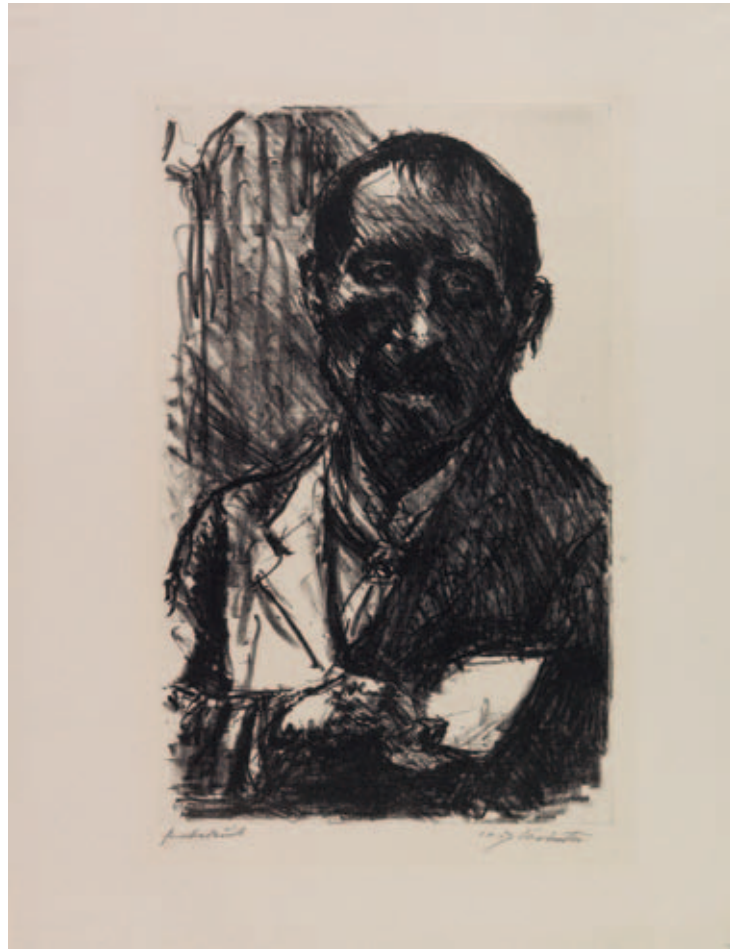
LITERATUR:

Hermann Braun, Fritz Klimsch. Werke, Hannover 1980, Nr.11, S. 838, mit Abb. (anderes Exemplar).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.27 h ± 20 Min.**Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.***€ 8.000 – 12.000****\$ 8,800 – 13,200**

Im Schaffen von Fritz Klimsch nimmt der weibliche Akt den größten Raum ein. Kaum ein anderer Bildhauer seiner Zeit hat sich so oft und intensiv mit dem weiblichen Akt auseinandergesetzt. Die weiblichen Figuren zeigen alle eine wunderbare Natürlichkeit und Anmut. Es gelingt Klimsch, den weiblichen Körper immer wieder in neuen Gestaltungsformen, ruhend oder bewegt, dabei jedoch stets in einer klaren, an der klassischen Antike orientierten Schönheit zu zeigen. Das klassische Element ist in dieser Arbeit noch deutlich vorhanden unter anderem in Form des in üppigen Falten fallenden Tuchs und der klassischen Stanbein - Spielbein Pose des Aktes. Das Herausragende dieser Bronze, wie Hermann Braun herausstellt, ist die Verbindung von Laszivität und Keuschheit, die unter Klimschs Frühwerken einmalig ist. [SM]





38

## LOVIS CORINTH

1858 Tapiau/Ostpreußen - 1925 Zandvoort (Holland)

### Selbstbildnis. 1919.

Lithografie.

Schwarz L. 354. Signiert und bezeichnet „Probedruck“. Exemplar außerhalb der Auflage von wohl 80 Exemplaren. Auf Bütten (mit Wasserzeichen). 39,7 x 25,1 cm (15,6 x 9,8 in). Papier: 53,5 x 42 cm (21 x 16,5 in). [SM].

PROVENIENZ:

Galerie Nierendorf, Berlin.  
Privatsammlung Rheinland-Pfalz.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.27 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,300 – 4,400

39

## KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Kinder. 1907.

Lithografie.

Schpire L 25. Signiert, datiert und betitelt. Eines von wenigen Exemplaren. Auf cremefarbenem Velin. 23,6 x 32 cm (9,2 x 12,5 in). Papier: 31,8 x 44,9 cm (12,5 x 17,6 in).

Gedruckt bei der Dresdner Kunstanstalt. [ST].

**Dieses Blatt wird zum ersten Mal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: [www.artnet.de](http://www.artnet.de)).**

PROVENIENZ:

Privatsammlung USA.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.28 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).*

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,300 – 4,400



40

## ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

### Gerti. 1907.

Lithografie.

Dube L 6. Schiefler L 3. Gercken 145. Signiert, datiert „04“ sowie bezeichnet „Handdruck“. Eines von nur zwei bekannten Exemplaren. Auf grauem Velin. 40,2 x 33,2 cm (15,8 x 13 in). Papier: 46,2 x 37 cm (18,2 x 14,6 in).

Verso mit dem Basler Nachlassstempel (Lugt 1570 b) und der Registriernummer „L3“ sowie dem Stempel „Unverkäuflich E L Kirchner“. [CB].

**Sehr seltener Druck mit der charakteristischen lebendigen Linienführung Kirchners.**

AUSSTELLUNG:

Ernst Ludwig Kirchner zum 120. Geburtstag, Druckgraphische Handexemplare für Gustav Schiefler, Ketterer Kunst, München, 30.6.-11.8.2000, Kat.-Nr. 3.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.29 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,500 – 7,700



41

## KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Nacktes tanzendes Paar. Um 1923.

Radierung.

Signiert. Auf cremefarbenem Velin. 15,4 x 10,4 cm (6 x 4 in). Papier: 39,7 x 29,5 cm (15,6 x 11,6 in).

Es handelt sich hierbei wohl um einen von sehr wenigen Abzügen des Deckels eines Messingkästchens (Wietek 65), das um 1923 entstanden ist. Wietek schreibt hierzu in seinem Werkverzeichnis: „Es ist nicht auszuschließen, daß auch von den Messingplatten dieses Kästchens - wie bei der Tischplattenfüllung Nr. 62 - vor der Zusammenfügung nicht mehr nachweisbare Abzüge angefertigt worden sind.“ (zit. nach: Gerhard Wietek, Karl Schmidt-Rottluff. Plastik und Kunsthandwerk, 2001, S. 236). [EL].

Wir danken Frau Christiane Remm M.A., Brücke-Museum Berlin, für die wissenschaftliche Beratung.

PROVENIENZ:

Privatsammlung USA.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.30 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).*

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,200 – 3,300





42

**KARL SCHMIDT-ROTTLUFF**

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

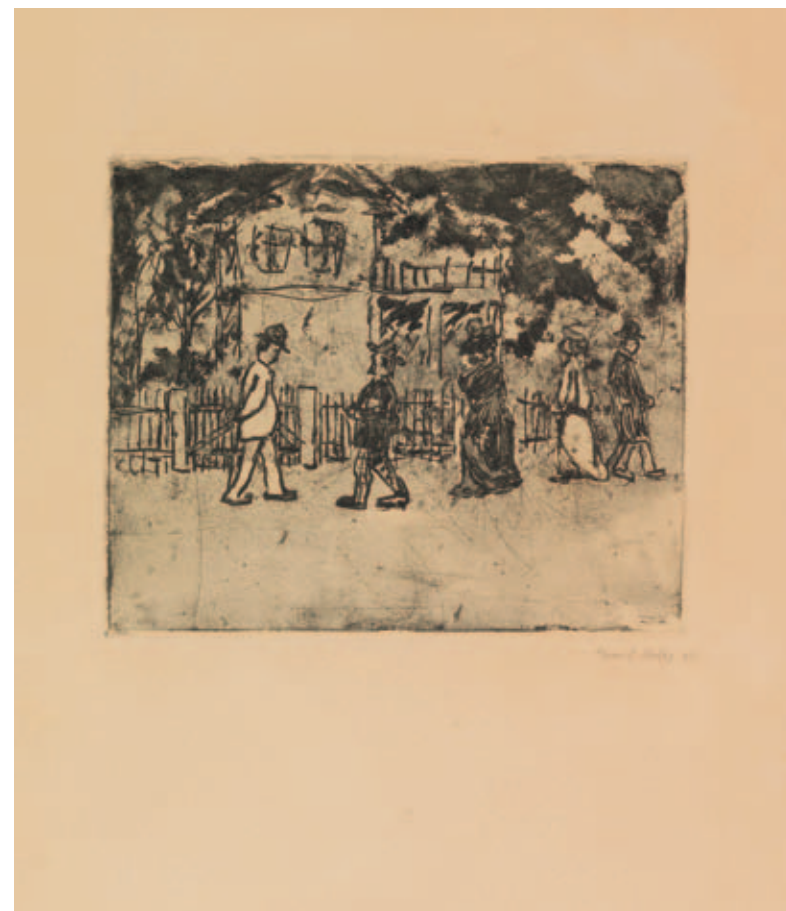
**Münzgasse (Dresden). 1906.**

Lithografie.  
Schapire L 7. Signiert, datiert, nummeriert und betitelt.  
Auf cremefarbenem Velin. 35 x 19 cm (13,7 x 7,4 in).  
Papier: 45 x 31,7 cm (17,7 x 12,4 in).  
Gedruckt bei der Dresdner Kunstanstalt. [ST].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung USA.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.30 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).*

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



43

**EMIL NOLDE**

1867 Nolde/Nordschleswig - 1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

**Spazierende. 1908.**

Aquatintaradierung.  
Schiefler/Mosel/Urban 115. Signiert und datiert sowie mit der Signatur des Druckers Otto Felsing. Eins von 14 Exemplaren. Auf festem, chamoisfarbenem Velin. 21,8 x 26,6 cm (8,5 x 10,4 in).  
Papier: 57,2 x 43,8 cm (22,5 x 17,2 in).  
Gedruckt bei Otto Felsing, Berlin. Das Blatt entstand nach dem gleichnamigen (zerstörten) Ölgemälde von 1907 (vgl. Urban WVZ der Gemälde 206). [CB].

PROVENIENZ:  
Privatbesitz Berlin (Anfang der 1970er Jahre wohl bei der Galerie Nierendorf, Berlin, erworben).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.31 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400

44

**KARL SCHMIDT-ROTTLUFF**

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

**Christus (Kristus) unter den Frauen. 1919.**

Holzchnitt.  
Schapire Nachtrag 85. Ketterer Editionsverzeichnis 173. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 90 Exemplaren. Auf Japan. 39,5 x 50,1 cm (15,5 x 19,7 in). Papier: 52,6 x 67 cm (20,7 x 26,3 in).  
Schmidt-Rottluff schreibt in einem Brief von 1964 an den Herausgeber des Werkverzeichnisses Ernst Rathenau, dass er den Holzchnitt bereits im Jahr 1919 schuf, er aber nie gedruckt wurde. Erst 1964 fand der Künstler den Stock wieder und ließ ihn erstmals 1974 von HAP Grieshaber drucken.  
Erschienen als Blatt 5 der Mappe „Anno Santo 1975“, herausgegeben von der Galerie Wolfgang Ketterer, München 1975 (mit dem Trockenstempel). [EL].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.32 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten (R).*

€ 1.500 – 2.000  
\$ 1,650 – 2,200



45

**ERICH HECKEL**

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

**Ein Jünger. 1915.**

Holzchnitt.  
Dube H 300 II (von II). Signiert und datiert. Auf Bütten von Van Gelder Zonen (mit dem Wasserzeichen). 36 x 28,8 cm (14,1 x 11,3 in). Papier: 54,5 x 40,8 cm (21,4 x 16,1 in).  
Am unteren Blattrand handschriftlich bezeichnet. [CB].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.33 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000  
\$ 2,200 – 3,300

46

## ERNST BARLACH

1870 Wedel/Holstein - 1938 Rostock

**Frau im Wind. 1931.**

Bronze mit rotbrauner Patina.

Schult 402. Laur 504/2 von 2. Links unten an der Plinthe mit dem Gießerstempel „H. Noack Berlin“.

Eines von 32 unnummerierten Exemplaren der Auflage nach 1947 (von insgesamt 35 Exemplaren). 52,4 x 12,6 x 10,5 cm (20,6 x 4,9 x 4,1 in). Rundplastik, entworfen für einen Fries.

Der vorliegende Guss wurde von der Gießerei Noack, Berlin, bestätigt und in seiner guten Qualität gewürdigt. Das Fehlen der Bezeichnung „E. Barlach“ am Sockel konnte nicht geklärt werden. Es wurde aber betont, dass es sich um einen Guss aus dem Hause und keinesfalls um einen nicht autorisierten Nachguss handelt.

## AUSSTELLUNG:

Jeweils andere Güsse der Plastik befinden sich im Bestand folgender Museen:

Kunsthalle, Bremen.

Museum Kunstpalast, Düsseldorf.

Ernst Barlach Gesellschaft, Hamburg.

Aufszeit: 08.12.2016 - ca. 13.33 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500



Die von Barlach nur als Gipsmodell hinterlassene Figur war ursprünglich in einem größeren Zusammenhang als „Gemeinschaft der Heiligen“ gedacht. Die schlanke, stehende Gewandfigur erinnert an Portalfiguren mittelalterlicher Dome. Eine Beschränkung auf den engen Raum, wohl dem gedachten Fries geschuldet, lässt das besondere Formempfinden von Ernst Barlach voll zur Geltung kommen. Das den Körper umhüllende faltenreiche Gewand prägt die Körperlichkeit der stehenden jungen Frau und konzentriert den Blick auf das Haupt, das als alleiniger Ausdrucksträger dient. [KD]

47

## CHRISTIAN ROHLFS

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

**Paar (Szene im Café). Um 1912.**

Wassertempera und Kreide.

Unten mittig monogrammiert. Auf festem Velin. 52,6 x 41,8 cm (20,7 x 16,4 in), blattgroß. [EL].

Mit einer schriftlichen Echtheitsbestätigung des Christian Rohlfs Archivs am Osthaus Museum Hagen vom 23. Februar 2015. Die Arbeit wird unter der Nummer CRA 107/15 in das Christian Rohlfs Archiv aufgenommen.

Aufszeit: 08.12.2016 - ca. 13.34 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500



1910 entstehen zwei Holzschnitte, welche Reiter zeigen (Krüger H87 und H88), sowie das Gemälde „Pferdemarkt“ (Soika 1910/18). Es ist wohl das einzige Gemälde mit diesem Themenkreis von Hermann Max Pechstein. Auch in seinem zeichnerischen Œuvre finden sich nur wenige Werke, die ausschließlich Tiere, respektive Pferde, zum Thema haben. So ist unser Blatt eine besondere und in der leichten Bewegung überaus reizvolle Ausnahme. [EH]

48

## HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

**Jockeys und Pferde. 1910.**

Kolorierte Bleistiftzeichnung.

Links unten monogrammiert und datiert. Auf leichtem

Velin. 22 x 28 cm (8,6 x 11 in).

Ein Blatt mit seltener Motivwahl.

## PROVENIENZ:

Privatsammlung New York.

Sol Munn, Los Angeles.

Privatsammlung USA (durch Erbe)

Louis Stern Fine Arts, West Hollywood.

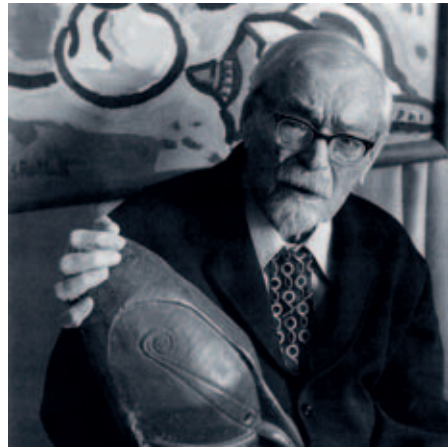
Privatsammlung Beverly Hills.

Aufszeit: 08.12.2016 - ca. 13.35 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).

€ 6.000 – 8.000

\$ 6,600 – 8,800



# KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Der Maler, Grafiker und Plastiker Karl Schmidt wird 1884 in Rottluff bei Chemnitz als Sohn eines Müllers geboren. 1905 beginnt Schmidt-Rottluff ein Architekturstudium an der Technischen Universität in Dresden. Im selben Jahr gründet er mit Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel und Fritz Bleyl die Künstlergemeinschaft „Brücke“. 1906 erscheint die erste gemeinsame Grafikmappe. In seinen expressionistischen Bildern verleiht der Maler der leidenschaftlich aufgetragenen und bildbestimmenden Farbe eine intensive Leuchtkraft und geht in der Verwendung der unvermischten Primärfarben im Vergleich zu seinen Künstlerkollegen am weitesten. Bis 1912 hält sich Schmidt-Rottluff immer wieder für längere Zeit in Dangast und Dangastermoor bei Varel in Oldenburg auf, wo er zahlreiche Motive für seine Landschaftsgemälde findet.



Dort entsteht auch das Werk „März“. Karl Schmidt-Rottluff wendet sich nach einer zweijährigen Unterbrechung - innerhalb derer er sich primär der Lithografie als Druckverfahren widmet - ab 1909 wieder verstärkt und mit neuer Begeisterung dem Holzschnitt zu. Die in der Folge entstandenen Arbeiten zeigen eine deutliche Entwicklung hin zu immer klareren Formen und einer zunehmenden Abstrahierung der natürlichen Vorlagen. Vor allem die Holzschnitte des Jahres 1910 und im Besonderen das Blatt „März“ zeichnen sich durch die enorme Konzentration auf die Form und die kontinuierliche Reduktion der dargestellten Bildobjekte auf das Wesentliche aus. Die einzelnen Objekte sind innerhalb der Fläche angeordnet, wodurch der Bildaufbau eine Bedeutungssteigerung erfährt. Hinzu kommt das ausgewogene Verhältnis von Hell und Dunkel, welches dieses Blatt in besonderem Maße charakterisiert.

Mit seiner Übersiedlung nach Berlin im Jahr 1911 wendet er sich verstärkt formalen Problemen zu und entwickelt eine zunehmend reduzierte, geometrische Formensprache. Der Ausbruch des Krieges 1914 unterbricht diese Entwicklung. 1913 löst sich die Künstlergemeinschaft „Brücke“ auf. Während seines Militärdienstes entsteht ein Zyklus von religiösen Holzschnitten, in dem Schmidt-Rottluff die Schrecken des Krieges verarbeitet und der als sein grafisches Hauptwerk gilt. 1918 kehrt er nach Berlin zurück. Seinen Arbeitsrhythmus mit Malreisen im Sommer und der Atelierarbeit im Winter behält er auch in den zwanziger Jahren bei. Aufenthalte in Pommern, am Lebasee, im Tessin und im Taunus, ferner in Rom als Studiengast der deutschen Akademie in der Villa Massimo (1930) inspirieren Schmidt-Rottluff zu seinen reifen Stillleben und Landschaften. 1937 wird seine Kunst auf der Münchener Ausstellung „Entartete Kunst“ diffamiert, 1941 folgen das Malverbot und der Ausschluss aus dem Berufsverband. Nach dem Zweiten Weltkrieg nimmt Schmidt-Rottluff einen Lehrstuhl an der (West-)Berliner Hochschule für bildende Künste an. Sein Spätwerk schließt motivisch an die expressionistische Phase an, ist farblich jedoch differenzierter und weniger intensiv. Der als Erneuerer der Kunst, als Revolutionär Angetretene erhält 1956 den Orden „Pour le Mérite“ und sieht sich als Klassiker geehrt. 1967 wird das auf seine Initiative hin gegründete Brücke-Museum in Berlin eröffnet. Zahlreiche Ausstellungen in der Bundesrepublik ehren Karl Schmidt-Rottluff, der von der Kunstgeschichte zu den wichtigsten Vertretern des Deutschen Expressionismus gezählt wird. [ST]

# 49

## März. 1910.

Holzschnitt.

Schapiro H 35. Signiert, datiert und betitelt. Verso bezeichnet. Auf cremefarbenem Velin. 30,9 x 40,6 cm (12,1 x 15,9 in). Papier: 34,9 x 45 cm (13,6 x 17,6 in).

Eigendruck.

**Höchst seltener, tiefschwarzer Druck, der bisher erst einmal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten wurde. (Quelle: [www.artprice.com](http://www.artprice.com)).**

PROVENIENZ:

Privatsammlung USA.

LITERATUR:

Magdalena M. Moeller (Hrsg.), Karl Schmidt-Rottluff. Die Holzstöcke, Berlin 2001, S. 58-59 (Tafel 12, wohl anderes Exemplar).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.36 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500





50

## EMIL NOLDE

1867 Nolde/Nordschleswig - 1956 Seebüll/  
Schleswig-Holstein

### Nacktes Paar. 1908/1910.

Tuschpinselzeichnung.  
Rechts unten mit Bleistift signiert. Auf  
gelblichem Velin. 48,9 x 35,7 cm (19,2  
x 14 in), Blattgröße.

### Eine der seltenen Aktdarstellungen in Tusche.

Mit einer Fotoexpertise von Dr. Martin  
Urban, Stiftung Ada und Emil Nolde  
Seebüll, vom 4. Dezember 1971. Die  
Arbeit ist in der Ada und Emil Nolde  
Stiftung, Seebüll, registriert.

#### PROVENIENZ:

Privatbesitz Schweden.

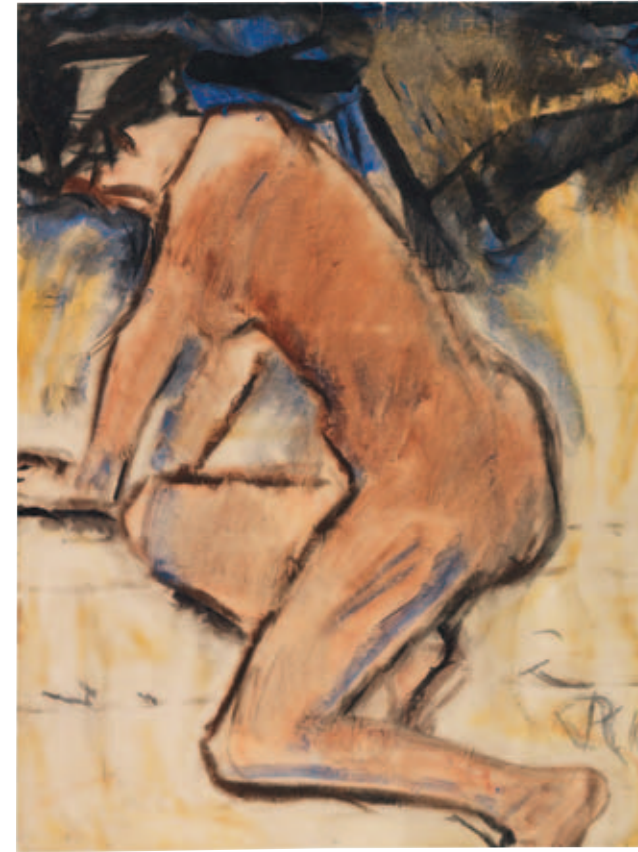
Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.36 h ± 20  
Min.

Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten  
(R).

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

Emil Nolde ist vor allem durch seine Blumen und Landschaften bekannt. Es gibt vergleichsweise nur sehr wenige Darstellungen des Nackten in seinem umfangreichen Œuvre. Unsere Tuschpinselzeichnung mag in Bezug zu dem Gemälde „Mann und Frau“ (Urban 321) stehen. Die enge Vertrautheit des dargestellten Paares übertagt jegliche erotische Assoziation. Allein der breite Pinselstrich, der an Arbeiten der „Brücke“-Künstler erinnert, fügt Mann und Frau zu einer miteinander verschmolzenen Einheit zusammen. So fehlt im Bereich der Oberkörper jegliche trennende Kontur. Es ist auch hier die Pinselführung, durch die es Emil Nolde gelingt, das Gezeigte auf eine spirituelle Ebene zu führen.



51

## CHRISTIAN ROHLFS

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

### Kniender Akt. 1916.

Wassertempera.  
Wohl Vogt 16/2. Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf Velin, auf dünnem  
Holzfurnier aufgezogen. 64,5 x 48,5 cm (25,3 x 19 in), blattgroß.

#### PROVENIENZ:

Galerie Nierendorf, Berlin.

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Ketterer Kunst, 197. Auktion, 6. Juni 1994, Los 273 mit Abb.

Privatsammlung Süddeutschland.

#### LITERATUR:

Kunstblätter der Galerie Nierendorf, Katalog 17, September 1969, Nr. 12 mit Abb.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.37 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

Ab 1904 verliert das Thema Landschaft in Rohlfs Œuvre seine absolute Vorrangigkeit. Bildnisse, Akte und ab 1907 auch Figurenkompositionen beanspruchen zunehmend das Interesse des Malers. Wie in den Gemälden bevorzugt Rohlfs in der Technik der Wassertempera die dunkleren und verhaltenen Farbtöne. In den Gestalten dominiert nicht mehr die Körperlichkeit, sondern der Akzent liegt auf Haltung und Gebärde. So ist der Fokus der Komposition ganz auf die Körperhaltung konzentriert, der Kopf schwimmt fast gänzlich mit dem dunklen Hintergrund. [SM]

52

## ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

### Unterhaltung im Café. Ca. 1915.

Rohrfederzeichnung in Tusche über Bleistift.

Verso mit dem Nachlassstempel des Kunstmuseums Basel (Lugt 1570b) und der handschriftlichen Registriernummer „F Dre / Bi 45“. 27 x 21,8 cm (10,6 x 8,5 in), fast blattgroß.

Dieses Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner Archiv, Wichtrach/Bern, dokumentiert.

#### PROVENIENZ:

Nachlass des Künstlers.

Galerie Theo Hill, Köln.

Privatsammlung (1964 beim Vorgenannten erworben).

Westdeutscher Rundfunk, Köln.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.38 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 12.000 - 18.000

\$ 13,200 - 19,800

„Zeichnen bis zum Wahnsinn“ war Kirchners Credo. Die schnelle Erfassung einer Situation, oft unter Vernachlässigung bestimmter Details, macht den besonderen Reiz des zeichnerischen Werkes von Ernst Ludwig Kirchner aus, eines der bedeutendsten zeichnerischen Œuvres unter den Künstlern des Expressionismus. Die „Unterhaltung im Café“ ist Bestandteil des großstädtischen Lebens, das Ernst Ludwig Kirchner zu seinem maßgeblichen Themenkreis in dieser Zeit macht. Dieses Blatt ist ein schönes Beispiel einer seiner rasch aufgesetzten Zeichnungen,





53

**OTTO DILL**

1884 Neustadt/Weinstraße - 1957 Bad Dürkheim

**Im Käfig. 1920.**

Öl auf Leinwand.  
 Rechts unten signiert.  
 85 x 75,5 cm (33,4 x 29,7 in).  
 Verso auf altem Keilrahmen-Etikett handschriftlich datiert und betitelt. Auf dem Keilrahmen mit handschriftlichen Bezeichnungen. [CB].

PROVENIENZ:  
 Privatsammlung Norddeutschland.

Aufruzeit: 08.12.2016 - ca. 13.39 h ± 20 Min.  
 Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 5.000 – 7.000  
 \$ 5,500 – 7,700



54

**HAROLD BENGEN**

1879 Hannover - 1962 Hamburg

**Zwei Fohlen und Kühe auf der Weide. 1921.**

Öl auf Malpappe.  
 Rechts unten monogrammiert. Verso von fremder Hand mit dem Künstlernamen versehen, datiert und bezeichnet „Berlin 1921“ sowie mit einer persönlichen Widmung. 47,3 x 58,8 cm (18,6 x 23,1 in). [BF].

PROVENIENZ:  
 Sammlung Curt Herman Remper, Hittarp/Schweden.  
 Privatsammlung Schweden.

Aufruzeit: 08.12.2016 - ca. 13.39 h ± 20 Min.  
 Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 2.000 – 3.000  
 \$ 2,200 – 3,300



55

**LEO PUTZ**

1869 Meran - 1940 Meran

**Landschaft. Um 1900.**

Öl auf Leinwand, fest auf Karton kaschiert.  
 Nicht bei Putz. Rechts unten signiert.  
 25,8 x 34,5 cm (10,1 x 13,5 in). [JA].

**Seltene Landschaftsstudie ohne Personenstaffage aus den frühen Jahren des Künstlers.**

Wir danken Herrn Wolfgang Schüller, München, für die freundliche Auskunft.

Aufruzeit: 08.12.2016 - ca. 13.40 h ± 20 Min.  
 Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 6.500 – 7.500  
 \$ 7,150 – 8,250



56

## OTTO MODERSOHN

1865 Soest - 1943 Fischerhude

### Frühling. 1927.

Öl auf Malpappe.

Rechts unten signiert und datiert. 40 x 49,8 cm (15,7 x 19,6 in). [EL].

Wir danken Herrn Rainer Noeres, Otto Modersohn Museum, Fischerhude, für die freundliche, wissenschaftliche Beratung.

#### PROVENIENZ:

Privatsammlung Süddeutschland (1930 direkt vom Künstler erworben).

Privatsammlung Süddeutschland.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.41 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500

Das angebotene Werk „Frühling“, welches 1927 entsteht, zeichnet sich vor allem durch seine ländliche Schlichtheit und die besondere Lichtstimmung aus. Im Gegensatz zu der häufig sehr dunklen Farbpalette und den meist diffusen Lichtverhältnissen, besticht dieses Landschaftsbild von Otto Modersohn durch eine besonders helle Farbgebung. Passend zur dargestellten Jahreszeit erscheint das Gras in einem hellen Gelbgrün und die Äste der Bäume ragen mit dicht gefülltem Blütenbehang in den Himmel hinein. Diese ländliche Idylle wird durch die am rechten Bildrand auftauchende, friedlich grasende Kuh zusätzlich verstärkt. Vor allem durch Modersohns stetes Arbeiten aus der Farbe heraus eröffnen sich beim Betrachten seiner Bilder immerzu neue Eindrücke und Empfindungen.



57

## OSKAR KOKOSCHKA

1886 Pöchlarn/Niederösterreich - 1980 Montreux

### Frühlingsgarten in Villeneuve. 1959.

Aquarell.

Rechts unten signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Bütten von Ingres (mit Wasserzeichen).

47,5 x 63 cm (18,7 x 24,8 in), blattgroß. [JS].

Das vorliegende Aquarell wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Zeichnungen und Aquarelle von Oskar Kokoschka aufgenommen.

Wir danken Herrn Dr. Alfred Weidinger, Wien, für die freundliche mündliche Auskunft.

#### PROVENIENZ:

Privatsammlung (seit den 1960er Jahren in Familienbesitz).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.42 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200

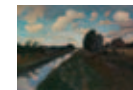
In flüchtigen und spontanen Pinselstrichen skizziert der Künstler die reizvolle Frühling Landschaft seiner Wahlheimat Villeneuve. Die Komposition erhält durch ihre zarte Farbwahl eine ungeheure Leichtigkeit und Transparenz. Kokoschka greift in zwei Perioden seines langen Schaffens zum reinen Aquarell, in seiner Dresdener Zeit zwischen den Jahren 1917 und 1924 sowie in seinem Spätwerk, in dem er sich auf die Motive Landschaft, Stilleben und Blumenstück konzentriert. Diese Aquarelle gehören zu den schönsten Leistungen seines Spätwerks und sie können wohl auch als Ausklang einer Epoche angesehen werden.



# OTTO MODERSOHN

1865 Soest - 1943 Fischerhude

1884 siedelt die Familie Modersohn von Soest nach Münster über, wo Otto bereits während der Gymnasialzeit eine Vorliebe für die Kunst entwickelt. So geht er nach dem Abitur an die Akademie nach Düsseldorf, doch entsprechen hier die Lehrmethoden nicht seinen Vorstellungen. Nach einem kurzen Aufenthalt in München hofft Otto Modersohn, an der Akademie in Karlsruhe künstlerische Vorbilder zu finden, jedoch wird er auch hier in seinen Erwartungen enttäuscht. Eine sommerliche Reise durch Norddeutschland zusammen mit Mackensen im Jahr 1888 hingegen beflügelt Modersohn zu einer Reihe kleiner Bilder, die einen ersten Höhepunkt seiner frühen Entwicklungsphase darstellt. Ein weiteres gemeinsames Reiseunterfangen der beiden nach Worpsswede führt 1889 zu der übereinstimmenden Entscheidung, ganz in der Künstlerkolonie zu bleiben. Bei anfänglicher Gleichgesinntheit beginnt sich Modersohn allerdings allmählich von seinen Freunden abzugrenzen. „Stille, stille Größe ist so recht eigentlich mein Ziel“, schreibt er und will lieber „Mit wenigem viel sagen [...]“.



**Nachdem Otto Modersohn 1889 in die Künstlerkolonie in Worpsswede eintritt, beginnt er sich nach anfänglicher künstlerischer Gleichgesinntheit allmählich von seinen Freunden abzugrenzen. In den frühen 1890er Jahren entstehen schließlich Landschaftsbilder, die entgegen dem konventionellen Geschmack die Natur in ihrer Einfachheit und größtmöglichen Objektivität schildern. Das vorliegende Werk macht diese besondere Naturauffassung Modersohns sichtbar: „Einzelnes, wenig, groß und bedeutend, mit Betonung der Farbe auffassen, das ist meine Idee.“ (Zit. nach: Kunstverein Hannover/Landesmuseum Münster (Hrsg.), Otto Modersohn 1865-1943. Monographie einer Landschaft, Hamburg 1978, S. 72). Insbesondere die kühn ins Bild gesetzten, gelben Farbtupfer im vorderen Bereich verdeutlichen diesen freien Umgang mit der Materialität der Farbe. Des Weiteren zeigt sich schon in diesem frühen Werk Modersohns Vermögen, durch unterschiedliche Techniken im Farbauftrag natürliche Vorgänge - wie das Wiegen der Pflanzen im Wind oder der ruhige Verlauf des Baches - voneinander differenziert darzustellen.**

1895 gehen acht Arbeiten von ihm zur ersten Gemeinschaftsausstellung der Worpssweder an die Bremer Kunsthalle. Die Reaktion auf die Ausstellung ist geteilt, aber umso mehr wird die nachfolgende Beteiligung an der „Internationalen Glaspalastausstellung“ in München besonders für Modersohn ein großer Erfolg. 1897 kommt Paula Becker, die Modersohn 1901 heiratet, zum ersten Mal nach Worpsswede. Der Maler trägt sich inzwischen mit dem Gedanken, die Kolonie zu verlassen. Die folgende Zeit ist geprägt von zahlreichen Reisen und verschiedenen Aufenthalten in Deutschland und Frankreich, die Modersohn großenteils zusammen mit seiner Frau unternimmt. Erst im Frühjahr 1907 kehren die Modersohns endgültig nach Worpsswede zurück, wo Paula im November nach der Geburt ihrer Tochter stirbt. Modersohn zieht nach Fischerhude, wo für ihn 1908 „eine neue Zeit anbricht“. In ländlicher Umgebung widmet sich der Künstler dem Studium der Natur und hierher kehrt er auch nach erneuten Aufenthalten in Worpsswede und Berlin im Jahr 1917 wieder zurück. „Vereinfachung, Zusammenfassung in Form und Farbe ist ein Hauptziel“ seiner Kunst in den 20er Jahren. In Holland und im Allgäu, wo er 1930 auch ein Haus erwirbt, findet Modersohn fortan wichtige Anregungen. Als der Maler 1936 die Sehkraft eines Auges verliert, stellt er die Aufenthalte im Allgäu ein und malt nur noch im Fischerhuder Atelier. Sieben Jahre später stirbt Otto Modersohn nach kurzer Krankheit.



# 58

## Moorkanal mit hohem Himmel. 1893.

Öl auf Malpappe.  
Rechts unten signiert. 60 x 84 cm (23,6 x 33 in).  
[SM].

Wir danken Herrn Rainer Noeres, Otto Modersohn Museum, Fischerhude, für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

PROVENIENZ:  
Kunsthändler Franz Leuwer, Bremen (verso mit Etikett).  
Privatsammlung Süddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.42 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 12.000 – 15.000  
\$ 13,200 – 16,500





59

## OTTO MODERSOHN

1865 Soest - 1943 Fischerhude

### Wümmelandschaft mit Kühen. 1930.

Öl auf Leinwand.

Rechts unten signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen betitelt. 46 x 64,5 cm (18,1 x 25,3 in).

Wir danken Herrn Rainer Noeres, Otto Modersohn Museum, Fischerhude, für die freundliche, wissenschaftliche Beratung.

#### PROVENIENZ:

Privatsammlung Süddeutschland (1930 direkt vom Künstler erworben).

Privatsammlung Süddeutschland.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.43 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 12.000 – 15.000  
\$ 13,200 – 16,500

Die naturnahe Frische dieser sonnenerfüllten Landschaft überrascht. Sind doch die meisten Landschaften Otto Modersohns von einer eher dunkeltonigen Palette geprägt. Die Komposition vermittelt eine Stimmung sommerlicher Farbenfreude, die in ihrem lockeren Detailreichtum eine harmonische Erfüllung findet. Otto Modersohn hat weitestgehend unberührt von den Umbrüchen seiner Zeit eine Malkultur gepflegt, die sich, an der Tradition orientierend, einer positiven Hinwendung zur Moderne nicht verschließt. Und doch ist sein malerisches Werk eher in der Adaption einer Malkultur zu sehen, die im ersten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts ihren Höhepunkt bereits überschritten hatte. Das zeitgleich in der Malerei der deutschen Moderne vorherrschende grafische Element kommt bei ihm nicht zum Tragen. Seine Gemälde sind aus der Farbe heraus gestaltet und erfüllt von einer Wärme, die berührt. [EL]



60

## GABRIELE MÜNTER

1877 Berlin - 1962 Murnau

### Gebirgslandschaft mit See. Wohl um 1918.

Aquarell und Tuschkopfszeichnung.

Links unten monogrammiert. 21 x 29,5 cm (8,2 x 11,6 in), blattgroß.

#### PROVENIENZ:

Privatsammlung Süddeutschland.

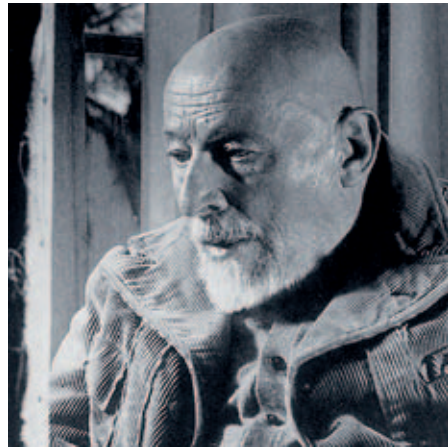
Galerie Wolfgang Ketterer, München, Lagerkatalog 38, Nr. 1075 mit Abb.

Privatsammlung Süddeutschland (1971 direkt beim Vorgenannten erworben).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.44 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 12.000 – 15.000  
\$ 13,200 – 16,500

Die Vorgebirgslandschaft um Murnau, dem Wohnsitz der Künstlerin, ist ihr Inspiration und formgebende Kraft zugleich. Zügig erfasst Gabriele Münter das Motiv und zeigt in zurückhaltender Farbgebung die typische Voralpenlandschaft, die ihr zur zweiten Heimat wurde. Die Beschränkung auf nur wenige Formen in kräftiger Umrahmung durch den Pinselstrich ist einer intensiven Beschäftigung auch mit der Hinterglasmalerei zu verdanken, die Münter seit ihren ersten Besuchen in der Alpenregion für sich entdeckt. Klare Farbflächen gliedern die Landschaftsstudie, die in ihrer Flächenhaftigkeit auf eine detaillierte Binnenzeichnung verzichtet. Die vielfältigen Landschaftsbilder, die uns Gabriele Münter in ihrem Werk hinterlässt, zeugen von der intensiven Auseinandersetzung mit der Landschaft, die sie umgab. [StM]



# HANS PURRMANN

1880 Speyer - 1966 Basel

Neben einer Lehre als Stubenmaler im väterlichen Geschäft studiert Hans Purrmann während der Wintermonate 1895-1897 an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe und lernt dort den Maler Rudolf Levy kennen. Zum Wintersemester 1897 nimmt Purrmann das Studium an der Akademie der bildenden Künste in München auf, zunächst in der Zeichenklasse Gabriel von Hackls, dann in der Malklasse Franz von Stucks. 1905 zieht es Purrmann nach Paris, wo er Henri Matisse kennenlernt und sich im Kreis der deutschen Maler im Café du Dôme aufhält. Auf Anregung von Purrmann und Sarah Stein wird 1908 die „Académie Matisse“ eröffnet, zu deren ersten Schülern Friedrich Ahlers-Hestermann, Franz Nölken und Mathilde Vollmoeller, Purrmanns spätere Frau, gehören. Im selben Jahr reist Purrmann mit Matisse nach Deutschland, 1909/10 sollen zwei weitere Aufenthalte folgen. Der Kriegsausbruch überrascht ihn im württembergischen Beilstein, wo er zunächst zwei Jahre bleibt, während sein Pariser Besitz beschlagnahmt wird. Purrmann beginnt, sich in größerem Umfang bis in die 1920er Jahre mit Druckgrafik zu beschäftigen. 1916 übersiedelt er nach Berlin, wo er regelmäßig an den Ausstellungen der Freien Sezession teilnimmt. In dieser Zeit beginnt seine Freundschaft mit Karl Scheffler und die Mitarbeit an dessen Zeitschrift „Kunst und Künstler“. 1918 findet in den Räumen der Berliner Kunsthandlung Paul Cassirer die erste große Einzelausstellung Purrmanns statt. Auf Vorschlag von Liebermann und Slevogt wird Purrmann 1919 Mitglied der Preußischen Akademie der Künste. Die Akademie bietet ihm eine Professur an, die er aber ablehnt. In den 1920er Jahren folgen zahlreiche Studienreisen nach Italien, wo er u. a. Werke Alter Meister kopiert.



**Keinen Dogmen folgend hat Purrmann konsequent den Weg eines Malers beschritten, der in der Gestaltung des rein Visuellen seine Erfüllung findet.**

**Das Optisch-Visuelle ist sein Thema und Purrmann bleibt darin ein Meister.**

**Vor allem seine Landschaften sind in ihrer Farb- und Formenfülle beeindruckende Meisterwerke, die alle Sinne ansprechen. Wie es der hier vorliegende Blick auf das französische Hendaye vor Augen führt, wirken Purrmanns Bilder der Zeit vor allem über ihre Farbpalette, die, auf den ersten Blick ähnlichen Farbfamilien entstammend, bei näherer Betrachtung eine Fülle offenbaren, die ihresgleichen sucht. Darüber hinaus gibt Purrmann der Komposition über den Zusammenschluss der bildbestimmenden Elemente - Himmel, Meer und Landschaft - ein festes Gefüge, das sich dem Betrachter sogleich erschließt und ihn ins Bild mitnimmt, ihn gleichsam einlädt, die Bildtiefe zu erforschen, die sich weit zum Horizont erstreckt.**

1931 erhält Purrmann den Auftrag, die Stirnseite des Tagungssaales im Kreistag zu Speyer zu gestalten, er entscheidet sich für das Thema „Allegorie von Kunst und Wissenschaft“ in Form eines Triptychons. 1935 zieht Purrmann nach Italien und übernimmt die Verwaltung der Deutschen Künstlerstiftung Villa Romana in Florenz. In Deutschland gilt er als „entarteter Künstler“, seine Arbeiten werden aus öffentlichen Museen entfernt und er erhält Ausstellungsverbot. Dieser Sachverhalt erschwert seine Position in Florenz. 1943 wird seine Berliner Wohnung zerstört und Purrmann flieht nach dem Sturz Mussolinis in die Schweiz. Das Kriegsende erlebt Purrmann in Montagnola, wo er den Schriftsteller Hermann Hesse kennenlernt. 1946 nimmt der Künstler seine publizistische Tätigkeit wieder auf. Die folgenden Lebensjahre sind geprägt von einer umfangreichen Ausstellungstätigkeit und zahlreichen Ehrungen. Zu seinem 80. Geburtstag findet im Kunstverein Hannover eine große Einzelausstellung statt, 2006 zeigt die Kunsthalle Tübingen die Retrospektive „Hans Purrmann - Im Kräftespiel der Farben“. [EL]



# 61

## Küstenlandschaft. 1929.

Öl auf Leinwand.

Billeter 1929/19. Links unten signiert. Verso von fremder Hand bezeichnet. 46 x 55 cm (18,1 x 21,6 in). [EL].

Mit einer Fotoexpertise von Robert Purrmann vom 16. Oktober 1987.

AUSSTELLUNG:

Galerie Ludorff, Düsseldorf, 1988, Katalog 49, S. 209.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.45 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 30.000 – 40.000

\$ 33,000 – 44,000



# ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

1904 beginnt Erich Heckel ein Architekturstudium an der Technischen Hochschule in Dresden, doch gibt er dieses schon ein Jahr später wieder auf. Als sich Heckel 1905 mit seinen Künstlerfreunden Karl Schmidt-Rottluff, Fritz Bleyl und Ernst Ludwig Kirchner zu der Künstlergruppe „Brücke“ zusammenschließt, wird der Weg zum Expressionismus geebnet. Der Künstler widmet sich nun verschiedenen Drucktechniken wie dem Holzschnitt, der Lithografie und der Radierung. Landschaften von strahlender Farbigkeit entstehen. Im Herbst des Jahres 1911 übersiedelt Heckel nach Berlin. Er kennt inzwischen Pechstein, Nolde und Mueller, die sich den „Brücke“-Künstlern angeschlossen hatten, nun begegnet er Marc, Macke und Feininger. 1912 malt Heckel mit Kirchner zusammen die Kapelle der Sonderbund-Ausstellung in Köln aus. Ein Jahr später wird die „Brücke“ aufgelöst, eine erste Sonderausstellung der Werke Heckels findet bei Gurlitt in Berlin statt. Von 1915 bis 1918 begibt sich Heckel als Pfleger beim Roten Kreuz nach Flandern, dann geht er zurück nach Berlin, das bis Anfang 1944 sein Hauptwohnsitz bleibt.



**Seit den Sommeraufenthalten an der Ostsee und der Studienzeit zusammen mit Pechstein und Kirchner an den Moritzburger Teichen nimmt Erich Heckel immer wieder das in seinem malerischen Schaffen so wichtige Thema der badenden Akte am Strand auf. Doch in den zwanziger Jahren sind die expressiven Farben der frühen Jahre und die soziale Anklage der Kriegs- und Nachkriegsjahre verschwunden. Heckel findet hier seine Idylle. Eine gemäßigte Farbpalette auf der Grundlage einer ausführlichen Zeichnung bindet die Komposition, deren harmonischer Gesamteindruck bestimmendes Element seines künstlerischen Wirkens in dieser Zeit ist.**

Die Sommer allerdings verbringt Heckel vorwiegend an der Flensburger Förde. Zahlreiche Reisen führen Heckel u.a. auch in die Alpen, nach Südfrankreich, Nordspanien und Norditalien. 1937 werden 729 Arbeiten des Künstlers in deutschen Museen beschlagnahmt, im Jahr vor Kriegsende zerstören Fliegerbomben das Atelier in Berlin. Alle Druckstöcke und zahlreiche andere Arbeiten werden dabei vernichtet. Heckel zieht daraufhin nach Hemmenhofen an den Bodensee. 1949 erhält er einen Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe, den er bis zum Jahr 1955 innehat. In diesem Jahrzehnt gewinnt das Stillleben in Heckels Schaffen an Bedeutung. Die Darstellungen sind nun in ruhigerer, ausgewogener Malweise ausgeführt und vermitteln eine fast lyrische Stimmung. 1953 finden anlässlich des siebzigsten Geburtstages von Erich Heckel Einzelausstellungen in zahlreichen Städten Deutschlands statt, in gleicher Weise ehrt man den Künstler zum achtzigsten Geburtstag. Heckel, einer der Hauptvertreter des Deutschen Expressionismus, erhält überdies weitere Ehrungen und Preise, so den Kunstpreis der Stadt Berlin (1957), des Landes Nordrhein-Westfalen (1961) sowie das Große Bundesverdienstkreuz (1956).

# 62

## Frau und Kind am Strand. 1926.

Aquarell und Gouache über Kreidezeichnung. Rechts unten signiert und datiert. Verso von Siddi Heckel betitelt. Auf Velin. 57 x 54 cm (22,4 x 21,2 in), blattgroß.

## Das berühmte Motiv der Badenden am Strand.

Die vorliegende Arbeit ist im Nachlass-Archiv verzeichnet. Wir danken Frau Renate Ebner und Herrn Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, für die freundliche Beratung.

## PROVENIENZ:

Erich Heckel (bis 1965).  
Serge Sabarsky Gallery, New York.  
Privatsammlung USA.  
Sotheby's, New York, 21. Oktober 1976, Lot 125.  
Privatsammlung.

## AUSSTELLUNG:

Erich Heckel, Städtisches Museum Duisburg, 1957, Nr. 101.  
Erich Heckel, Galerie Großhennig, Düsseldorf, 1958, Nr. 6.  
Erich Heckel. Gemälde Aquarelle Zeichnungen, Galerie Wolfgang Ketterer, München, 26.2.-17.4.1966, Kat.-Nr. 111 mit Abb.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.45 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 12.000 – 16.000  
\$ 13,200 – 17,600





63

## ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

**Landschaft bei Davos (Berglandschaft im Winter, Bewaldete Berglandschaft) Ca. 1937.**

Bleistiftzeichnung mit Sepia laviert.

Verso mit dem Nachlassstempel und der handschriftlichen Nummerierung „P Da/Aa 55“. Auf dünnem Karton von Sihl (mit dem Trockenstempel „SIHL SUPERBUS“). 36,5 x 50,5 cm (14,3 x 19,8 in), blattgroß.

Dieses Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner Archiv, Wichtrach/Bern, dokumentiert.

PROVENIENZ:

Nachlass des Künstlers.

Galerie Theo Hill, Köln.

Westdeutscher Rundfunk, Köln.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.46 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200

Die eher seltenen reinen Landschaftsstudien im opulenten zeichnerischen Œuvre von Ernst Ludwig Kirchner sind in ihrer Sonderstellung deshalb beachtenswert, weil sich hier Kirchner, losgelöst vom Figuralen, einem zeichnerischen Sujet widmet, das hinsichtlich einer expressiven Gestaltung der Gesamtaussage vordergründig als wenig ergiebig galt. Kirchner sieht seine Landschaften wie figürliche Objekte. Er dynamisiert die Strichführung in kräftig-breitgelagerten Strichen. Die pointierte Kolorierung mit Sepia verstärkt bei unserem Blatt diesen Eindruck. Kirchner hat in den letzten beiden Jahren seines Lebens die ihn umgebende Schweizer Berglandschaft in beeindruckenden Werken festgehalten. Bei der vorliegenden Zeichnung handelt es sich wohl um eine Vorarbeit zum Gemälde „Landschaft Frauenkirch“ (Gordon 1013).



64

## KARL SCHMIDT-ROTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

**Stilleben mit Chrysanthemen. 1967.**

Kreide- und Tuschpinselzeichnung.

Links unten signiert. Auf Velin. 40 x 54 cm (15,7 x 21,2 in), blattgroß. [SM].

Die Arbeit ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Berlin, dokumentiert.

PROVENIENZ:

Nachlass Willy Robert Huth (als Geschenk des Künstlers erhalten).

Privatsammlung Norddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.47 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

Karl Schmidt-Rottluff malt in den 1960er Jahren vermehrt Blumenstilleben. In seinem Spätwerk arbeitet Schmidt-Rottluff neben der Aquarelltechnik häufig mit farbigen Kreiden, die auch in der hier vorgestellten Arbeit zum Einsatz kommen. Bewusst wählt er die horizontalen Linien, die die Positionierung der Vase im Zentrum verstärken und den Blumen durch unterschiedliche Farbhintergründe Tiefendimension verleihen. Er charakterisiert die Darstellung mit akzentuiert gesetzten Kreidestrichen, ohne die Kraft der Farben außer Acht zu lassen. Unser Werk bietet ein charakteristisches Beispiel seiner intensiven Auseinandersetzung mit diesem Thema. [StM]



65

## HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

### Boote zu Wasser II. 1925.

Farbige Kreide über Tuschkfederzeichnung.  
Rechts unten signiert und datiert. Verso von fremder Hand betitelt „Boote zu Wasser II“ und bezeichnet „2205 DMP 68“. Auf leichtem chamoisfarbenem Velin. 40 x 49 cm (15,7 x 19,2 in), blattgroß.

Bei der vorliegenden Zeichnung handelt es sich um eine sehr frühe Vorstudie zu dem ebenfalls in dieser Auktion angebotenen Aquarell „Ausfahrt zum Fischfang“ aus dem Jahr 1951 (vgl. Los 69). [JS].

Wir danken Herrn Alexander Pechstein für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

#### PROVENIENZ:

Aus dem Nachlass des Künstlers.  
Privatsammlung Brandenburg (um 1980 aus dem Nachlass erworben).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.48 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,300 – 4,400

66

## OTTO DIX

1891 Gera - 1969 Singen

### Soldat und Nonne (Vergewaltigung). 1924.

Kaltnadelradierung und Aquatinta.  
Karsch 120. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 70 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Velin. 20 x 14 cm (7,8 x 5,5 in). Papier: 48 x 36 cm (18,9 x 14,2 in).

Dieses Blatt entsteht im Zusammenhang mit zahlreichen Kriegs-Radierungen, die Dix in den Jahren 1923-24 fertigt, ist aber letztendlich nicht in der Mappe „Der Krieg“ erschienen. Gedruckt von Otto Felsing, Berlin. Herausgegeben vom Künstler. [CB].

#### PROVENIENZ:

Galerie Wolfgang Ketterer, München, 65. Auktion, 6. Dezember 1982, Lot 382.

Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten (R).

€ 4.000 - 6.000

\$ 4,400 - 6,600



67

### Männerporträt im Profil. 1912.

Tuschpinselzeichnung.

Rechts unten monogrammiert und datiert. Im unteren Rand gewidmet, dort nochmals signiert und datiert „1950“. Auf bräunlichem Zeichenpapier. 42,5 x 33 cm (16,7 x 12,9 in), Blattgröße. [SM].

#### PROVENIENZ:

Nachlass Willy Robert Huth (als Geschenk des Künstlers erhalten).  
Privatsammlung Norddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.49 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600



68

### Dirne mit Matrosenmütze. 1909.

Kaltnadelradierung.

Krüger R 52. Signiert, datiert und nummeriert. Links oben in der Platte monogrammiert und datiert. Auf festem Velin. 19,7 x 19,7 cm (7,7 x 7,7 in). Papier: 31 x 29,5 cm (12,2 x 11,6 in). [SM].

Das Blatt wird erstmals auf dem internationalen Kunstmarkt angeboten (Quelle: [www.artnet.de](http://www.artnet.de)).

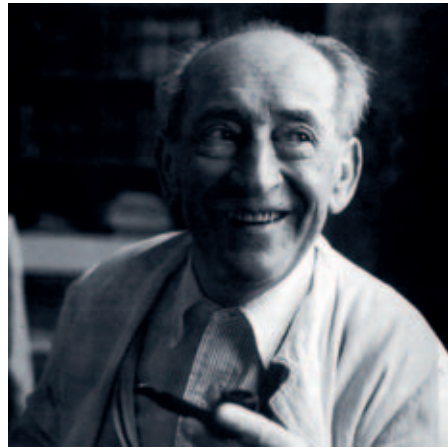
Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.50 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600





# HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

Schon früh wird das künstlerische Talent Hermann Max Pechsteins erkannt und gefördert. Sein Werdegang, erst als Lehrling bei einem Zwickauer Malermeister, dann in der Dresdner Kunstgewerbeschule und schließlich an der dortigen Akademie bei dem Dekorationsmaler Otto Gußmann, verhilft Pechstein zu einem soliden handwerklichen Können. Als er 1906 für die Dresdner Kunstgewerbeausstellung ein Deckenbild in so unkonventioneller Farbigkeit malt, dass es der Auftraggeber durch graue Spritzer dämpfen lässt, wird Erich Heckel auf Pechstein aufmerksam und holt ihn schließlich in die ein Jahr zuvor gegründete Künstlervereinigung „Brücke“, welche sich eine dem Impressionismus entgegengesetzte, aus der Kraft der Farbe kommende Malerei zum Ziel gesetzt hatte und „alle revolutionären und gärenden Kräfte an sich [...] ziehen wollte“ (Schmidt-Rottluff). Im Umfeld der „Brücke“-Mitglieder entwickelt sich der expressionistische Stil Pechsteins nun weiter, wobei es sein Ziel ist, mit wohl dosiertem Einsatz malerischer Mittel den motivischen Kernpunkt herauszuarbeiten. 1908 lässt sich Pechstein in Berlin nieder und wird dort 1910 zum Mitbegründer und Vorsitzenden der Neuen Secession. Mit seinem neuartigen, so dekorativen wie expressiven Stil wird Pechstein bald überaus erfolgreich. Vorrangig Pechsteins Figurenbilder, aber auch seine Stilleben und Landschaften sind sehr gefragt. 1937 jedoch wird er als „entarteter Künstler“ diffamiert. Ab 1945 dann lehrt er an der Berliner Akademie der Künste.



Pechstein lernt das Leben der Fischer erstmals 1909 in Nidden kennen. Fortan finden sich Motive aus dem Fischerleben als fester Topos in seinem Œuvre. Auf unserem Blatt fängt Hermann Max Pechstein die Personen und Gegenstände in ihren charakteristischen Umrissen ein und vereint sie zu einer statuarischen, zeitlos gültigen Komposition. Er sieht in ihnen, den schwer und unter Gefahren ihr Brot Verdienenden, eine Metapher für den Lebenskampf und die Relevanz der Gemeinschaft im Allgemeinen. So ist es für Pechstein eine künstlerische Herausforderung, diesen Menschen in seinen Bildern eine würdige, aber auch anspruchsvolle Darstellung zu geben.

Als einer der wichtigsten Klassiker der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts stirbt Max Pechstein 1955 in Berlin.



69

## Ausfahrt zum Fischfang, 1951.

Aquarell.

Rechts unten signiert und datiert. Verso von fremder Hand betitelt und bezeichnet, hier mit dem Nachlassstempel. Auf Velin von Schöllers Parole (mit dem Wasserzeichen). 50,2 x 66,1 cm (19,7 x 26 in), blattgroß.

Eine zeichnerische Vorstudie aus dem Jahr 1925 wird ebenfalls in unserer Auktion angeboten (vgl. Los 65).

Wir danken Herrn Alexander Pechstein für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

PROVENIENZ:

Aus dem Nachlass des Künstlers.  
Privatbesitz Brandenburg (um 1980 aus dem Nachlass erworben).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.51 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 14.000 – 18.000  
\$ 15,400 – 19,800



70

## KARL SCHMIDT-ROTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Mädchenkopf. 1920.

Radierung.  
Schapire R 30. Signiert und mit der Werknummer „2013“. Auf festem Velin. 23,8 x 17,5 cm (9,3 x 6,8 in). Papier: 36,6 x 27,9 cm (14,3 x 10,8 in).  
Gedruckt von Fritz Voigt, Berlin. [ST].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung USA.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.51 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).*

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



71

### Männlicher Kopf. 1917.

Holzschnitt.  
Schapire H 202. Signiert, betitelt, bezeichnet und mit der Werknummer „178“. Auf Bütten. 15,7 x 21,9 cm (6,1 x 8,6 in). Papier: 23,2 x 36,6 cm (9,2 x 14,4 in).  
Eigendruck. [ST].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung USA.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.52 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).*

€ 3.500 – 4.500  
\$ 3,850 – 4,950

72

## HEINRICH CAMPENDONK

1889 Krefeld - 1957 Amsterdam

### Sitzender Harlekin. 1922.

Holzschnitt.  
Engels/Söhn 59 a (von b). Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von etwa 35-40 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Maschinenpapier. 37,8 x 29 cm (14,8 x 11,4 in). Papier: 49,7 x 39,8 cm (19,6 x 15,7 in).  
Exemplare dieses Zustandes befinden sich unter anderem in den Sammlungen des Kupferstichkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin, im Sprengel Museum, Hannover, sowie im Kaiser Wilhelm Museum, Krefeld. [CB].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.53 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000  
\$ 2,200 – 3,300

73

## KARL SCHMIDT-ROTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Mädchen vor dem Spiegel. 1915.

Radierung.  
Schapire R 11. Signiert, datiert und mit der Werknummer „151“ bezeichnet sowie von fremder Hand betitelt. Auf festem Velin. 21 x 17 cm (8,2 x 6,6 in). Papier: 42,5 x 34 cm (16,7 x 13,3 in).  
Gedruckt von Alfred Ruckenbrod, Berlin.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung USA

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.54 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).*

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800



74

### Bildnis O.M. (Otto Mueller). 1914.

Holzschnitt.  
Schapire H162. Signiert und mit der Werknummer „1441“ bezeichnet. Auf feinem Japanbütten. 36 x 29 cm (14,1 x 11,4 in). Papier: 59,8 x 46,5 cm (23,5 x 18,3 in).  
Gedruckt von Imberg & Lefson, Berlin, bzw. von Fritz Voigt, Berlin. [CB].

**Selten. In den letzten 25 Jahren nur zweimal auf dem Auktionsmarkt angeboten. (Quelle: [www.artnet.de](http://www.artnet.de))**

LITERATUR:  
Vgl. Katalog der Sonder-Ausstellung Schmidt-Rottluff, 26. Ausstellung der Galerie Neue Kunst - Hans Goltz, Brienerstr. 8, München, Juli 1917, Kat.-Abb. o. S. (anderes Exemplar).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.54 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600

75

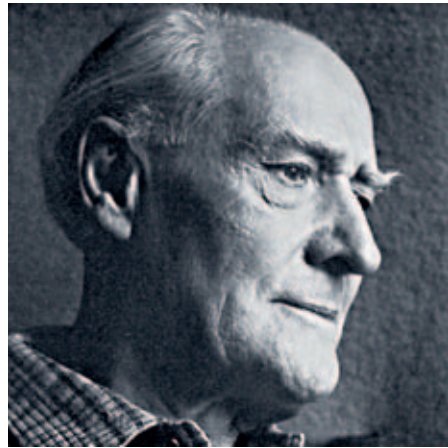
### Straße durch Gebirgstal mit Ochsenwagen. 1927.

Holzschnitt.  
Rathenau Nachtrag H 28. Signiert und mit der Werknummer „273“ bezeichnet. Auf Velin. 49,8 x 60 cm (19,6 x 23,6 in). Papier: 60 x 80 cm (23,6 x 31,4 in). [SM].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.55 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.500 – 3.500  
\$ 2,750 – 3,850





# LYONEL FEININGER

1871 New York - 1956 New York

Lyonel Feininger wird am 17. Juli 1871 in New York als Sohn eines aus Deutschland stammenden Konzertgeigers geboren, seine Mutter ist Sängerin und Pianistin. 1887 folgt Feininger seinen Eltern nach Europa, wo er zunächst an der Gewerbeschule in Hamburg die Zeichen- und Malklasse besucht, dann von 1888 bis 1892 an der Königlichen Kunst-Akademie in Berlin studiert. Ein einjähriger Besuch der privaten Kunstschule des italienischen Bildhauers Filippo Colarossi in Paris folgt. 1893 kehrt Feininger nach Berlin zurück, wo er bis 1906 u.a. als Illustrator arbeitet. Die folgenden zwei Jahre hält sich Feininger in Paris auf und macht dort die Bekanntschaft mit dem „Café du Dôme“-Kreis der deutschen Matisse-Schüler, zudem lernt er Robert Delaunay kennen. 1909 wird Lyonel Feininger Mitglied der Berliner Sezession, an deren Ausstellung er ein Jahr später erstmals teilnimmt. Anlässlich seiner Ausstellung im „Salon des Indépendants“ reist der Künstler 1911 nach Paris, wo er mit dem Kubismus in Berührung kommt. Durch die Bekanntschaft mit Alfred Kubin und den „Brücke“-Malern Karl Schmidt-Rottluff und Erich Heckel 1912 eröffnen sich für sein Werk neue Dimensionen. Erste Architekturkompositionen mit der für Feininger typischen kubistischen Zersplitterung entstehen. Auf Einladung von Franz Marc nimmt Feininger 1913 am „Ersten Deutschen Herbstsalon“ in der „Sturm“-Galerie von Herwarth Walden in Berlin teil, wo auch 1917 seine erste Einzelausstellung stattfindet. 1919 wird er von Walter Gropius ans Bauhaus in Weimar berufen, wo er bis 1926 Grafik und Malerei unterrichtet. Mit Wassily Kandinsky, Paul Klee und Alexej von Jawlensky gründet Feininger 1924 die Gruppe „Die Blaue Vier“. Eine erste umfangreiche Retrospektive findet 1931 im Kronprinzen-Palais in Berlin statt, wohin er 1933 übersiedelt. 1937 emigriert Lyonel Feininger nach New York. Im selben Jahr werden in Deutschland über 400 seiner Arbeiten von den Nationalsozialisten beschlagnahmt.



Nach seiner Rückkehr in die USA hat Lyonel Feininger noch oft in Reminiszenz an seinen langen Aufenthalt in Deutschland die dort erarbeiteten Motive verwendet und sie in der ihm eigenen Ausdrucksform gestaltet. Die thüringischen Dorfansichten nehmen als Motiv einen breiten Raum im künstlerischen Schaffen von Feininger ein. Sowohl in der Grafik als auch in Gemälden hat Lyonel Feininger die dörfliche Idylle einer konstruktiven Idee unterworfen, die charakteristisch für sein gesamtes malerisches Schaffen ist. Das grafische Element der strengen Linie bestimmt den Duktus dieser Zeichnungen, denen er durch die leichte Aquarellierung eine leicht malerische Komponente verleiht.

Der künstlerische Durchbruch in den USA gelingt Feininger erst 1944 durch eine Retrospektive im New Yorker Museum of Modern Art. 1945 leitet er einen Sommerkurs am Black Mountain College in North Carolina, wo er mit Gropius und Einstein zusammentrifft. Feiningers Unterricht, seine Schriften und seine späten Aquarelle werden in den Vereinigten Staaten richtungsweisend für die Entstehung der Malerei des Abstrakten Expressionismus. [KD]

# 76

## Old Powder Tower. 1942.

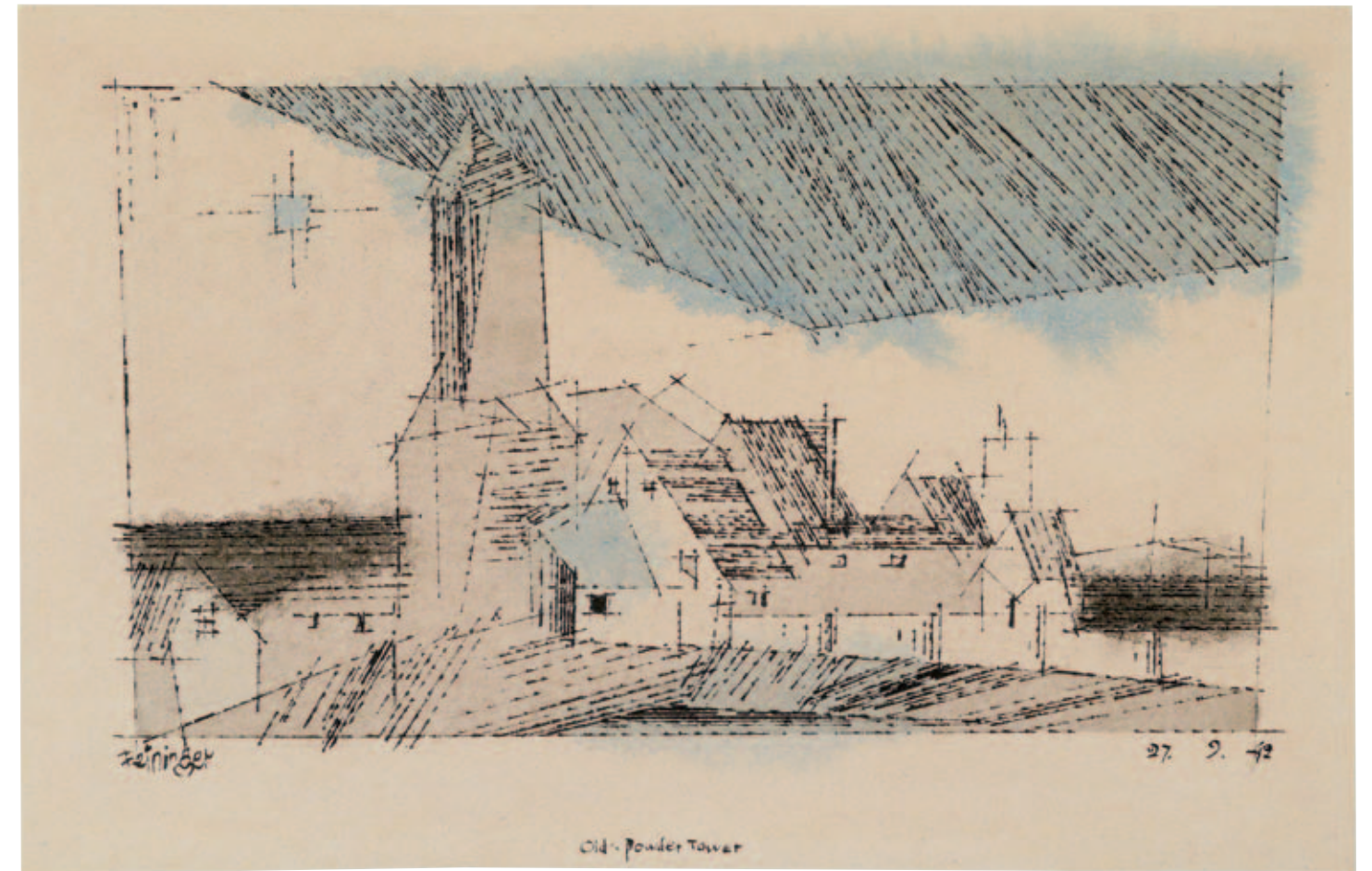
Aquarellierte Tuschfederzeichnung.  
Links unten signiert, rechts unten datiert sowie unten mittig betitelt. Auf Velin. 19 x 29 cm (7,4 x 11,4 in), Blattgröße.

Achim Moeller, Geschäftsführer des Lyonel Feininger Project LLC, New York – Berlin, hat die Echtheit dieses Werkes, das im Archiv des Lyonel Feininger Project unter der Nummer 1370-02-22-16 registriert ist, bestätigt.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung USA.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.56 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 12.000 – 18.000  
\$ 13,200 – 19,800





77

**GERHARD MARCKS**

1889 Berlin - 1981 Köln

**Kleiner Stehender. 1943.**

Bronze, goldbraun patiniert.  
Rudloff 435. Auf der Plinthe mit dem Künstlersignet. An der hinteren Kante nummeriert sowie mit dem Gießerstempel „Rich. Barth Bln. Mariendorf“. Eines von 10 Exemplaren. Höhe: 25,5 cm (10 in). [CB].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.57 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.500 – 4.500  
\$ 3,850 – 4,950



78

**LYONEL FEININGER**

1871 New York - 1956 New York

**Hafen (Kriegsschiff in der Hafeneinfahrt). 1918.**

Holzschnitt.  
Prasse W 110. Signiert. Aus einer Auflage von 10 handabgezogenen Exemplaren innerhalb einer Gesamtauflage von 50. Auf feinem Kozo Japan. 16,2 x 22 cm (6,3 x 8,6 in). Papier: 23,3 x 30,7 cm (9,1 x 12 in).  
Blatt 6 der Mappe: Zwölf Holzschnitte von Lyonel Feininger, herausgegeben vom Staatlichen Bauhaus, Weimar 1921. [EL].

PROVENIENZ:  
Kunsthandel Harris Schrank, New York.  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.  
Privatsammlung Brandenburg.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



79

**ERNST WILHELM NAY**

1902 Berlin - 1968 Köln

**Ausfahrt (Ostseefischer 9a). 1936.**

Linolschnitt.  
Gabler 15 (mit Abb. S. 51, die Abbildungen Gabler 15 und Gabler 16 sind vertauscht). Signiert und datiert. Eines von etwa 7 Exemplaren. Auf leichtem, chamoisfarbenem Papier. 27,9 x 38,8 cm (10,9 x 15,2 in). Papier: 45,8 x 61 cm (18 x 24 in). Eigendruck des Künstlers. [JS].

Selten. Bisher wurde erst ein weiteres Exemplar dieser frühen Grafik auf dem Auktionsmarkt angeboten (Quelle: [www.artnet.de](http://www.artnet.de)).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.58 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800





80

## ALBERT BIRKLE

1900 Berlin - 1986 Salzburg

### Nachts in der Siegesallee in Berlin. 1920.

Kohlezeichnung.

Kraker 264. Rechts unten signiert. Verso betitelt und datiert. Auf festem bräunlichen Velin. 64 x 91 cm (25,1 x 35,8 in), blattgroß. [KD].

Wir danken Roswita und Victor Pontzen, Archiv und Werkbetreuung Albert Birkle, Salzburg, für die freundliche Unterstützung.

PROVENIENZ:

Neue Münchner Galerie Dr. Hiepe, München (1978 aus dem Atelier des Künstlers erhalten).

Aufzeit: 08.12.2016 - ca. 13.59 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten (R).

€ 9.000 – 12.000

\$ 9,900 – 13,200

Die Kontraste könnten nicht größer sein. Albert Birkle nimmt eine Szene im Tiergarten von Berlin zum Anlass, um eine sozialkritische Zeichnung von direkter Aussage zu schaffen, die in ihrer künstlerischen Präsenz das besondere Zeichentalent Birkles veranschaulicht. Der Umbruch der zwanziger Jahre nach dem Ersten Weltkrieg hat sich in keiner deutschen Stadt so deutlich gezeigt wie in Berlin. Die eine Seite, die gern mit dem Synonym der „Goldenen Zwanziger Jahre“ belegt wird, ist die des Luxus und der Übersättigung, aber auch der Macht und der Ausbeutung. Das scheinwerferstarke Auto bahnt sich seinen Weg direkt zu der Luxushure, die klein und verloren am Straßenrand steht, flankiert von den Verlierern der Partie, dem Kutscher mit der leeren Kutsche und seinem abgemagerten Pferd sowie dem verbitterten Hutträger, der am unteren Bildrand die Szene verlässt. Im Halbdunkel des Hintergrundes sind schattenhafte Paare versammelt, die das nächtliche Treiben auf ihre Weise bereichern. Albert Birkle hat in einer Schonungslosigkeit der Zeichnung den sozialkritischen Aspekt überbetont, ohne jedoch ins Karikaturhafte zu verfallen.

81

## RUDOLF SCHLICHTER

1890 Calw - 1955 München

### Speedy. Um 1935.

Bleistiftzeichnung.

Rechts unten signiert. Links unten betitelt.

Auf Ingres-Bütten von Arches (mit Wasserzeichen). 63,2 x 47,9 cm (24,8 x 18,8 in), Blattgröße.

Verso Skizze eines weiteren Porträts nach links schauend. [ST].

PROVENIENZ:

Harcourts Gallery, San Francisco, USA.  
Privatsammlung USA.

Aufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.00 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich

einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 %

(Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur

Regelbesteuerung) oder regelbesteuert

angeboten (N).

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,500 – 7,700





82

**RICHARD ZIEGLER**

1891 Pforzheim - 1992 Pforzheim

**Porträt einer Dame mit Buch (Paula Pfeifer, die Cousine des Künstlers). 1929.**

Öl auf Leinwand.  
Links unten monogrammiert und datiert.  
100,5 x 75,5 cm (39,5 x 29,7 in). [CB].

Wir danken Herrn Heiko Rogge, Neuenbürg, für die freundliche Unterstützung.

PROVENIENZ:  
Privatbesitz Süddeutschland (Familie des Künstlers).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.00 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600

Dem spätberufenen Autodidakten Richard Ziegler gelingt, was andere selbst nach mühevollen Anläufen kaum erreichen: In kurzer Zeit reiht sich Ziegler in Berlin in die Avantgarde der Hauptstadt ein, um zusammen mit Dix und Grosz in der „Novembergruppe“ auszustellen. Berlin, das bereits vor dem Ersten Weltkrieg ein besonderer Schauplatz sozialer Gegensätze war, ist nun in den zwanziger Jahren erneut zu einer seltsamen Scheinblüte erwacht. Der Tanz auf dem Vulkan wird nirgendwo in Europa so emphatisch zelebriert wie im Berlin der Mittzwanziger. Die gesellschaftlichen Schranken fallen und die Künstler sehen in der Schilderung verfallender Sitten das Spiegelbild einer Gesellschaft, die sich keinem Reglement unterwerfen will. Neben den zeittypischen sozialkritischen Sujets nehmen Porträts einen großen Raum in Zieglers Werk ein. Es entstehen sowohl Auftragsarbeiten als auch immer wieder zahlreiche Porträts von Zieglers weitverzweigter Familie in Pforzheim, wie das hier angebotene Bildnis seiner Cousine.

83

**HANNS BOLZ**

1885 Aachen - 1918 Kuranstalt Neuwittelsbach (bei München)

**Variété. Um 1910/1912.**

Tempera.  
Auf festem Velin. 24,8 x 32 cm (9,7 x 12,5 in),  
blattgroß.

PROVENIENZ:  
Aus dem Nachlass des Künstlers.  
Geschenk der Witwe des Künstlers, Grete Jira,  
geb. Tarrasch, an den Vorbesitzer.  
Privatbesitz Berlin.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.01 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten (R).

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



Die vorliegende Arbeit ist vorrangig dem Kubismus verpflichtet. Der Künstler schildert hier eine Szene in einem Variété, wo sich vornehm gekleidete Herren mit schönen, zum Teil nur spärlich bekleideten Frauen amüsieren. Auf Winkel und geometrische Formen konzentriert, baut sich eine spannungsreich komponierte Bildwelt auf. Ein weiteres Kennzeichen, das Bolz der kubistischen Kunst entlehnt, ist die Reduktion der Farbigkeit, die der Maler auf die Spitze treibt, indem er ausschließlich Schwarz, Weiß und Grautöne wählt. Eine besondere Bildwirkung erzielt Bolz, indem er die kantig umrissenen Figuren vor den geometrisierten Untergrund setzt und sie dadurch gleichsam zum Schweben bringt. [KP].



84

**CARLO MENSE**

1886 Rheine/Westfalen - 1965 Königswinter

**Göttliche Küste - Positano. Um 1924.**

Öl auf Leinwand.  
Drenker-Nagels 70 (Farbabb. S. 104). Rechts unten signiert. 71 x  
71 cm (27,9 x 27,9 in).

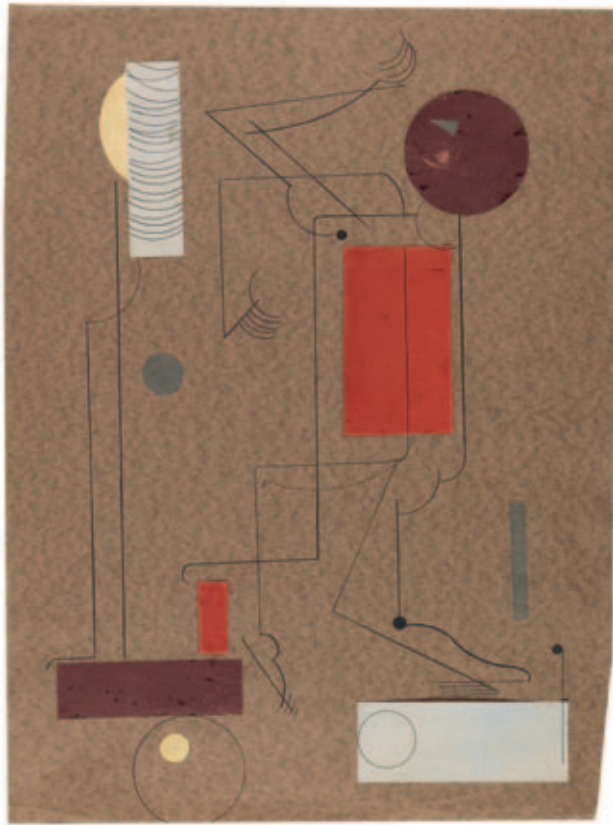
Dabei: Klara Drenker-Nagels, Carlo Mense. Sein Leben und sein  
Werk von 1909 bis 1939, Köln 1993. [SM].

PROVENIENZ:  
Nachlass des Künstlers.  
Privatbesitz Dänemark.  
Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG:  
Carlo Mense, Von der Heydt Museum, Wuppertal, 10.10.-  
12.12.1993.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.02 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600



85

## THOMAS RING

1892 Höfen-Muggenhof/Nürnberg - 1983 Schärding/Inn

### Ohne Titel. Um 1925.

Tuschfederzeichnung über Collage mit farbigem Tonpapier auf braunmeliertem Tonpapier.

Skiebe CO 3. 65,7 x 49,4 cm (25,8 x 19,4 in), Blattgröße.

Die Collage steht im kompositionellen Zusammenhang mit dem Temperabild „Mensch - Tier - Pflanze“ von 1923 (Skiebe G 35) und einigen Tuschfederzeichnungen aus den Jahren 1923 und 1924 (Skiebe ZT 91-93).

Wir danken Frau Dr. Ingrid Skiebe, Düsseldorf, für die freundliche Auskunft.

### PROVENIENZ:

Thore Ring, Köln (Sohn des Künstlers).

### AUSSTELLUNG:

Thomas Ring, Arbeiten 1916 bis heute, Witten, Märkisches Museum, 6.2.-17.3.1983 (Ausstellungs- und Verkaufsliste Nr. 103).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.03 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,300 – 4,400

Das vorliegende Werk fällt in Rings zweite, figürlich abstrahierende Schaffensphase ab etwa 1925. Hier vereint der Künstler eine konstruktiv-mechanische Maschinenwelt mit gegenständlichen, sowohl humoristischen als auch kosmischen Elementen. Zunehmend vermischen sich geometrische und organische Formen, wie in der vorliegenden Arbeit. „Eine stilisierte hockende Profilfigur verharrt mit angewinkelten erhobenen Armen sozusagen als Bindeglied zwischen Himmel und Erde, die zwischen Traumhaftem und Organischem schwankt. [...] In-sich-ruhend und in fast kontemplativer Versenkung scheint sie kosmische Verbundenheit mit einem verborgenen Zentrum anzudeuten.“ (zit. nach: Ingrid Skiebe, Thomas Ring. Ein Maler aus dem Umkreis des „Sturm“. Leben, stilkritische Analyse und Werkverzeichnis, Bonn, S. 282)

86

## FÉLIX LUCIEN AIMÉ DEL MARLE

1889 Pont-sur-Sambre/Nord - 1952 Bécon-les-Bruyères/Hauts-de-Seine

### Finale (Studio per „Musicalisme“). 1925.

Mischtechnik mit Tinte, Kohle, Blei- und Buntstift.

Monogrammstempel unten rechts. Mit Galerieetikett und -stempel „Galleria Martini & Ronchetti“ auf der Rahmenrückkappe. Auf Velin (mit Prägung oben links „L A D“). 57,6 x 25,5 cm (22,6 x 10 in).

Papier: 64,7 x 35,3 cm (25,4 x 13,8 in). [ST].

### PROVENIENZ:

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

### AUSSTELLUNG:

„Felix Del Marle: Disegni dal 1912 al 1949“, Galleria Martini & Ronchetti, 15. Mai bis Juli 1976, Genova.

„Le Groupe Vouloir, Lille 1925“, Musée Matisse du Cateau-Cambrésis, 6. März bis 6. Juni 2004.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.03 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,200 – 3,300



87

## GERHARD MARCKS

1889 Berlin - 1981 Köln

### Hockender Junge. 1977/1979.

Bronze mit goldbrauner Patina.

Hartog 1089. Auf dem Fuß mit dem Künstlersignet und der Nummerierung sowie dem Gießerstempel „Guss Barth Rinteln“. Aus einer Auflage von 10 Exemplaren. Höhe: 43,3 cm (17 in).

Posthumer Guss. Gegossen von der Bildgießerei Richard Barth, Rinteln, nach 2002. [JS].

### PROVENIENZ:

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen.

### AUSSTELLUNG:

Gerhard Marcks. Dem großen Bildhauer zum Gedächtnis, Berlin 1983 (anderes Exemplar).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.04 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 6.000 – 8.000

\$ 6,600 – 8,800





88

## ALICE HALICKA

1894 oder 1895 Krakau - 1975 Paris

### Jagdstillleben. 1915.

Öl auf Hartfaserplatte.  
Links oben signiert und datiert. 32 x 26 cm (12,5 x 10,2 in). [SM].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.05 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 5.000

\$ 3,300 – 5,500

89

## RUDOLF LEVY

1875 Stettin - 1944 Italien

### Vase mit Tulpen und Narzissen. 1919.

Öl auf Leinwand.  
Thesing 43. 50 x 65,5 cm (19,6 x 25,7 in). [SM].

PROVENIENZ:  
Sammlung Elkan, Frankfurt (auf dem Keilrahmen mit handschriftlichem Vermerk).  
Kunsthandlung J. P. Schneider jr., Frankfurt am Main (auf dem Keilrahmen mit Stempel).  
Privatsammlung Hessen.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.06 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,500 – 7,700



90

## BÉLA KÁDÁR

1877 Budapest - 1956 Budapest

### Ohne Titel. Ca. 1910-14.

Pastell und Bleistift.  
Auf Japan. 29,3 x 22,9 cm (11,5 x 9 in), blattgroß. [ST].

Wir danken Herrn und Frau Miklos und Margareta von Bartha für die freundliche Auskunft.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Pennsylvania, USA.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.06 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).*

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,200 – 3,300



91

## BÉLA KÁDÁR

1877 Budapest - 1956 Budapest

### Ohne Titel. Ca 1920.

Aquarell.  
Links unten signiert. Auf Velin. 28,2 x 22,4 cm (11,1 x 8,8 in), blattgroß.  
Verso mit Skizzierung zweier Köpfe. [ST].

Wir danken Herrn und Frau Miklos und Margareta von Bartha für die freundliche Auskunft.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Pennsylvania, USA..

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.07 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).*

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,200 – 3,300



92

## JEANNE MAMMEN

1896 Berlin - 1976 Berlin

### Männerkopf. Ca. 1945-1949.

Bronze, schwarzgrün patiniert.  
Döpping/Klünner P 17. Eins von 13 Exemplaren.  
Ca. 27,5 x 13,5 x 15,5 cm (10,8 x 5,3 x 6,1 in).  
Rückseitig mit dem Gießstempel „W. Füssel,  
Berlin“ (zweifach).

Posthumer Guss zwischen 1978-1995, nach dem  
Gips-Modell (heute: Förderverein der Jeanne-  
Mammen-Stiftung e.V., Berlin). [CB].

#### AUSSTELLUNG:

(Auswahl; jeweils anderes Exemplar)  
Jeanne Mammen - Gemälde, Aquarelle, Zeichnun-  
gen, Plastiken, Galerie Wolfgang Ketterer, München  
5.-28.10.1983, Kat.-Nr. 31, sw-Abb. S. 22.  
Jeanne Mammen - Köpfe und Szenen 1920-1933,  
Kunsthalle Emden, Städtisches Museum Leverkus-  
en, Schloß Morsbroich u. a. 1991/1992, Kat.-Nr.  
147 (Gips; ohne Abb.).  
Charlottenburg - Ein Ort für Frauen, Heimatmuse-  
um Charlottenburg, Berlin 11.3.-30.4.1995 (o.  
Kat.).

#### LITERATUR:

Eberhard Roters, Jeanne Mammen - Leben und  
Werk, in: Jeanne Mammen 1890-1976, Stuttgart-  
Bad Cannstatt 1978, S. 75, Abb. S. 76.  
Annelie Lütgens, Jeanne Mammen (1890-1976) -  
Eine Künstlerin in ihrer Zeit, Diss.-Ms., Hamburg  
1990, S. 188f., Abb. Nr. 160.  
Gerhard Finckh, Jeanne Mammen - Bildhauerin, in:  
Ausst.-Kat. Emden u. a. O., 1991/92, S. 78.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.08 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.*

€ 2.000 – 3.000  
\$ 2,200 – 3,300

93

## OTTO GUTFREUND

1889 Dvur Králové n. Lab./Königinhof a. d. Elbe - 1927 Prag

### 3 Blätter: Kubistische Kompositionen. 1920er Jahre.

Zwei Bleistiftzeichnungen und eine Tuschfederzeichnung.  
Jeweils verso mit dem Nachlassstempel sowie der handschriftlichen Nummerierung „392“,  
„426“ und „758“. Auf verschiedenen leichten Papieren. Bis 30,8 x 21 cm (12,1 x 8,2 in),  
Blattgröße. [JS].

#### PROVENIENZ:

Aus dem Nachlass des Künstlers.  
Vormals Eric Estorick (Grosvenor Gallery), London (in den 1960er Jahren vom Vorgenannten  
erworben).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.09 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000  
\$ 2,200 – 3,300



94

### 3 Blätter: Kubistische Kompositionen. Wohl 1920er Jahre.

Eine Tuschfederzeichnung sowie eine Bleistift- und eine  
Kreidezeichnung.  
Zwei Blätter verso mit dem Nachlassstempel und der handschrift-  
lichen Registriernummer „450“ sowie „91“. Auf verschiedenen  
leichten Papieren, eines verso mit Briefkopf. Bis 28,8 x 22,8 cm  
(11,3 x 8,9 in), Blattgröße. [JS].

#### PROVENIENZ:

Aus dem Nachlass des Künstlers.  
Vormals Eric Estorick (Grosvenor Gallery), London (in den 1960er  
Jahren vom Vorgenannten erworben).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.09 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000  
\$ 2,200 – 3,300



95

### 3 Blätter: Kubistische Kompositionen. 1920er Jahre.

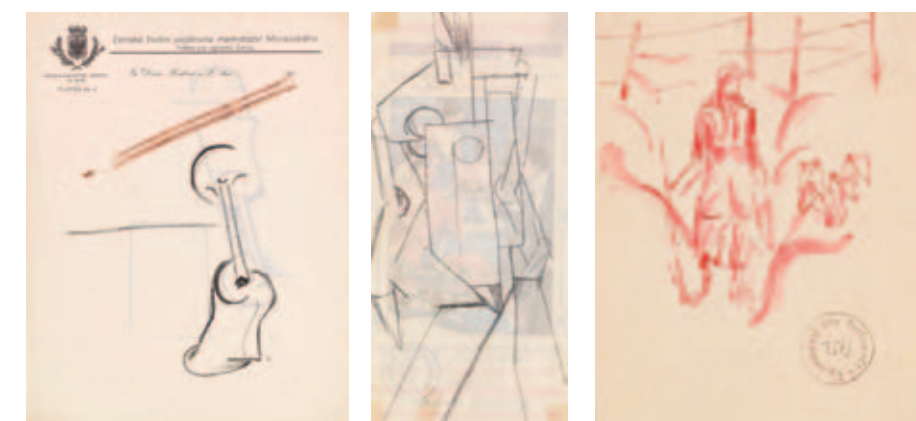
Zeichnungen.  
Jeweils mit dem Nachlassstempel sowie der handschriftli-  
chen Nummerierung „133“, „1580“ und „1752“. Auf  
verschiedenen leichten Papieren, eines recto und eines  
verso mit typografischen Bezeichnungen. Bis 28,7 x 22,8  
cm (11,2 x 8,9 in), Blattgröße. [JS].

#### PROVENIENZ:

Aus dem Nachlass des Künstlers.  
Vormals Eric Estorick (Grosvenor Gallery), London (in den  
1960er Jahren vom Vorgenannten erworben).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.10 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000  
\$ 2,200 – 3,300





Bei der vorliegenden kleinen Zeichnung handelt es sich um eine der vom Künstler selbst gemalten Postkarten, die er an Freunde und Förderer seiner Arbeit versandte. Das Postkartenmalen hatte besonders bei den Künstlern des Expressionismus eine besondere Tradition. Es sind kleine Gelegenheitswerke der spontanen Ideen, oft auch in Bezug auf den Adressaten gemalt. Hier hat Franz Radziwill die noch stille Verlassenheit der Umgebung seiner neuen Wahlheimat im friesischen Dangast festgehalten. Die renommierte Kunsthistorikerin und Sammlerin Rosa Schapire setzt sich ab 1921, dem Jahr, in dem Radziwill erstmals nach Dangast am Jadebusen reist, für sein künstlerisches Werk ein und veröffentlicht im „Kunstblatt“ den ersten monografischen Aufsatz über den Künstler. Das fünfte Heft der von Schapire und Wilhelm Niemeyer herausgegebenen Zeitschrift „Die Kündigung“ ist ebenfalls Radziwill gewidmet. Und so ist die vorliegende Postkarte ein kunsthistorisches Zeugnis dieser für den künstlerischen Werdegang Radziwills prägenden Bekanntschaft zu Rosa Schapire. [KD]

# 96

## FRANZ RADZIWILL

1895 Strohausen bei Rodenkirchen - 1983 Varel-Dangast

### Haus am Wasser (Vareler Hafen). Um 1921.

Aquarell über Bleistiftzeichnung.  
Rechts unten monogrammiert. Rückseite einer Postkarte. 10,5 x 15 cm (4,1 x 5,9 in), blattgroß.  
An Rosa Schapire in Hamburg gerichtete Postkarte, deren Text nur noch fragmentarisch erkennbar ist: „[...] Landschaft aus Dangast (?) [...] Hier bricht der Herbst an [...]]. Herzl. Grüße Radz.“.

Laut Auskunft von Herrn Seeba lässt sich das Fehlen von Briefmarke und Stempel dadurch erklären, dass Radziwill bemalte Postkarten durchaus auch als Briefbeilagen verschickt hat. In diesem Fall könnte die Karte möglicherweise einem Brief an den Kunsthistoriker Wilhelm Niemeyer in Hamburg beigelegt worden sein. Über diesen lernte Radziwill Rosa Schapire kennen, die sich öfter bei Niemeyer in Hamburg aufhielt.

Wir danken Herrn Wilfried Seeba, Bremen, für die wissenschaftliche Beratung.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Berlin.  
Privatsammlung Norddeutschland.

LITERATUR:  
Wilfried Seeba und Ekkehard Seeber, Franz Radziwill (1895-1983). Werkverzeichnis der Aquarelle, Zeichnungen und bemalten Postkarten, Isensee 2006, WVZ-Nr. P 2125 (mit Abb.).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.11 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 2.000 – 3.000  
\$ 2,200 – 3,300

# 97

## ERNA DINKLAGE

1895 München - 1991 Dietramszell

### Stilleben mit Früchten und Eiern. Um 1925.

Öl auf Leinwand.  
Links unten schwer leserlich signiert. 59 x 84,5 cm (23,2 x 33,2 in).

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.12 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600



# 98

## KARL HUBBUCH

1891 Karlsruhe - 1979 Karlsruhe

### Marseille mit badender Frau. Um 1928/29.

Aquarell über Bleistiftzeichnung.  
57,5 x 43,2 cm (22,6 x 17 in), blattgroß. [SM].

PROVENIENZ:  
Galerie Hasenclever, München.  
Privatbesitz.  
Privatsammlung Hasenaug, Karlsruhe.  
Privatsammlung Berlin.

AUSSTELLUNG:  
Karl Hubbuch, Frühe Zeichnungen, Druckgraphik, 30er Jahre Spätwerk, Galerie Hasenclever, München, 7.4.-16.5.1987, Kat.-Nr. 80, Ausst.-Kat. mit Abb.

Karl Hubbuch zum 100. Geburtstag, Galerie Hasenclever, München, Okt. 1991, Kat.-Nr. 61, Ausst.-Kat. mit Farbabb.  
Karl Hubbuch Retrospektive, Städtische Galerie Karlsruhe, 19.11.1993-13.2.1994, Kat.-Nr. 127, Ausst.-Kat. S. 66, 233, 430 mit Farbabb.

Karl Hubbuch - Arbeiten auf Papier aus Privatbesitz, Foyer der Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, 17.10.-16.12.2001, Ausst.-Kat. S. 33 mit Farbabb.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.12 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800



# 99

## HERMANN HESSE

1877 Calw - 1962 Montagnola (Schweiz)

### Haus mit zwei Zypressen. 1921.

Aquarell.  
Rechts unten datiert „April 21“. Auf Büttlen. 24 x 27,5 cm (9,4 x 10,8 in), Blattgröße.

PROVENIENZ:  
Aus der Familie des Künstlers.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.13 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 8.000 – 12.000  
\$ 8,800 – 13,200

Für Hesse ist das Malen nicht nur eine weitere künstlerische Betätigung neben dem Schreiben, sondern es wird vielmehr zu einer Passion, die ihm nach der Übersiedlung ins Tessin im Jahr 1919 glückliche Momente bereitet. Auf Ausflügen und Wanderungen malt der Autodidakt Hesse zahlreiche farbenfrohe Aquarelle, in denen er auf unmittelbare Weise das südliche Licht des Tessins einzufangen versteht. Das vorliegende Blatt zeigt gerade durch die etwas naive Malweise die unbeschwertere Lebensfreude jener Tage. [SM]



100

## KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Die drei Tannen. 1961.

Aquarell und Tuschkpinsel.

Rechts unten signiert, links unten datiert und nummeriert „6138“. Auf festem Aquarellpapier von Schoellershammer (mit dem angeschnittenen Trockenstempel). 49,8 x 70 cm (19,6 x 27,5 in), blattgroß.

Verso handschriftlich betitelt und in Grün nummeriert „63/15“. [CB].

Das Aquarell ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung dokumentiert.

#### PROVENIENZ:

Galerie Günther Franke, München.

Privatsammlung Süddeutschland.

Hauswedell & Nolte, Hamburg, Auktion 343, 12. Juni 1999, Lot 2168.

Privatsammlung Süddeutschland.

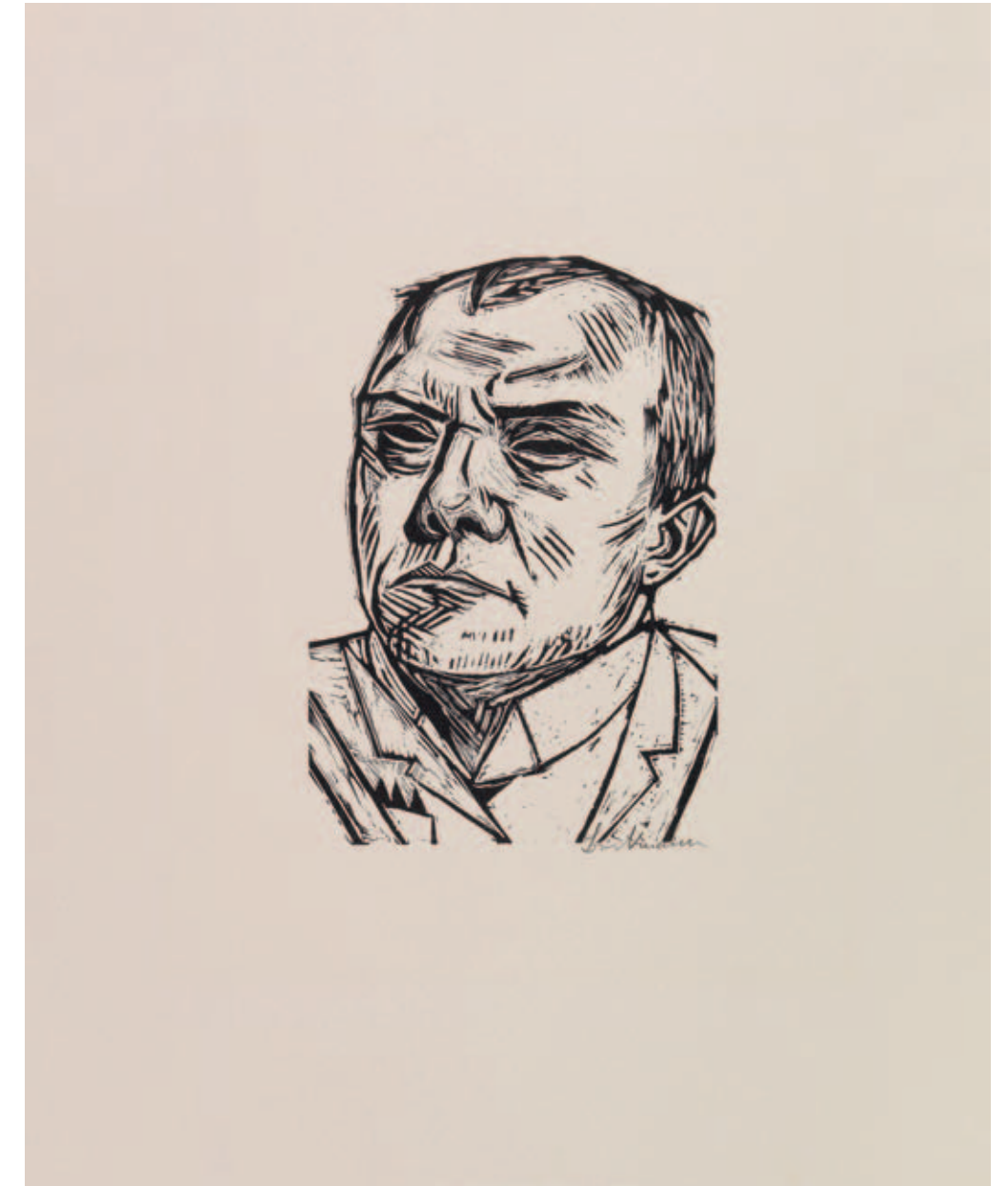
Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.14 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuer angeboten.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

„Mit seiner Arbeitsweise etablierte Schmidt-Rottluff das Aquarell als gleichberechtigte Bildgattung neben dem Gemälde. Seine Aquarelle sind von Format, Komposition und malerischer Ausführung den Gemälden ebenbürtig. Für Schmidt-Rottluff, der mit der Künstlergruppe ‚Brücke‘ den deutschen Expressionismus prägte, der bewußt antiakademisch die spontane, empfindungsgeleitete Arbeitsweise vor dem Motiv pflegte und die unmittelbare Wiedergabe des Gesehenen und Gefühlten als höchstes Kriterium für unverfälschten Ausdruck ansah, war das Aquarell in seiner leichten und unkomplizierten Handhabung die Technik der Wahl, um Eindrücke direkt ‚vor der Natur‘ ins Bild zu setzen. Die Arbeit mit Pinsel, Feder oder Stift auf Papier kann die Szenerie spontan skizzieren und viel schneller und unkomplizierter festhalten, als das in Öl möglich ist. [...] In ihrer Anlage und Ausführung sind die Aquarelle Schmidt-Rottluffs [...] bildadäquat und in der Qualität ihrer Gegenstandserfassung und Vielfältigkeit von den Gemälden unübertroffen.“ (Christiane Remm, Karl Schmidt-Rottluff - Aquarelle, in: Magdalena Moeller (Hrsg.), Karl Schmidt-Rottluff - Aquarelle, München 2011, S. 9).



101

## MAX BECKMANN

1884 Leipzig - 1950 New York

### Selbstbildnis. 1922.

Holzschnitt.

Hofmaier 226 III B wohl e (von f). Signiert sowie am Unterrand von fremder Hand bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Bütten. 22,1 x 15,4 cm (8,7 x 6 in). Papier: 53,4 x 42 cm (21 x 16,5 in). [JS/KD].

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.15 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuer angeboten.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200

Wenn Selbstporträts über das rein Abbildhafte hinaus Befragungen des eigenen Ichs sein sollten, so darf das 1918 radierte Selbstbildnis von Max Beckmann geradezu als ein herausragendes Beispiel dafür angesehen werden. Die kritische Sicht auf sich selbst wird hier zur Auseinandersetzung mit der eigenen Person. Zweifelnder und zugleich willensbetont energischer kann niemand blicken als Beckmann in diesem Selbstbildnis. Alles wird offenbart: die seelischen Verwerfungen eines gerade überstandenen Krieges, der zugleich das Ende einer Epoche bedeutet, aber auch der Wille, das Begonnene weiterzuführen, möglichen Zweifeln zum Trotz. Beckmann offenbart ein Psychogramm seiner selbst. Eindringlicher kann Kunst nicht wirken, wenn sie sich ihrer Kraft und Würde bewusst ist. [KD]





102

## KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Muscheln. 1960.

Aquarell und Tuschpinselzeichnung. Links unten signiert. Rechts unten mit der handschriftlichen Werknummer „6032“. Auf Velin von Hahnemühle (mit Wasserzeichen). 50 x 70 cm (19,6 x 27,5 in), blattgroß. [SM].

Die vorliegende Arbeit ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung dokumentiert.

#### PROVENIENZ:

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Auflaufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.15 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuer angeboten.

€ 12.000 – 15.000  
\$ 13,200 – 16,500

Die Aquarelle Schmidt-Rottluffs der vierziger und sechziger Jahre zeichnen sich durch eine kraftvolle Prägnanz der Zeichnung aus, die, unterstützt von einem sattem Kolorit, dem Aquarell eine gemäldehafte Wirkung verleiht. Die formale Schönheit einfacher Gebrauchsgegenstände hat Karl Schmidt-Rottluff immer wieder zu besonderen Kompositionen angeregt. „In diesen Motiven, die sich Schmidt-Rottluff so akribisch und kontinuierlich vornimmt, erscheint eine metaphorische Komponente: ‚Rückzug auf sich selbst‘ und ‚Ausweg ins Offene‘. Mit seiner etablierten, weiterhin expressiven Bildsprache der farbigen Form und gestischen Lineatur gestaltet Schmidt-Rottluff diese Abbilder des Gesehenen zu einem greifbar sinnlichen Dokument von metaphysischer Gültigkeit.“ (zit. nach: Christiane Remm, Karl Schmidt-Rottluff - Aquarelle, in: Magdalena Moeller (Hrsg.), Karl Schmidt-Rottluff - Aquarelle, München 2011, S. 67). [StM]



103

## MAX BECKMANN

1884 Leipzig - 1950 New York

### Selbstbildnis von vorn, im Hintergrund Hausgiebel. 1918.

Kaltnadelradierung. Hofmaier 125 II A b (von B b). Signiert und nummeriert „XI/XV“. Eines von 50 Exemplaren auf chamoisfarbenem Japan. 30,5 x 25,4 cm (12 x 10 in). Papier: 55,8 x 45 cm (22 x 17,7 in). Erschienen im Verlag R. Piper & Co., München, wohl 1922. [JS].

#### PROVENIENZ:

Privatsammlung Hessen.

Auflaufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.16 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuer angeboten.

€ 12.000 – 15.000  
\$ 13,200 – 16,500

Wenn Selbstporträts über das rein Abbildhafte hinaus Befragungen des eigenen Ichs sein sollten, so darf das 1918 radierte Selbstbildnis von Max Beckmann geradezu als ein herausragendes Beispiel dafür angesehen werden. Die kritische Sicht auf sich selbst wird hier zur Auseinandersetzung mit der eigenen Person. Zweifelnder und zugleich willensbetont energischer kann niemand blicken als Beckmann in diesem Selbstbildnis. Alles wird offenbart: die seelischen Verwerfungen eines gerade überstandenen Krieges, der zugleich das Ende einer Epoche bedeutet, aber auch der Wille, das Begonnene weiterzuführen, möglichen Zweifeln zum Trotz. Beckmann offenbart ein Psychogramm seiner selbst. Eindringlicher kann Kunst nicht wirken, wenn sie sich ihrer Kraft und Würde bewusst ist. [KD]



104

## HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

### Waldesinnere. 1937.

Farbige Kreide und Tuschfeder.  
Rechts unten monogrammiert und datiert sowie rechts oben an den Künstlerkollegen Willy Robert Huth gewidmet „Für Robbis 50. mein lieber / zum obigen / Geburtstag / Dein / HMP. 1946“. 28,5 x 38 cm (11,2 x 14,9 in), blattgroß. [JS].

**Schönes Zeugnis der Künstlerfreundschaft zwischen Pechstein und Willy Robert Huth, mit dem er 1949 die „Berliner Neue Gruppe“ gründet.**

PROVENIENZ:  
Nachlass Willy Robert Huth (als Geschenk des Künstlers erhalten).

Privatsammlung Norddeutschland.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.17 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600

105

## OTTO DIX

1891 Gera - 1969 Singen

### Waldlichtung. 1911.

Gouache und Kreide.  
Nicht bei Pfäffle. Rechts unten signiert und datiert „DIXII“. Auf bräunlichem Velin. 50 x 38 cm (19,6 x 14,9 in), blattgroß. [SM].

Die Arbeit wird in das neue, in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis unter der Nummer Löffler-Beck 1908/07 aufgenommen.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.18 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 7.000 – 9.000

\$ 7,700 – 9,900

Das Frühwerk von Otto Dix ist kaum bekannt, denn es haben sich aus seinen Geraer Schul- und Lehrjahren lediglich Skizzenbücher und größere Einzelblätter erhalten. Die „Waldlichtung“ stammt aus seiner ersten Phase der Landschaftsmalerei, die die Jahre von 1909 bis 1912 umfasst. Der Blick in den sommerlich belaubten Wald ist charakteristisch für diese Schaffenszeit, in der Dix seine Motive in der ostthüringischen Landschaft an den Ufern der Weißen Elster und in den umliegenden Buchenwäldern findet.



106

## KÄTHE LOEWENTHAL

1877 Berlin - 1942 Izbica

### Sommer im Dorf. 1925.

Pastell und farbige Kreide.  
Links unten monogrammiert. Auf Velin. 37 x 26 cm (14,5 x 10,2 in), blattgroß.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland.

LITERATUR:  
Käthe Loewenthal 1877-1942, Ein Erinnerungsbuch, München 1985.

Käthe Loewenthal. Landschaften, Ausst.-Kat. Ignaz-Günther-Haus, Stadtmuseum, München 1992.

Rainer Zimmermann, Expressiver Realismus. Malerei der verschollenen Generation, München 1994.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.18 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,200 – 3,300



Ausdrucksvolle Komposition von leuchtender Farbigkeit der äußerst begabten und zu ihrer Zeit sehr bekannten Malerin, die ihre Werke stets mit „KL“ monogrammiert. Die wenigen erhaltenen Arbeiten Käthe Loewenthals, die nach ihrer Deportation im Konzentrationslager Izbica stirbt, können als wahre Schätze angesehen werden.

107

## RENÉE SINTENIS

1888 Glatz/Schlesien - 1965 Berlin

### Liegender junger Hund. 1934.

Bronze.  
Buhlmann 103. Berger/Ladwig 146. Auf der Standfläche mit dem Monogramm. 5,7 x 10 x 6,6 cm (2,2 x 3,9 x 2,5 in). [BF].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Norddeutschland (1975 im Berliner Kunsthandel erworben). Privatsammlung Norddeutschland (durch Erbschaft).

AUSSTELLUNG:  
Vgl. Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1935, Abb. S. 90 (wohl anderes Exemplar).  
Vgl. Rudolf Hagelstange/Carl Georg Heise/Paul Appel, Renée Sintenis, Berlin 1947, Abb. S. 103 (wohl anderes Exemplar).  
Vgl. Renée Sintenis. Plastiken. Zeichnungen. Druckgraphik, Ausst.-Kat. Wanderausstellung Georg-Kolbe-Museum, Berlin u. a. 1983/84, Abb. S. 75 (wohl anderes Exemplar).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.19 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600



108

## EWALD MATARÉ

1887 Aachen - 1965 Meerbusch-Büderich

### Eva mit der Schlange. 1936.

Terrakotta. Brauner Scherben, gebrannt und mit Achat poliert.

Schilling 124 (von 124a). Ca. 43 x 12 x 11 cm (16,9 x 4,7 x 4,3 in).

Nach dem vorliegenden Terrakotta-Original fertigte Mataré 1954 einen Bronzeguss an, welcher bislang in sechs Exemplaren bekannt ist.

Wir danken Frau Dr. Sabine Maja Kufferath (geb. Schilling), Düren, für die freundliche Unterstützung.

#### PROVENIENZ:

Ehemals Sammlung Lotte und Franz Jülich-Abels, Unkel/Rhein.

Privatbesitz Niederrhein.

#### AUSSTELLUNG:

Ewald Mataré. Skulpturer Träsnitt 1921-1953,

Svens-Franska Konstgalleriet, Stockholm Januar

1954, Kat.-Nr. 51.

Kunst im Keramion. Ewald Mataré, Keramion-Galerie

für zeitgenössische Kunst, Frechen 7.3.-6.4.1975,

Kat.-Nr. 43, Abb. Nr. 14.

#### LITERATUR:

Flemming, Hanns Theodor, Ewald Mataré, München 1955, S. 35, Abb. Nr. 48.

Ewald Mataré. Plastiken - Kunsthandwerk - Hand-

zeichnungen - Aquarelle - Graphik, Ausst.-Kat.

Städtische Kunsthalle Düsseldorf, 1967, Abb. Nr. 20.

Reneking von Bock, Gisela, Keramiken von Ewald

Mataré, in: Keramos, April 1975, Heft 68, Abb. Nr. 14.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.20 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500



Matarés Terrakotta-Skulptur „Eva mit der Schlange“ stellt eine seiner selteneren Arbeiten religiösen Inhalts dar. Doch sind wie bei allen Skulpturen Matarés die Konzentration auf das Wesentliche sowie das vordergründige haptische Element deutlich erkennbar. So thematisiert auch die Verfasserin des Werkverzeichnisses, Sabine Maja Kufferath (geb. Schilling), den „Idolcharakter“ der plastischen Arbeiten Matarés mit besonderem Bezug auf die üppigen weiblichen Figuren, die oft mit frühzeitlicher und exotischer Plastik in Verbindung gebracht werden, betont jedoch: „Keine Nachahmung, sondern eine innere Annäherung an den mythischen Sinn und Inhalt prägt seine Arbeiten. Dieser Frauentypus, der auch in den Werken der Expressionisten wiederkehrt, steht bei Mataré als Metapher zwischen Irdischem und Spirituellem und drückt eine sensible Naturnähe aus. Sein verfeinertes Formempfinden distanziert ihn vom Primitivismus der Figurenidole einer frühen Menschheit und den emotionalen Spannungsträgern der Expressionisten.“ Mataré schuf ebenso eine Bronzefassung der hier angebotenen „Eva mit Schlange“. Von den sechs bekannten Exemplaren wurden drei zu Lebzeiten des Künstlers gegossen.

109

## EWALD MATARÉ

1887 Aachen - 1965 Meerbusch-Büderich

### Vier Kühe. 1928.

Objekt. Intarsienarbeit aus verschiedenen Hölzern. Schilling 49a. Verso signiert. 27 x 34 cm (10,6 x 13,3 in).

Auftragsarbeit als Wanddekoration für die Privatgalerie des Industriellen Dr. Eduard Senff in Düsseldorf. Später wurden die Kassetten verkauft und umgearbeitet. [SM].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.21 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600



110

## FRANZ HECKENDORF

1888 Berlin - 1962 München

### Südsee-Szene. 1926.

Öl auf leinwandkaschierter Malpappe.

Links unten signiert und datiert. 38 x 45,5 cm (14,9 x 17,9 in).

Verso altes Adressticket. [CB].

#### PROVENIENZ:

Privatsammlung Süddeutschland

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.21 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,300 – 4,400



111

## JEAN LEHMANN

1885 Dagmersellen - 1969 Zürich

### Winterwald. 1915.

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert und datiert (in die nasse Malschicht geritzt). 43,5 x 54 cm  
(17,1 x 21,2 in). [SM].

PROVENIENZ:  
Aus dem Nachlass des Künstlers (mit Bestätigung).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.22 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).*

€ 4.500 – 3.500  
\$ 4,950 – 3,850

112

### Landschaft bei Dachau. 1930er Jahre.

Öl auf Leinwand.  
Auf dem Keilrahmen mit Nachlassstempel.  
66,5 x 87,5 cm (26,1 x 34,4 in). [SM].

PROVENIENZ:  
Aus dem Nachlass des Künstlers (mit Bestätigung).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.23 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).*

€ 2.500 – 3.500  
\$ 2,750 – 3,850



113

## OSKAR MOLL

1875 Brieg/Schlesien - 1947 Berlin

### Lesende mit roter Jacke. 1925.

Öl auf Leinwand.  
Links unten signiert, datiert und bezeichnet  
„Levanto“. 100 x 75 cm (39,3 x 29,5 in).  
Verso handschriftlich bezeichnet. [CB].

Wir danken Herrn Dr. Gerhard Leistner,  
Wenzenbach, für die wissenschaftliche  
Beratung. Die Arbeit wird in das in  
Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis  
(www.oskarmoll.info) aufgenommen.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Rheinland.

LITERATUR:  
Vgl. Siegfried und Dorothea Salzmann,  
Oskar Moll. Leben und Werk, München  
1975, Kat.-Nr. 248: „Frau in Rot, am  
Fenster lesend“ (sw-Abb. S. 113).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.24 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.*

€ 20.000 – 30.000  
\$ 22,000 – 33,000



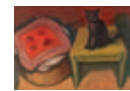
Oskar Moll gehört zu der Generation von Künstlern, die den neuen künstlerischen Vorstellungen und Inhalten des 20. Jahrhunderts zum Durchbruch verhelfen. Er lernt in Paris Henri Matisse kennen und gründet zusammen mit seiner Frau Marg Moll und Hans Purrmann die „Académie Matisse“. Zeit seines Lebens bleibt Moll dem Künstler eng verbunden und in seinen Arbeiten zeigen sich deutlich die Einflüsse des Franzosen. Doch findet Moll darüber hinaus mit seiner Interpretation des Vorbildes zu einer ganz eigenen luziden Farb- und Formenwelt. Die vorliegende Arbeit gehört zu der Werkgruppe der lichtdurchfluteten Fensterbilder. Immer wieder interpretiert Moll das Sujet des Interieurs vor einem Fenster oder Balkon neu und verwendet es wiederholt als Hintergrund für Porträts. Auch das hier angebotene Gemälde vereint auf meisterhafte Weise das gleißend helle mediterrane Licht Levantos (Moll reist von 1923 bis 1926 jährlich an die ligurische Küste), mit Stilelementen, die deutlich an Matisse erinnern. Moll verwendet dafür nur wenige kräftige Farben mit einem fast schon grob erscheinenden Pinselstrich, doch erzeugt er gerade dadurch zahlreiche Schattierungen und Nuancen, die der Darstellung einen unglaublich zarten und feinen Charakter verleihen.



# FRIEDRICH KARL GOTSCH

1900 Pries bei Kiel - 1984 Schleswig

Nach dem Abitur leistet der im Jahr 1900 geborene Friedrich Karl Gotsch von 1918 bis 1919 freiwillig den Kriegsdienst und beginnt dann ein Studium, das er jedoch bald aufgibt. Bereits 1919 nimmt er privaten Unterricht bei dem Maler und Grafiker Hans Ralfs in Kiel, der ihn so erfolgreich fördert, dass er 1920 in der Kunsthalle Kiel bereits die erste Einzelausstellung erhält. Durch Ralfs kommt Gotsch mit dem Werk Edvard Munchs in Kontakt, den er zeitlebens als Vorbild ansehen wird. Gotsch wechselt 1920 an die Kunstakademie in Dresden, wo er zuerst bei Hettner und von 1921 bis 1923 als Meisterschüler bei Koschka studiert. Sein Stil ist in diesen frühen Jahren stark vom malerischen Expressionismus des Lehrers beeinflusst, den er mit grafischen Elementen akzentuiert. In dieser Zeit ist Gotsch auch als Grafiker sehr produktiv. Nach einer langen USA-Reise folgen in den kommenden Jahren ausgedehnte Studienaufenthalte in Paris (1926/27), Italien (1928), Südfrankreich (1929) und München (1932/33).



Das Formbewusstsein ist prägend für die Werke von Gotsch. Er ordnet das hier vorliegende Gemälde in zwei nahezu gleichgroße Teile. Während in der linken Bildhälfte ein fast überdimensionierter Pouf mit Sitzkissen zu sehen ist, platziert er rechts die Katze auf einem grünen Tisch. Gerade durch die scheinbar willkürlichen, verfremdeten Größenverhältnisse erhält das Bild seine besondere Spannung. „Für mich hat jedes Motiv eine Geometrie, die Landschaft, die Figurenkomposition, ja sogar das Bildnis. Dann kommt die Farbe hinzu. Jedes meiner Werke weist diese Eigentümlichkeit auf. Es ist gebaut wie ein Bauwerk.“ (F. K. Gotsch in: Jensen und Hodin, Friedrich Karl Gotsch, Ölbilder, Hamburg 1987). Besondere Bedeutung hat das Gemälde auch durch seine Provenienz. Es kommt aus dem Nachlass von Karl Nierendorf, im Werkverzeichnis von 1992 gilt das Bild als verschollen. Da das Werk das Atelier des Künstlers so früh verlassen hat, ist es eines der seltenen Werke, die vom Künstler unbearbeitet in ihrem original Zustand belassen sind. Gotsch neigte dazu, fast alle seiner frühen Gemälde zu einem späteren Zeitpunkt zu überarbeiten.

1933 siedelt Gotsch nach Berlin über, wo seine Arbeit zunehmend durch die Nationalsozialisten behindert wird. 1939 wird Gotsch eingezogen und leistet den Kriegsdienst vorwiegend als Dolmetscher. Sein Berliner Atelier wird durch Bomben zerstört. 1945 kehrt er aus englischer Gefangenschaft nach Eiderstedt zurück. Nachdem Gotsch in den ersten Nachkriegsjahren vorrangig kulturpolitisch tätig ist, konzentriert er sich ab 1951 wieder vollständig auf seine künstlerische Arbeit. Nach einer Phase intensiver Auseinandersetzung mit dem Kubismus Picassos und des Experimentierens mit abstrakten Darstellungsformen, entwickelt der Künstler den für sein weiteres Œuvre typischen „späten Expressionismus“. Als einer der wenigen gegenständlich malenden Künstler seiner Generation kann sich Gotsch schon zu Lebzeiten öffentlicher Anerkennung erfreuen. Er ist in zahlreichen Ausstellungen präsent und erhält namhafte Auszeichnungen. Die Übernahme eines großen Teils seiner Werke in die Sammlung des Petit Palais Genf 1964 und die Gründung der K. F. Gotsch-Stiftung am Schleswig-Holsteinischen Landesmuseum im Jahr 1968 fördern schon früh seine überregionale Anerkennung. [StM]



114

## Katze auf dem Tisch. Um 1930.

Öl auf Rupfen.  
Goeritz/Leuba 201. Rechts unten monogrammiert.  
51 x 73 cm (20 x 28,7 in). [SM].

PROVENIENZ:  
Moderne Galerie Wertheim, Berlin (Etikettfragment lose dabei).  
Galerie Nierendorf, New York (Etikett lose dabei).  
Aus dem Nachlass Karl Nierendorf (1948).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.24 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 12.000 – 15.000  
\$ 13,200 – 16,500

115

## PAUL KLEINSCHMIDT

1883 Bublitz/Pommern - 1949 Bensheim

### La Patronne. 1943/1946.

Aquarell und Tuschkupfzeichnung, mit Gouache übergangen.  
Lipps-Kant A 225. Unten mittig monogrammiert und datiert, darunter nochmals datiert: "18. Dezember 46". Links unten betitelt. Auf festem Velin. 78 x 58 cm (30,7 x 22,8 in), blattgroß.  
1943 in Bensheim gemalt, 1946 mit Gouache übergangen.

### Großformatige Gouache aus der Serie der Barbilder von 1943.

PROVENIENZ:  
Aus dem Nachlass des Künstlers.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.25 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 8.000 – 10.000  
\$ 8,800 – 11,000



Die Welt des Kabarett, des Zirkus und der Bars war für Paul Kleinschmidt ein Fundus der Anregungen für seine figürlichen Arbeiten. Es sind vor allem die üppigen Damen des Nachtlebens, die er wirkungsvoll in Szene setzt. In der Darstellung von „La Patronne“ zeigt er eine Bardame, die mit großer Selbstverständlichkeit ihre „Machtposition“ ausübt. In ihrer Gelassenheit wird sie ohne besonderen Voyeurismus gesehen. Sie ruht in sich selbst und ist gerade deshalb so stark in ihrer Ausstrahlung. Kleinschmidt gibt ihr ein Selbstbewusstsein, das sich hinter einer trägen Lässigkeit verbirgt, und er vermittelt seine besondere Liebe zu dem Milieu mit einer schmeichelnden Grazie der Zeichnung, die ihre schöne Körperlichkeit umschreibt.

116

## DODO (D.I. DÖRTE CLARA WOLFF)

1907 Berlin - 1998 London

### Annäherung der Geschlechter. 1928.

Aquarell mit Bleistiftzeichnung und Graphit.  
Links unten signiert und datiert. Auf festem Zeichenkarton. 43,5 x 35 cm (17,1 x 13,7 in), Blattgröße.  
Am rechten Rand mit handschriftlichen Anmerkungen für die Reproduktion. Die Illustration erschien in ULK Nr. 23, 57. Jahrgang, 8. Juni 1928, mit folgendem Text: „Wir wollen bald heiraten, liebes Herz, und ein Kindchen bekommen, damit die Leute nicht immer denken ich sei deine Schwester in Männerkleidung“.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung London.

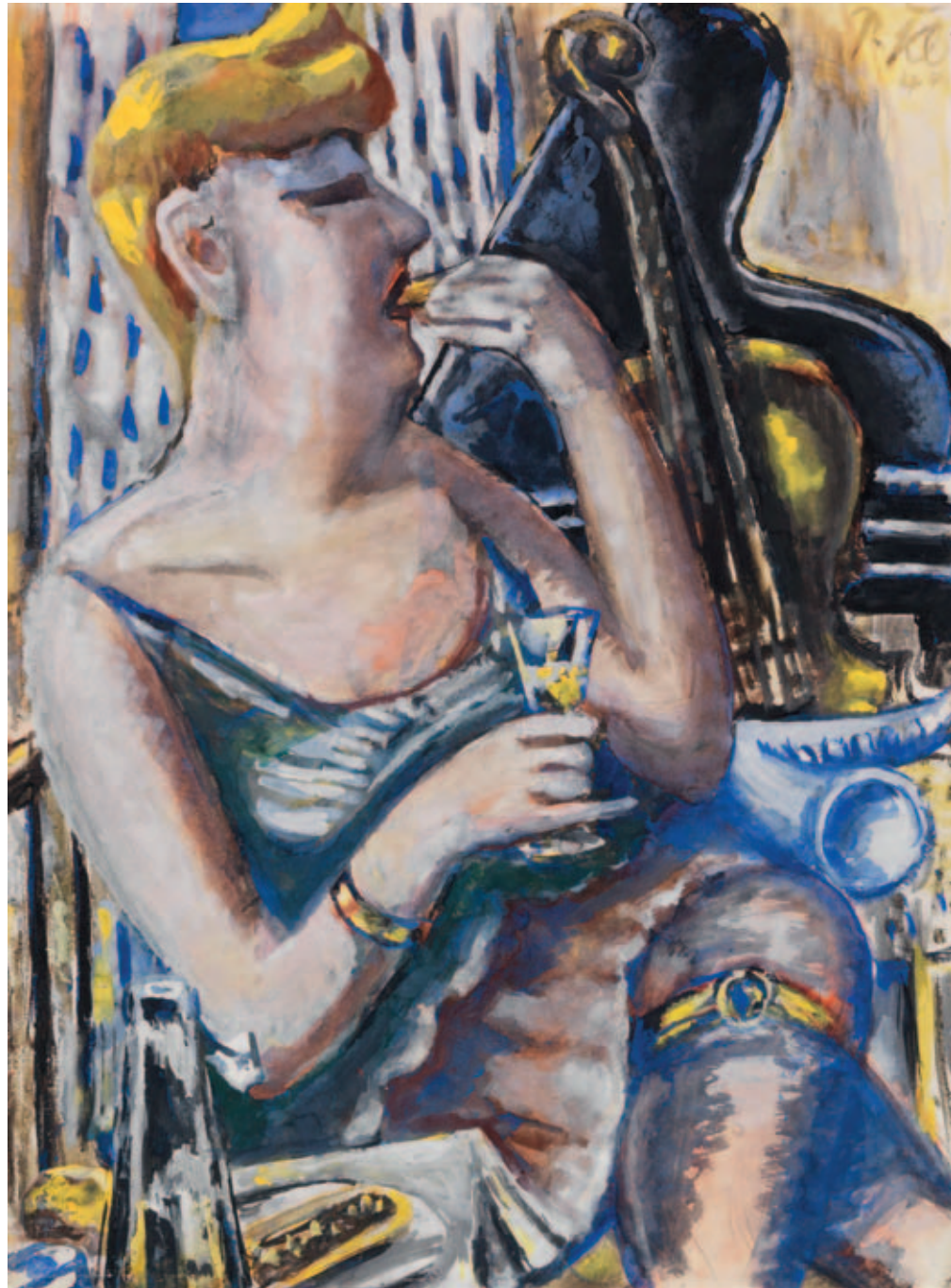
LITERATUR:  
Renate Krümmer (Hrsg), Dodo. Leben und Werk 1907-1998, Stuttgart 2012, S. 36 mit Farbabb.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.26 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 10.000 – 15.000  
\$ 11,000 – 16,500



Die Dekadenz der Westend-Gesellschaft Berlins der zwanziger Jahre hat kaum jemand so treffend zu schildern gewusst wie Dodo. Selbst in diesen Kreisen verkehrend, hatte sie tieferen Einblick in die Manieriertheit und soziale Fremde dieser Gesellschaftsschicht, die sich den wahren Gegebenheiten der Zeit verschloss. Vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden Barbarisierung politischer und gesellschaftlicher Zustände musste sie in bitterer Konsequenz erfahren, wie dünn das Eis war, auf dem man sich so unglaublich elegant bewegte. [KD]



117

**PAUL KLEINSCHMIDT**

1883 Bublitz/Pommern - 1949 Bensheim

**Die Musikantin in der Pause (Essende, Damenkapelle). 1944.**

Aquarell und Gouache über Bleistift. Lipps-Kant A 234. Oben rechts monogrammiert und datiert. Auf festem Velin. 77,8 x 57,2 cm (30,6 x 22,5 in), blattgroß.

**Einzelfigur aus der berühmten Damenkapelle.**

PROVENIENZ:  
Aus dem Nachlass des Künstlers.

AUSSTELLUNG:  
Paul Kleinschmidt, Galerie Geiselhart, Reutlingen 1958, Kat.-Nr. 15.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.27 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 8.000 – 10.000  
\$ 8,800 – 11,000

Die starken Frauen waren das bevorzugte Thema im künstlerischen Schaffen von Paul Kleinschmidt. Doch nicht den Arbeiterinnen, Hausfrauen und Krankenschwestern galt seine Bewunderung. Er suchte seine Modelle im Milieu der Kleinkunst, der Bars, Kneipen und Bordelle. Nicht nur in ihrer figürlichen Erscheinung, auch in der expressiven Dominanz ihrer Person haben die Modelle in Kleinschmidts Werken eine Ausstrahlung, die ihresgleichen in der Malerei der Zeit sucht. Ähnlich wie Hubbuch hat Kleinschmidt das Weibliche an sich geschildert, und das in einer Art, die dem Sujet jenen Anflug von Zweideutigkeit nimmt, der sich im Rahmen dieser Milieuschilderungen gern einschleicht. Paul Kleinschmidts Frauen sind selbstbewusste Wesen und sie agieren auch so. Es ist, als ob die Männerwelt in Vergessenheit geraten wäre. Das Weibliche ist Trumpf. Wer wollte etwas dagegen sagen? [KD]



118

**Zirkusdiva. 1947.**

Aquarell und Tuschpinselzeichnung über Bleistift. Lipps-Kant A 297. Links unten monogrammiert und datiert. Oben links mit einer Widmung an die Tochter des Künstlers. Auf festem Velin. 67,5 x 51,5 cm (26,5 x 20,2 in), blattgroß. Verso: Studie, Sitzende mit gelbem Mieder.

**Ansprechende Komposition aus den späten Schaffensjahren.**

PROVENIENZ:  
Aus dem Nachlass des Künstlers.

AUSSTELLUNG:  
Paul Kleinschmidt, Gedächtnisausstellung, Ulmer Museum, Ulm 1951, Kat.-Nr. 82.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.27 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 10.000 – 15.000  
\$ 11,000 – 16,500

In den späten Schaffensjahren wird der Zeichenstil prägnanter. Das Formengut und die Sujets bleiben, doch die Aquarelltechnik wird nun durch eine markante Pinselzeichnung in Schwarz ergänzt. So gewinnt die Komposition allein durch die Zeichnung an Aussage. Die schwellende Üppigkeit der Farben ist gewichen. [KD]

119

## DODO (D.I. DÖRTE CLARA WOLFF)

1907 Berlin - 1998 London

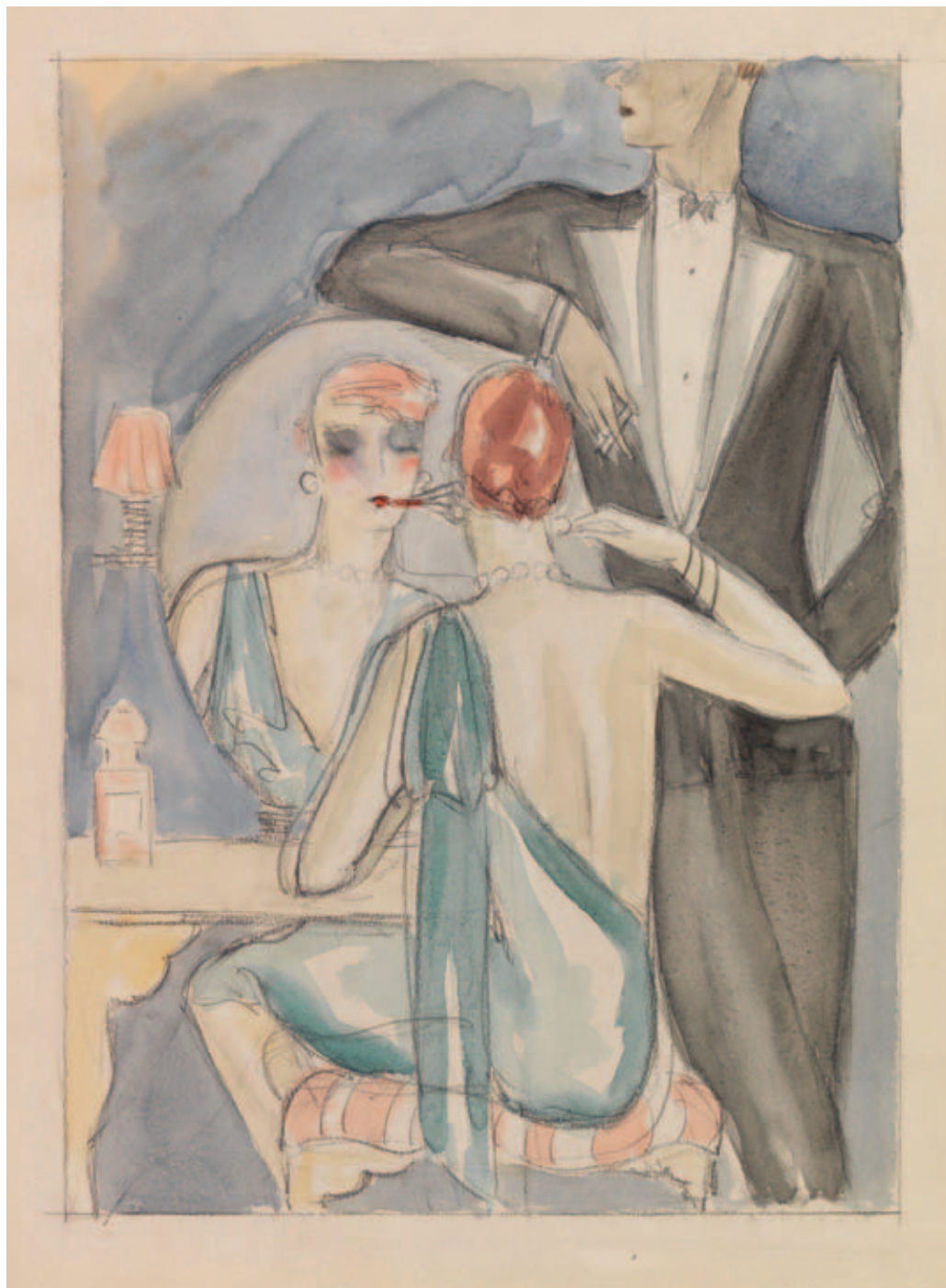
### Das Make-up vor dem Ball. Um 1920/1925.

Aquarell und Bleistiftzeichnung.  
Auf festem Zeichenkarton. 50,7 x 36,5 cm (19,9 x 14,3 in), Blattgröße.  
Verso: Vorzeichnung in Bleistift für den Frack und die Frackschleife. [KD].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung London.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.28 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700



120

## OTTO DIX

1891 Gera - 1969 Singen

### Begräbnis. 1922.

Kaltnadelradierung.  
Karsch 48/II. Signiert, datiert, nummeriert und mit der Blattnummer „No VI“ bezeichnet. Eines von 50 Exemplaren. Auf Kupferdruckpapier. 27,8 x 34,6 cm (10,9 x 13,6 in). Papier: 43,3 x 42,2 cm (17 x 16,6 in).  
Blatt VI der Mappe „Tod und Auferstehung“. Gedruckt 1922 im Selbstverlag, Dresden. [ST].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Baden-Württemberg.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.29 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600



121

## LUDWIG MEIDNER

1884 Bernstadt/Schlesien - 1966 Darmstadt

### Londoner U-Bahn-Rolltreppe. 1945.

Aquarellierte Kreidezeichnung.  
Links unten hebräisch monogrammiert und datiert. Auf Velin. 68,5 x 58 cm (26,9 x 22,8 in), Blattgröße.  
Verso Kreidezeichnung „Bettelnde Hände“. [CB].

Wir danken Herrn Erik Riedel, Ludwig Meidner-Archiv im Jüdischen Museum, Frankfurt am Main, für die wissenschaftliche Beratung.

PROVENIENZ:  
Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Nachlassstempel und der handschriftlich eingetragenen Inv.-Nr. „II/1116“).  
Galerie AK Hans-F. Sworowski, Frankfurt am Main, 1975.

AUSSTELLUNG:  
Ludwig Meidner. Aquarelle aus dem Londoner Exil, Galerie AK Hans-F. Sworowski, Frankfurt am Main, 23.10.-22.11.1975, Kat.-Nr. 18 (mit sw-Abb. S. 21).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.30 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 2.500 – 3.500  
\$ 2,750 – 3,850



Anlässlich des 50. Todestages von Ludwig Meidner zeigte das Museum Giersch in Frankfurt am Main im Frühjahr 2016 eine Ausstellung mit Arbeiten des Künstlers aus seiner Londoner Exilzeit (Horcher in die Zeit - Ludwig Meidner im Exil, Museum Giersch, Frankfurt am Main, in Kooperation mit dem Jüdischen Museum, Frankfurt am Main, 20. März bis 10. Juli 2016). Im Ausstellungskatalog findet sich eine Zeichnung mit gleichem expressivem Motiv der Londoner U-Bahn-Rolltreppe, aber mit anderer Ausführung in den Details (Kat.-Nr. 107, S. 196).





122

122

## DOROTHEA MAETZEL-JOHANNSEN

1886 Lensahn - 1930 Hamburg

### Studie für Wandbild I (Stilleben mit Buddha-Masken und Mappen), 1923.

Öl auf Holz.

Hans 64. Hans/Buchholz-Maetzel 64. 21,9 x 98 cm (8,6 x 38,5 in).

1923 erhält Dorothea Maetzel-Johannsen den Auftrag, vier große Wandbilder für den Vorraum zum großen Vortragssaal der Kunsthalle in Hamburg zu gestalten. Die Werke werden 1923 und 1924 ausgeführt. Die vorliegende Arbeit ist einer der Entwürfe. [EH].

Mit einer Expertise von Jan Buchholz vom 10. Oktober 2011.

PROVENIENZ:

Galerie Capriola, Großostheim-Ringheim. Privatsammlung Baden-Württemberg.

LITERATUR:

Karin von Behr, Dorothea Maetzel-Johannsen. Leben und Werk. Nachlese, Hamburg 2016, S.46 (mit Abb.).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.30 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

Bereits die Skizze zu den Wandbildern in der Hamburger Kunsthalle zeigt das Einfühlungsvermögen der Künstlerin in das ungewöhnliche Format. Die friesartig angelegte Komposition veranschaulicht die spätere Bestimmung des Wandbildes. Die verschiedenen dargestellten Gegenstände verweisen auf die Beschäftigung mit der asiatischen und afrikanischen Kultur: eine stehende und eine liegende Buddha-Maske; auf einer leicht geöffneten, mit Schnitzereien verzierten schwarzen Holzkassette aus dem Kongogebiet liegt eine verschiedenfarbig bestickte Bastdecke aus Zentralafrika. Johanna Maetzel-Johannsen schließt sich damit an die Tradition der Bibliotheksdekorationen im Themenbereich des weltumspannenden Wissens und der Beschäftigung mit fremden Kulturen an.



123

123

### Studie für Wandbild II (Stilleben mit Büchern und Medaillen), 1923.

Öl auf Holz.

Hans 65. Hans/Buchholz-Maetzel 65. Links unten monogrammiert. 21 x 92,5 cm (8,2 x 36,4 in).

Aus einer Serie von vier Studien für Wandarbeiten im Hörsaal der Hamburger Kunsthalle. Rückseitig: gleiche Darstellung, leicht verändert. Links unten monogrammiert. Öl und Buntstift auf Holz. [EL].

Mit einer Expertise von Jan Buchholz vom 10. Oktober 2011.

PROVENIENZ:

Galerie Capriola, Großostheim-Ringheim. Privatsammlung Baden-Württemberg.

AUSSTELLUNG:

Emil Maetzel, Dorothea Maetzel-Johannsen, Kunstverein Hamburg, 31.5.-29.6.1958, Kat.-Nr. 54 (zusammen mit den drei anderen Entwürfen).

LITERATUR:

Karin von Behr, Dorothea Maetzel-Johannsen. Leben und Werk. Nachlese, Hamburg 2016, S.46 (mit Abb.).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.31 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

124

## PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

### Waldeule. 1968.

Keramik. Weißer Scherben mit Engobemalerei und Messer-Ritzdekor, teils glasiert.

Ramié 543. Im Fuß nummeriert, bezeichnet „Edition Picasso Madoura“ sowie mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „Edition Picasso“. Eines von 500 Exemplaren. Höhe: 28 cm (11 in). [CB].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.32 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 7.000–9.000  
\$ 7,700–9,900



Schon kurz nach ihrer Entstehung wurde Picassos Keramik große Aufmerksamkeit zuteil. Christian Zervos, Picassos Verleger und Verfasser des Werkverzeichnisses, schreibt: „... in der Keramik [Picassos] können sich sein Talent und seine Virtuosität entfalten. Seine Absichten sind hier viel klarer als in seinen Texten, da hier der Elan der Kreativität durch die Notwendigkeit, das Auge an die Formen dieses alten Handwerks anzupassen, gebremst wird.“ (zit. nach: Christian Zervos, *Céramique de Picasso*, in: *Cahier d'Art*, Paris 1948, S. 72).

125

## DOROTHEA MAETZEL-JOHANNSEN

1886 Lensahn - 1930 Hamburg

### Paar. 1921.

Aquarell.

Rechts oben signiert und datiert. Auf bläulichem Velin. 34 x 20,5 cm (13,3 x 8 in), blattgroß. [SM].

### PROVENIENZ:

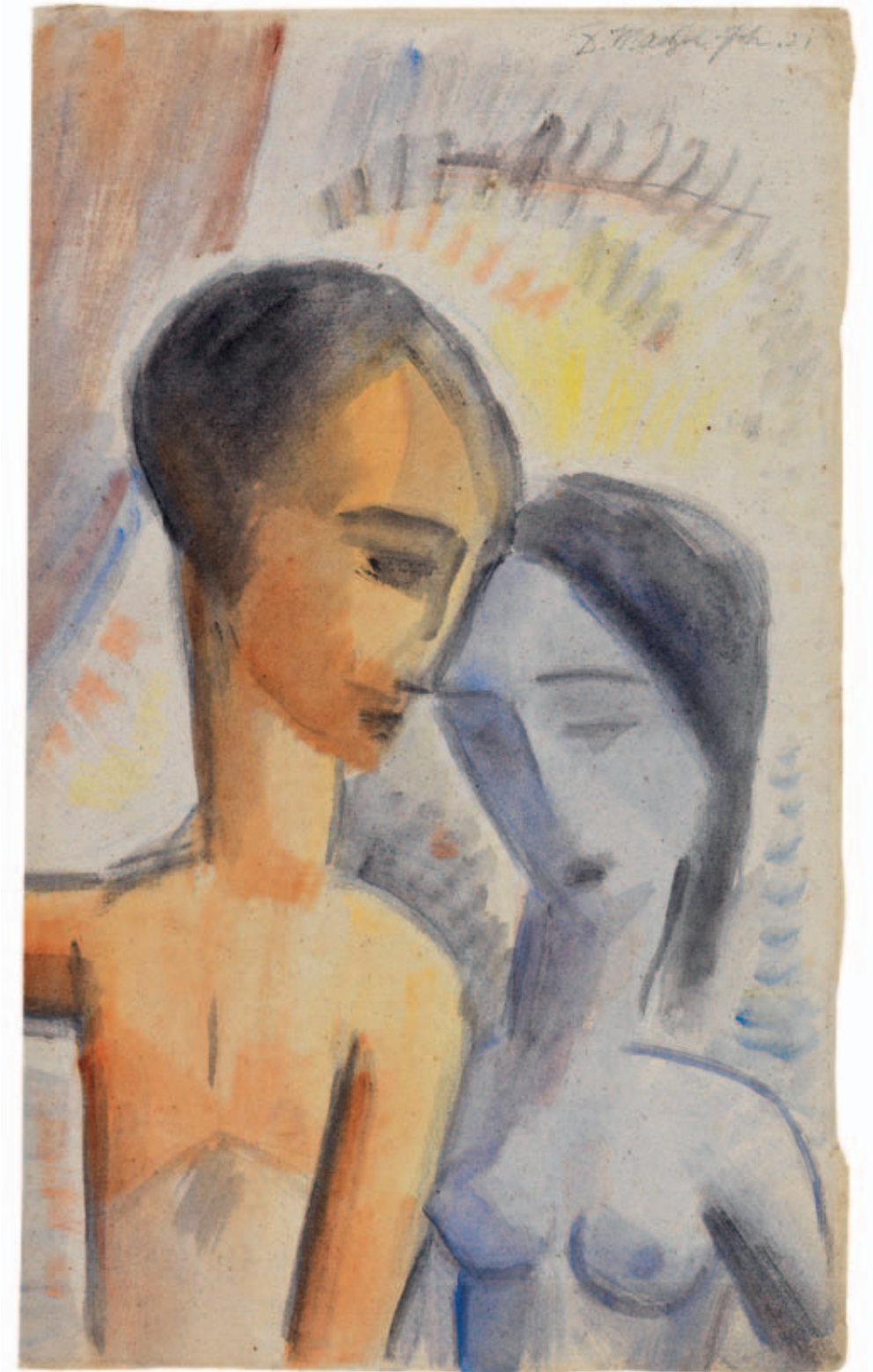
Auktionshaus Dörling Hamburg, 90. Auktion, 1977, Lot 4234.

Privatsammlung Norddeutschland (direkt vom Vorgenannten erworben).

Privatsammlung Norddeutschland.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.33 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000–2.500  
\$ 2,200–2,750





# EMIL NOLDE

1867 Nolde/Nordschleswig - 1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

Am 7. August 1867 wird Emil Hansen im deutsch-dänischen Grenzland geboren. Den Namen seines Heimatortes Nolde nimmt er später als Künstlernamen an. 1892 erhält Emil Nolde am Gewerbemuseum in St. Gallen eine Stellung als Lehrer für gewerbliches Zeichnen, die er bis 1898 innehat. Dort, wo zunächst vor allem Landschaftsaquarelle und Zeichnungen der Bergbauern entstehen, wird Nolde durch kleine farbige Zeichnungen der Schweizer Berge bekannt. Mit dem Entschluss, Maler zu werden, geht Nolde schließlich nach München, doch die Akademie unter Franz von Stuck lehnt ihn ab. Es folgt ein Studium an der privaten Malschule von Adolf Hölzel in Dachau und ab 1899 an der Académie Julian in Paris. 1900 mietet er ein Atelier in Kopenhagen und zieht 1903 auf die Insel Alsen. Durch die Auseinandersetzung mit den Postimpressionisten Vincent van Gogh, Edvard Munch und James Ensor gelangt Nolde ab 1905 von seinem anfänglich romantischen Naturalismus zu einem eigenständigen Stil, in dem die Farbe eine wesentliche Rolle spielt; es entstehen farbintensive, leuchtende Blumenbilder. 1906 lernt Nolde während eines Aufenthaltes in Alsen die „Brücke“-Maler kennen, deren Gruppe er sich vorübergehend anschließt. In einer Reihe von Porträtstudien beginnt die Hinwendung zum Aquarell. Als Nolde 1909 in dieser Technik erstmalige Versuche auf nicht saugfähigem Papier unternimmt, dabei das Blattweiß in großen Teilen stehen lässt und auf eine Konturierung in der Gegenstandserfassung verzichtet, sind diese Neuerungen zukunftsweisend. 1910 wird Emil Nolde nach einer Kontroverse mit Max Liebermann aus der „Berliner Sezession“ ausgeschlossen und gründet mit anderen zurückgewiesenen Künstlern die „Neue Sezession“, an deren Ausstellungen er bis 1912 teilnimmt. Weniger vom Berliner Großstadtleben, das er in einigen expressiven Bildern festhält, als vom Primitivismus fasziniert, malt Nolde Stilleben mit exotischen Figuren und Maskenbilder. Von einer Expedition nach Neu-Guinea 1913 bringt er reiches Studienmaterial mit, das er in zahlreichen Werken noch bis 1915 verarbeitet. Ab 1916 verbringt er den Sommer auf der Insel Föhr und lässt sich 1928 in Seebüll nieder. Der dort angelegte Garten wird zur unerschöpflichen Inspirationsquelle seiner Malerei, auch Küstenlandschaften und religiöse Szenen werden zu tragenden Sujets.

126

## Riesenschildkröte. 1923/24.

Aquarell.  
Rechts unten signiert. Auf Japan, auf dünnem, beigefarbenen Karton aufgezogen. 33 x 47,4 cm (12,9 x 18,6 in), blattgroß.

### Eine der seltenen Tierdarstellungen im Aquarellwerk Noldes.

Mit einer Fotoexpertise von Dr. Martin Urban vom 10. Februar 1979.

PROVENIENZ:  
Museum Wiesbaden (bis 1937, dort mit dem Titel „Wasserschildkröte“).  
Leonhard Hansen, Kiel (Bruder des Künstlers, direkt vom Museum erworben).  
Privatsammlung Norddeutschland (direkt vom Vorgenannten erworben).  
Privatsammlung Kiel (direkt vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG:  
30 Deutsche Künstler aus unserer Zeit, Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, Neues Museum, Wiesbaden, April-Juni 1929.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.33 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 20.000 – 30.000  
\$ 22,000 – 33,000



In keiner anderen Technik hat sich Emil Nolde so frei bewegt wie im Aquarell. Die reine Farbe im Japanpapier war für ihn der Inbegriff spontaner Erfassung des Sujets. Alle Unwägbarkeiten der Technik, insbesondere das Verlaufen der Aquarellfarben, dienten einem künstlerischen Ausdruck, der im engeren Sinne gewollt, im weiteren einem gestaltenden Element des Zufalls unterlag. Nolde konzentrierte sich ganz auf das Sujet, das fast immer groß in die Komposition genommen wird. Das verleiht den Aquarellen eine Authentizität, die als besonderes Merkmal von Noldes Aquarellwerk gesehen werden sollte. Abgesehen von der künstlerischen Brillanz des Blattes ist seine Geschichte eine wechselvolle. Es ist davon auszugehen, dass das Blatt Anfang des 20. Jahrhunderts dem Museum Wiesbaden gehört hat. Im Zuge der beginnenden Diffamierung expressionistischer Kunst wurde das Werk ab 1930 im Depot gelagert und kam für eine Wiederausstellung nicht mehr in Frage. Als sich dem damaligen Museumsdirektor Voss 1937 die Gelegenheit bot, die „Danae“ des venezianischen Meisters Sebastiano Ricci für die Sammlung zu erwerben, wurden dafür Arbeiten von Emil Nolde eingetauscht. Leonhard Hansen, der Bruder von Emil Nolde, stellte die Mittel für den Kauf des Ricci-Gemäldes zur Verfügung und erhielt im Gegenzug Werke seines Bruders aus Museumsbesitz (vgl. Peter Forster, Miriam Olivia Merz, Provenienzforschung im Museum Wiesbaden 2009-2011, in: Erblickt, verpackt und mitgenommen - Herkunft der Dinge im Museum. Provenienzforschung im Spiegel der Zeit, hrsg. von Ulrich Krempel u. a., Hannover o. J. (2012), S. 89-107 (hier S. 95-98)). Es ist möglich, dass das vorliegende Aquarell zu den getauschten Werken gehörte. Das Blatt wurde so vor der Beschlagnahmung und Verwertung innerhalb der Aktion „Entartete Kunst“ bewahrt.

Von den Nationalsozialisten als Künstler verfehmt, dazu ab 1941 mit Arbeitsverbot belegt, malt Nolde ab 1938 in Seebüll seine „Ungemalten Bilder“, viele hundert kleine Aquarelle, die er nach 1945 als Ölbilder wieder aufgreift. In den letzten Lebensjahren entstehen vor allem Aquarelle mit Blumen- und Landschaftsmotiven aus der näheren Umgebung seines Hauses in Seebüll, wo Nolde am 13. April 1956 stirbt. [KD]





127

## HELMUT KOLLE GEN. VOM HÜGEL

1899 Berlin - 1931 Chantilly

**Gardist. Wohl um 1930.**

Öl auf leinwandkaschierter Holzplatte. Links oben signiert. 72 x 54 cm (28,3 x 21,2 in).

Das Bild war im Besitz von Jsrael Ben Neumann, der 1910 sein erstes Buch- und Kunstgeschäft in Berlin (später Galerie Nierendorf) eröffnet. Weitere Galerien in Bremen, Düsseldorf und München (später Kunsthandlung G. Franke) folgen. 1923 siedelt der anerkannte Galerist und Kunstkritiker nach New York über.

PROVENIENZ:

Sammlung J. B. Neumann (verso mit dem Etikett, hier mit dem handschriftlichen Vermerk „bought from Wilhelm Uhde 1924/25“).

Aufruflzeit: 08.12.2016 - ca. 14.34 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 8.000 – 10.000

\$ 8,800 – 11,000

Das Faszinierende an den Gemälden von Helmut Kolle ist die Mischung aus handwerklicher Sprödigkeit und einer von Sentiment getragenen Grundhaltung des Ausdrucks. Kolle evoziert eine Welt der stillen Sehnsüchte, die leidvoll durchlebt werden, und visualisiert damit eine eigene Vorstellungswelt, die kaum einer Realität entspricht. Die Figuren seiner Bilder scheinen in ihrer Welt gefangen. Die Farben sind in ihrer verhaltenen Intensität Träger einer unerfüllten Sehnsucht nach Harmonie.



128

## GEORG KOLBE

1877 Waldheim/Sachsen - 1947 Berlin

**Porträtkopf Paul Rohs. 1935.**

Bronze mit dunkelbrauner Patina.

Rechts unten an der Plinthe mit dem ligierten Monogramm. Links an der Plinthe mit dem Gießstempel „H. Noack Berlin Friedenau“. Einer von zwei Lebzeltgüssen. 33,7 x 21 x 25,4 cm (13,2 x 8,2 x 10 in).

Mit einem schriftlichen Gutachten von Frau Dr. Ursel Berger vom 20. Oktober 2016.

PROVENIENZ:

Sammlung Paul und Herta Rohs, Radevormwald. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (durch Erbschaft).

Aufruflzeit: 08.12.2016 - ca. 14.35 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 8.000 – 12.000

\$ 8,800 – 13,200

Der Wuppertaler Kaufmann und Sammler Paul Rohs war gut mit Georg Kolbe bekannt und hatte einige Werke des Bildhauers in seiner Sammlung. Es ist davon auszugehen, dass Paul Rohs die meisten Werke seiner Sammlung direkt beim Künstler erworben hat. Die Ehefrau von Paul Rohs, Herta Rohs, war mit Käthe Kolbe befreundet. Aus dieser Verbundenheit der beiden Familien heraus entsteht wohl als Auftragsarbeit das vorliegende Porträt. In den Porträtplastiken von Georg Kolbe ist die Tendenz zur Monumentalisierung der Dargestellten nicht zu übersehen. Trotz aller Individualität der Gesichtsmarkmale schafft Kolbe eine Vereinheitlichung des Gesamteindrucks, die wesentlich zu der angestrebten Monumentalisierung beiträgt. Der massive Kopf wird von einer Plinthe getragen, die in ihrem oberen Teil eingekehlt ist. Dadurch entsteht eine optische Überhöhung, die dem massiven Kopf eine erstaunliche Ausgewogenheit der Kräfteverhältnisse verleiht. Der Porträtkopf Rohs darf zu den reifsten Leistungen in Georg Kolbes bildnerischem Schaffen gezählt werden. [KD]



129

**IDA KERKOVIOUS**

1879 Riga (Lettland) - 1970 Stuttgart

**Sommerstrauß. 1969.**

Farbige Pastellzeichnung.  
Rechts unten monogrammiert. Auf grünem Samtpapier. 50 x 39,8 cm (19,6 x 15,6 in), blattgroß. [JS].

Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Pastelle von Frau Katharina Hadding aufgenommen.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Baden-Württemberg (1969 als Geschenk der Künstlerin erhalten).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.36 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 3.000  
\$ 2,200 – 3,300



130

**ADOLF HÖLZEL**

1853 Olmütz/Mähren - 1934 Stuttgart

**Figürliche Komposition (der verlorene Sohn). Um 1925.**

Farbige Pastellkreide.  
Rechts oben signiert. Auf dünnem, beigefarbenem Karton. 12,9 x 15 cm (5 x 5,9 in), blattgroß. [CB].

Wir danken Herrn Dr. Alexander Klee, Wien, für die freundliche Auskunft.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.36 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.500 – 3.000  
\$ 2,750 – 3,300

131

**JOSEPH FRIEDRICH GUSTAV BINDER**

1897 Ludwigshafen - 1991 Lindenberg/Allgäu

**Abstracta. 1936.**

Öl auf Leinwand, mit kleiner, collagierter Partie.  
Links unten in Majuskeln signiert. Verso signiert sowie mit der Schablone-  
signatur und Nummerierung „3540“. 84,5 x 60,5 cm (33,2 x 23,8 in).

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland (direkt aus dem Nachlass des Künstlers).

LITERATUR:  
Binder, hrsg. von der Kunstsammlung Binder Esslingen, Reutlingen 1990, mit Farbabb. im Anhang.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.37 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.000 – 2.500  
\$ 2,200 – 2,750



132

**ADOLF HÖLZEL**

1853 Olmütz/Mähren - 1934 Stuttgart

**Anbetung. Um 1930.**

Farbige Pastellkreide und Graphitstift.  
Nicht bei Venzmer. Verso mit dem Nachlassstempel. Auf  
chamoisfarbenem Papier. 31,5 x 24,9 cm (12,4 x 9,8 in), blattgroß.  
[JS].

Wir danken Herrn Dr. Alexander Klee, Wien, für die freundliche  
Auskunft.

PROVENIENZ:  
Aus dem Nachlass des Künstlers.  
Privatsammlung Baden-Württemberg (seit 1977).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.38 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700



133

**JOSEPH FRIEDRICH GUSTAV BINDER**

1897 Ludwigshafen - 1991 Lindenberg/Allgäu

**Starnberger See. 1953.**

Öl auf Leinwand.  
Links unten in Majuskeln signiert. Verso signiert  
sowie mit der Schablone-  
signatur und Nummerierung „2689“. 60 x 84,3 cm (23,6 x 33,1 in).

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland (direkt aus dem  
Nachlass des Künstlers).

LITERATUR:  
Binder, hrsg. von der Kunstsammlung Binder  
Esslingen, Reutlingen 1990, mit Farbabb. S. 56.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.39 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.*

€ 2.500 – 2.800  
\$ 2,750 – 3,080





# 134

## ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

### Früchte. 1949.

Aquarell über Farbkreide.  
Rechts unten signiert, datiert und betitelt. Auf festem Aquarellpapier.  
47,5 x 40 cm (18,7 x 15,7 in), blattgroß. [CB].

Wir danken Frau Renate Ebner und Herrn Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, für die freundliche Beratung.

#### PROVENIENZ:

Aus dem Nachlass des Künstlers.  
Galerie Schönewald und Beuse, Krefeld.  
Privatsammlung Süddeutschland.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.39 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800



# 136

## ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

### Brücke bei Le Puy. 1926.

Aquarell, Kohle- und Buntstiftzeichnung.  
Rechts unten signiert und datiert. Links unten betitelt. Auf Büttchen von Zanders (mit Wasserzeichen). 55 x 62 cm (21,6 x 24,4 in), blattgroß.

Wir danken Frau Renate Ebner und Herrn Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, für die freundliche Beratung.

#### PROVENIENZ:

Aus dem Nachlass des Künstlers.  
Galerie Maulberger, München.  
Privatsammlung Süddeutschland.

#### AUSSTELLUNG:

Galerie Großhennig, Düsseldorf 1973, Kat. S. 18 mit Farbabb.  
Erich Heckel, Galerie Großhennig, Düsseldorf 1975, Kat. S. 13 mit Farbabb.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.41 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 9.000 – 12.000  
\$ 9,900 – 13,200

Erich Heckel, dessen gesamtes malerisches Werk stark vom Zeichnerischen geprägt ist, greift in den Jahren nach der „Brücke“ und dem Ersten Weltkrieg auf seine tiefen zeichnerischen Fähigkeiten zurück. Er entwickelt in der Folge neben den Aquarellen eine Mischtechnik, die in erster Linie auf der Zeichnung beruht. Aquarell und Kohle ergänzen sich hier in einer Weise, die weit über den technischen Begriff der aquarellierten Zeichnung hinausgeht. Heckel benutzt diese Technik, um die helle Durchsichtigkeit eines etwas grauen Vorfrühlingstages einzufangen. Er sucht in seinen Landschaftsdarstellungen sowohl topografische Treue als auch die Wiedergabe einer gewissen Stimmung, die ihn in diesem Augenblick bewegt. [SM]

# 135

## KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Fischerboote am Strand. Wohl 1930/40er Jahre.

Aquarell und Tuschfederzeichnung.  
Links unten signiert. 19,2 x 28,5 cm (7,5 x 11,2 in), Blattgröße. [SM].

Die vorliegende Arbeit ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung dokumentiert.

#### PROVENIENZ:

Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt.  
Privatsammlung Frankfurt am Main (seit 1947).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.40 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800





137

## KARL SCHMIDT-ROTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Stilleben mit Disteln. Um 1950/1955.

Tuschpinselzeichnung mit Aquarell und Farbkreide. Rechts unten signiert. Auf chamoisfarbenem Maschinenbütten mit Wasserzeichen. 40 x 53,8 cm (15,7 x 21,1 in). Blattgroß. [KD].

Die Arbeit ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Berlin, dokumentiert.

#### PROVENIENZ:

Nachlass Willy Robert Huth (als Geschenk des Künstlers erhalten).

Privatsammlung Norddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.42 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500

Die Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges muss Karl Schmidt-Rottluff wie eine Befreiung durchlebt haben. Die Zeit der ständigen Observation war vorüber. Frei und mit voller Kraft konnte sich sein Talent nochmals entfalten. Die kräftige Zeichnung in unserem Blatt ist ein Beweis dafür, dass Karl Schmidt-Rottluff auch in den späteren Schaffensjahren nichts von seiner ursprünglich-gestalterischen Kraft verloren hat. Eine fast gemäldehafte Wirkung lässt diese Komposition weit über das rein Zeichnerische hinauswachsen. Wie kaum ein anderer seiner Malerfreunde aus der Zeit des Expressionismus ist Karl Schmidt-Rottluff den ihm eigenen gestalterischen Mitteln bis ins Spätwerk treu geblieben.

138

## MAX BECKMANN

1884 Leipzig - 1950 New York

### Frauenbad. 1922.

Kaltnadelradierung.

Hofmaier 234 II B b (von d). Signiert und nummeriert „XX/XX“. Eines von 50 Exemplaren auf chamoisfarbenem Japan. 43,5 x 28 cm (17,1 x 11 in). Papier: 53,5 x 49,2 cm (21 x 19,3 in). Erschienen im Verlag R. Piper & Co., München 1922. [JS].

#### PROVENIENZ:

Nachlass Günther Franke, München. Privatsammlung Hessen.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.42 h ± 20 Min.

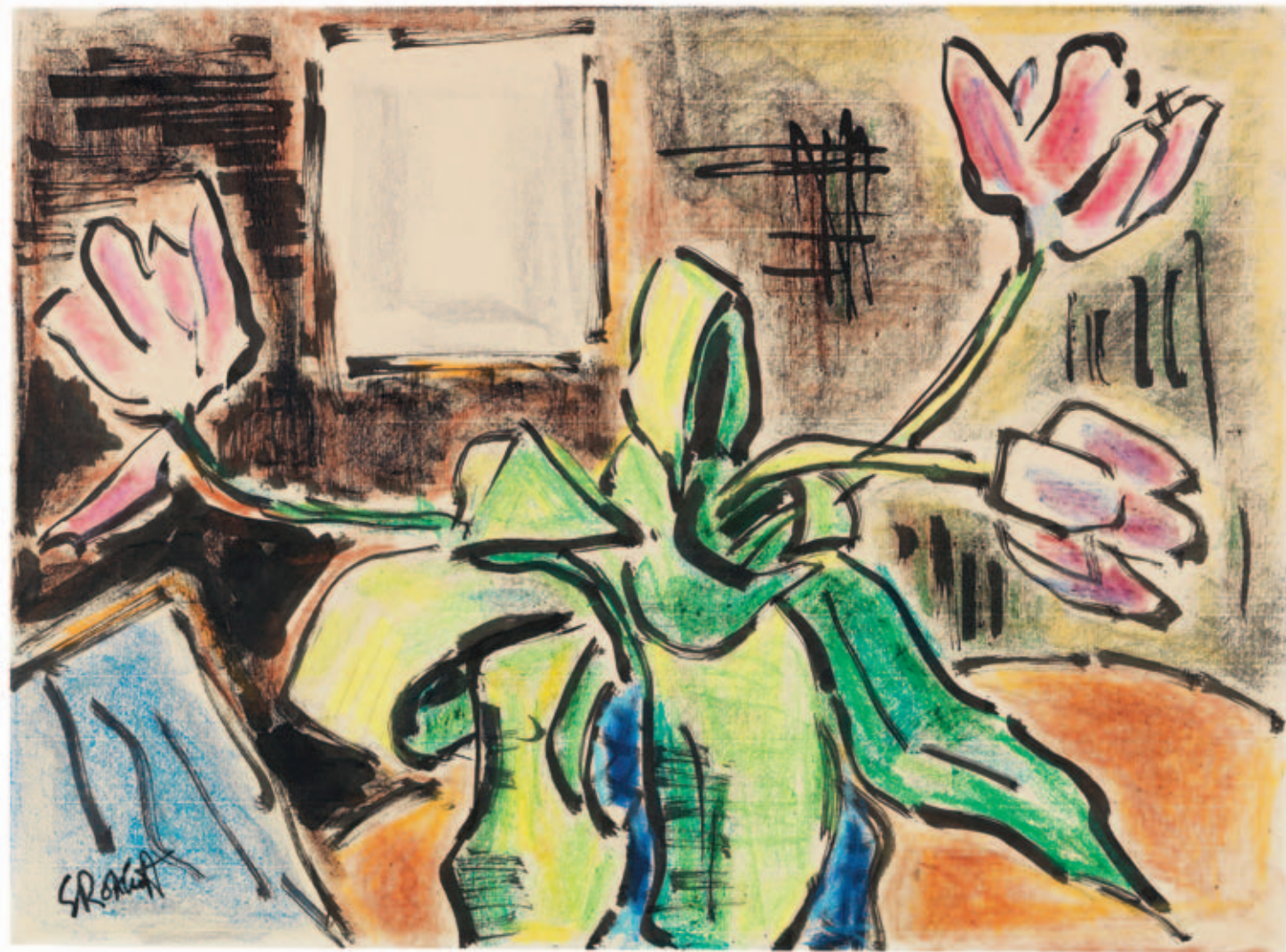
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 8.000 – 10.000

\$ 8,800 – 11,000



Die kantigen Formen und expressiven Gesten, welche ab den frühen 20er Jahren zu Markenzeichen des Stils Max Beckmanns werden, kann der Künstler besonders durch das lineare Medium der Grafik zum Höhepunkt ihres Ausdrucksvermögens steigern. Das vorliegende Blatt „Frauenbad“ ist ein meisterliches Dokument dieses reifen Stils.



139

## KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

### Stillleben mit Tulpen. Ca. 1960er Jahre.

Farbige Kreide über Tuschkreidzeichnung.

Links unten signiert. Auf Büttchen. 39,8 x 54 cm (15,6 x 21,2 in), blattgroß.

Verso diverse handschriftliche Bezeichnungen und Nummerierungen. [CB].

Die Arbeit ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Berlin, dokumentiert.

#### PROVENIENZ:

Sammlung der Schauspielerinnen Vera Hartegg (1902-1981) (direkt vom Künstler erhalten, um 1970).

Privatbesitz Norddeutschland (als Geschenk von Vorgenannter, ca. Ende der 1970er Jahre).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.43 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,000 – 16,500

140

### Weiblicher Akt. 1961.

Aquarell und Graphit.

Links unten signiert und mit der Werknummer „6176“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Büttchen (mit Wasserzeichen „Salvantik“). 54 x 40 cm (21,2 x 15,7 in). [JS].

Das Aquarell ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung dokumentiert.

#### PROVENIENZ:

Nachlass Willy Robert Huth (als Geschenk des Künstlers erhalten).

Privatsammlung Norddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.44 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 7.000 – 9.000

\$ 7,700 – 9,900



141

### Vier Birnen. Um 1940.

Farbkreiden über Tuschkreidzeichnung.

Rechts unten signiert sowie von Hand gewidmet („Gruß zum 29.5.75“). Auf feinem Büttchen. 26,5 x 40 cm (10,4 x 15,7 in), blattgroß.

Verso diverse handschriftliche Bezeichnungen und Nummerierungen. [CB].

Verso nummeriert „39-2512“. [CB].

Die Arbeit ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Berlin, dokumentiert.

PROVENIENZ:

Sammlung der Schauspielerinnen Vera Hartegg (1902-1981) (direkt vom Künstler erhalten, wohl 1975).

Privatbesitz Norddeutschland (als Geschenk von Vorgenannter, ca. Ende der 1970er Jahre).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.45 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600







142

## EWALD MATARÉ

1887 Aachen - 1965 Meerbusch-Büderich

### Liegende Kuh. 1932.

Bronze mit brauner Patina.  
Schilling 78 a. Einer von 3 bekannten Lebzzeitgüssen. Ca. 3 x 10,5 x 4,1 cm (1,1 x 4,1 x 1,6 in).  
Die Bronze basiert auf einer im Sommer 1932 auf Hiddensee geschaffenen „Liegenden Kuh“ in Pockholz, deren Maße und Verbleib unbekannt sind (vgl. Schilling 78). [JS].

**Hervorragender Guss mit außergewöhnlich schöner Patina.**

**Sehr selten. Bisher wurde erst ein weiteres Exemplar dieser Bronze auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: [www.artnet.de](http://www.artnet.de)).**

Wir danken Frau Dr. Maja Kufferath, Düren, für die freundliche Auskunft.

PROVENIENZ:

Privatsammlung Bayern.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.45 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 12.000 – 15.000  
\$ 13,200 – 16,500

Die Faszination der vorliegenden Bronze liegt in der Verschmelzung von Animalischem und Abstraktion, die gepaart mit einer subtilen Oberflächenbehandlung eine Aura des Ewig-Zeitlosen vermittelt. Von welcher Seite man die Plastiken Matarés auch betrachtet, es ist immer eine formvollendete Harmonie zu spüren, die sich aus einer sinnvollen Ergänzung von Material und Form erschließt. Matarés Plastiken laden zum Berühren ein, sie sind so gesehen soziale Geschöpfe, und doch unterscheiden sie sich grundlegend von herkömmlichen Tierplastiken, da sie weder niedlich noch von geformter Naturtreue sind. Tierplastiken nehmen im Werk des Bildhauers eine dominierende Rolle ein, wobei die Kuh zum Symboltier seines herausragenden plastischen Schaffens wird. Die Spannbreite geht von der fast zärtlichen Idealisierung bis zur totalen Verfremdung. Doch immer bleibt Mataré in allen seinen formalen Experimenten dem Kreatürlichen treu.

143

## OTTO DIX

1891 Gera - 1969 Singen

### Römerin II. 1962.

Farblithografie.  
Karsch 290 II C. Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 60 Exemplaren. Auf Bütteln von Van Gelder Zonen (mit dem angeschnittenen Wasserzeichen). 57,5 x 36 cm (22,6 x 14,1 in). Papier: 65,5 x 44,8 cm (25,8 x 17,6 in).  
Gedruckt von Roland Ehrhardt, Dresden. Herausgegeben vom Künstler. [CB].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.46 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



144

## OTTO NAGEL

1894 Berlin - 1967 Berlin

### Portrait. Wohl 1940er Jahre.

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert. 40 x 31 cm (15,7 x 12,2 in).

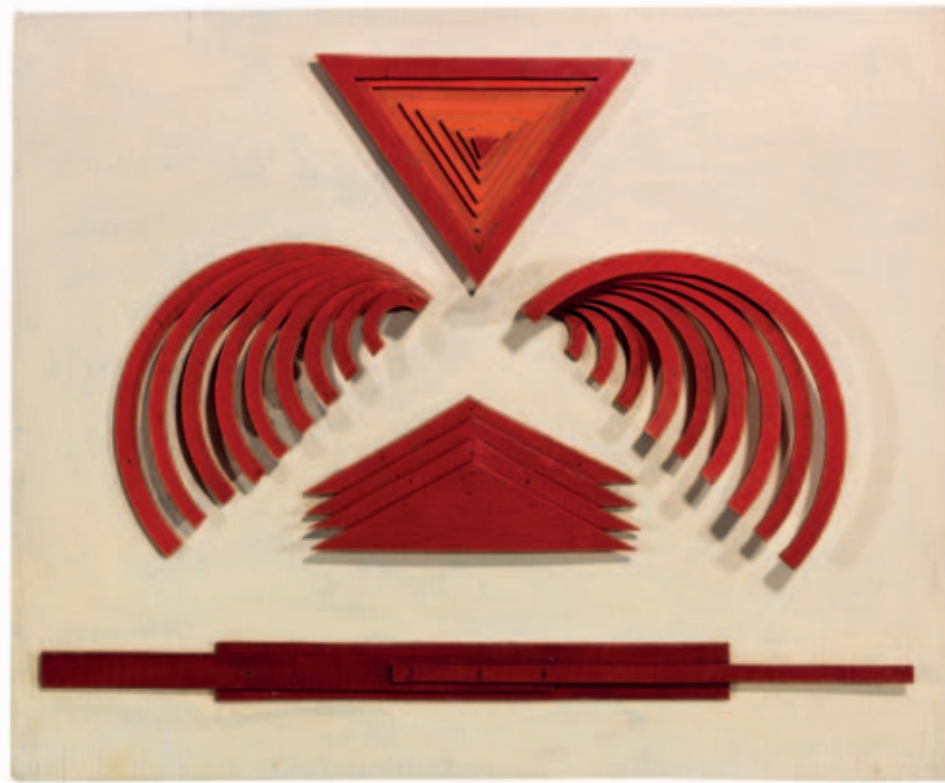
PROVENIENZ:

Galerie Alice Seidel-Frank, Berlin (auf dem Keilrahmen mit Stempel).

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.47 h ± 20 Min.*

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600



145

**HERMANN SCHÜTTE**

1893 Osnabrück - 1973 Hamburg

**Phoenix. Wohl um 1960.**

Holzrelief, farbig gefasst.  
Verso betitelt. 42,3 x 51,5 cm (16,6 x 20,2 in).  
[SM].

**PROVENIENZ:**

Aus dem Nachlass des Künstlers.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.48 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.200 – 1.800

\$ 1,320 – 1,980

146

**Ohne Titel (Zahnräder). 1961.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert und datiert. 80 x 60 cm (31,4 x 23,6 in). [CB].

**PROVENIENZ:**

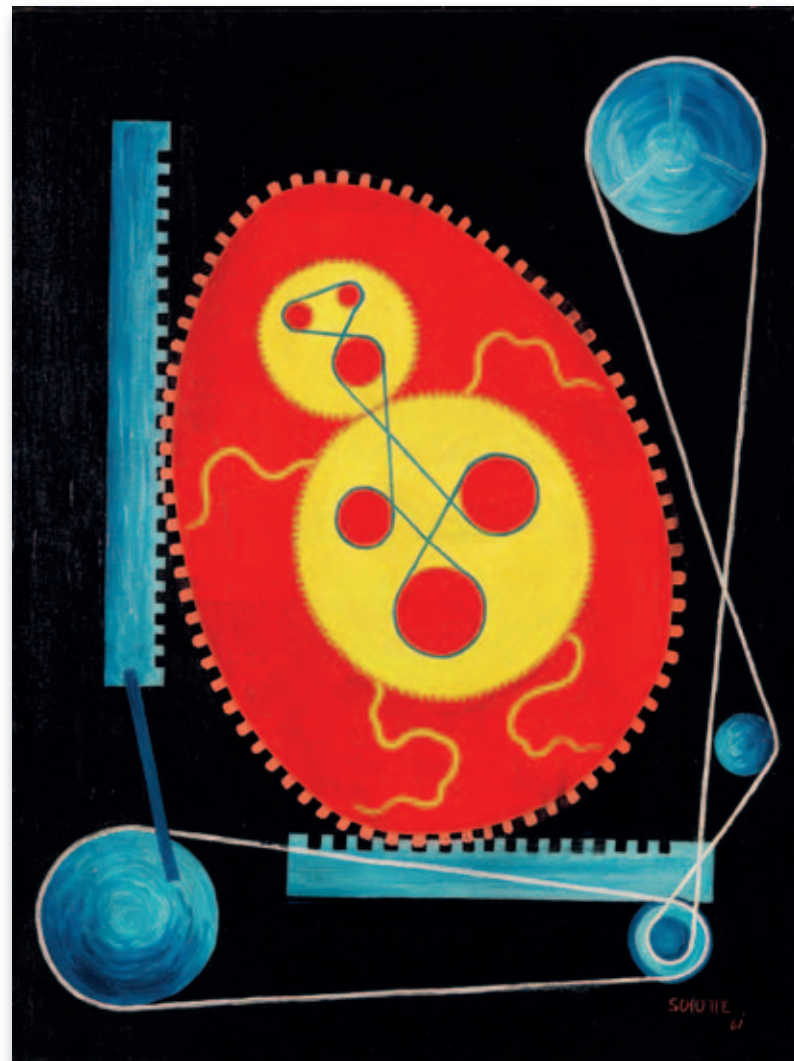
Aus dem Nachlass des Künstlers.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.48 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.400 – 1.800

\$ 1,540 – 1,980

“Phantasie ist immer noch eine gute Sache!” - mit diesem Zitat von Paul Klee schließt die Eröffnungslaudatio von Werner Hofmann anlässlich der Einzelausstellung Hermann Schüttes in der Hamburger Kunsthalle 1957. Fantasie ist der wohl beste Begriff, um das vielfältige Œuvre Schüttes zu beschreiben. Die hier angebotenen vier Arbeiten zeigen dazu einen repräsentativen Überblick aus allen Schaffensphasen des Künstlers. 1893 in Osnabrück geboren, erlernt Schütte zunächst den Beruf des Kaufmanns und lebt ab 1919 als freier Künstler und Schriftsteller in Hamburg. Eng befreundet ist er mit Heinrich Vogeler und Kurt Schwitters. 1936 stellt er als Regimekritiker seine künstlerische Tätigkeit ein und arbeitet ab 1937 in seinem Lehrberuf als selbständiger Kaufmann. Erst 1946 nimmt Schütte seine künstlerische Arbeit wie-



147

**Mechanisierte Nachtigall. 1956.**

Tusche über Farbstiftzeichnung.  
Signiert, datiert und betitelt. Auf festem Velin. 34,1 x 24,1 cm (13,4 x 9,4 in),  
blattgroß. [JA].

**PROVENIENZ:**

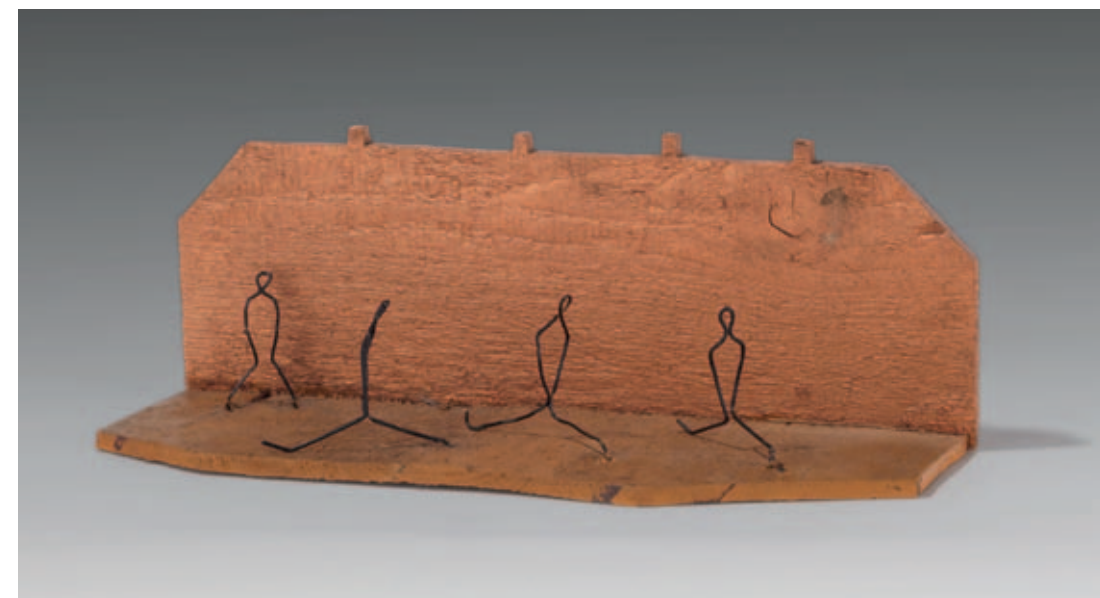
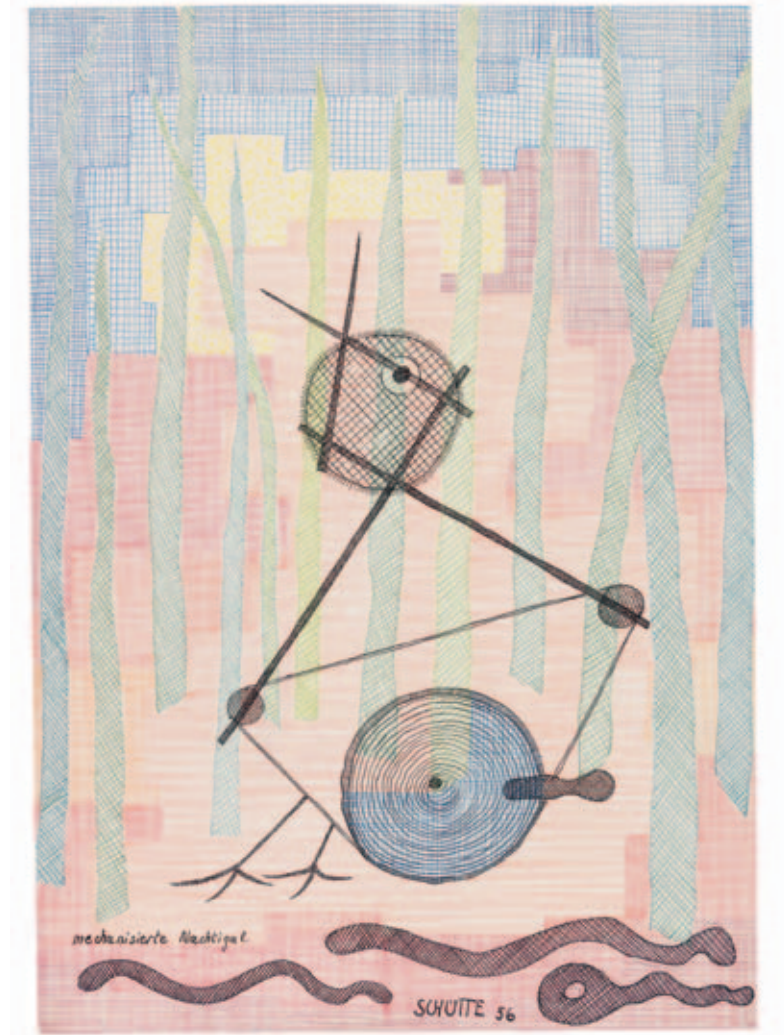
Aus dem Nachlass des Künstlers.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.49 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.000 – 1.400

\$ 1,100 – 1,540

der auf, betreibt sein kaufmännisches Unternehmen jedoch weiterhin. “Es ist der Dadaismus und Surrealismus, der bei Schütte eine eigenartige, eigenwillige, liebenswürdige und verspielte und doch auch sehr ernst gemeinte Variante oder besser Spätblüte gefunden hat. Ein Hang zum Bizarren und Grotesken spielt herein, eine Freude am Fabulieren und Spintisieren, am Sonderbaren und Skurrilen, Humorigen und Verspielten, am menschlichen Allzumenschlichen und auch am Experimentellen. [...] Schütte ist in erster Linie Zeichner, aber auch Maler, Schnitzer von Laubsägearbeiten, Schriftsteller [...] und nicht zuletzt ein intensiver Lebenskünstler auf ganz persönliche, vielleicht absonderliche Art. Kunst ist ihm ein wirkliches Bedürfnis, ein Ausdrucksmedium seiner überströmenden Phantasie. [...] Schütte, der einst mit Haarnadelplastiken seinen künstlerischen Weg begann, [hat seit Ende der 1950er Jahre] Laubsägearbeiten verfertigt und bemalt: rein rhythmische Formen und Farbkompositionen, ein freies Spiel mit tieferer Bedeutung und zufälligen oder willkürlichen Gegenstandsanklängen, die wieder von seiner vielfältigen Phantasie künden. [...] Stets bleibt die Phantasie für Schütte das Entscheidende.“ (Werner Hofmann).



148

**Haarnadelplastik. 1923.**

Plastik. Holz und Haarnadeln.  
Verso signiert und datiert. 9,5 x 27 x 10 cm (3,7 x 10,6 x 3,9 in).  
[SM].

**PROVENIENZ:**

Aus dem Nachlass des Künstlers.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.50 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.800 – 2.400

\$ 1,980 – 2,640



149

**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Nach - Le Chapeau aux raisins. Ca. 1960.**

Farbiges Pochoir über Lichtdruck.

Zervos, IV, 407. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 350 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit dem angeschnittenen Wasserzeichen). 53,5 x 45 cm (21 x 17,7 in). Papier: 67 x 51,2 cm (26,4 x 20,2 in).

Nach dem Gemälde „Tête de jeune fille au chapeau garni de raisins“ von 1913-14 (vgl. Zervos Bd. 2, Nr. 452).

Herausgegeben von der Édition Guy Spitzer, Paris (mit dem Trockenstempel sowie dem angeschnittenen typografischen Editionsvermerk verso). [CB].

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.11 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,500 – 7,700



150

**WERNER SCHOLZ**

1898 Berlin - 1982 Schwaz/Tirol

**Winternacht. 1962.**

Öl auf Hartfaserplatte.

Grasse S. 168. Links unten monogrammiert. Verso auf einem Etikett handschriftlich betitelt und datiert. 79,5 x 120 cm (31,2 x 47,2 in). [SM].

PROVENIENZ:

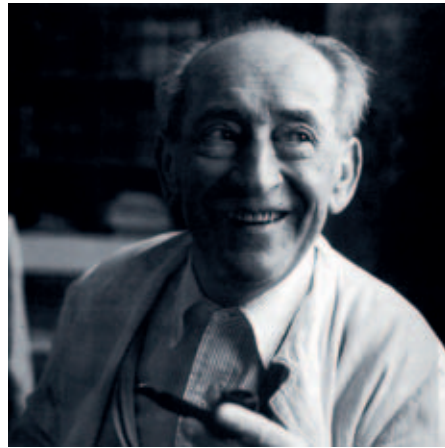
Privatsammlung Norddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.53 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600



# HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

Schon früh wird das künstlerische Talent Hermann Max Pechsteins erkannt und gefördert, Sein Werdegang, erst als Lehrling bei einem Zwickauer Malermeister, dann in der Dresdner Kunstgewerbeschule und schließlich an der dortigen Akademie bei dem Dekorationsmaler Otto Gußmann, verhilft Pechstein zu einem soliden handwerklichen Können. Als er 1906 für die Dresdner Kunstgewerbeausstellung ein Deckenbild in so unkonventioneller Farbigkeit malt, dass es der Auftraggeber durch graue Spritzer dämpfen lässt, wird Erich Heckel auf Pechstein aufmerksam und holt ihn schließlich in die ein Jahr zuvor gegründete Künstlervereinigung „Brücke“, welche sich eine dem Impressionismus entgegengesetzte, aus der Kraft der Farbe kommende Malerei zum Ziel gesetzt hatte und „alle revolutionären und gärenden Kräfte an sich [...] ziehen wollte“ (Schmidt-Rottluff). Im Umfeld der „Brücke“-Mitglieder entwickelt sich der expressionistische Stil Pechsteins nun weiter, wobei es sein Ziel ist, mit wohl dosiertem Einsatz malerischer Mittel den motivischen Kernpunkt herauszuarbeiten, 1908 lässt sich Pechstein in Berlin nieder und wird dort 1910 zum Mitbegründer und Vorsitzenden der Neuen Secession. Mit seinem neuartigen, so dekorativen wie expressiven Stil wird Pechstein bald überaus erfolgreich, Vorrangig Pechsteins Figurenbilder, aber auch seine Stillleben und Landschaften sind schnell sehr gefragt, 1937 jedoch wird er als „entarteter Künstler“ diffamiert, Ab 1945 dann lehrt er an der Berliner Akademie der Künste,

1946 lernt Max Pechstein den amerikanischen Besatzungssoldaten Dr. Michael T. Wermel (1908-1962) in Berlin kennen. Wermel ist hier für einige Jahre als Ökonomieprofessor im Bereich des Wiederaufbaus der Arbeitslosenversicherung nach dem



Naziregime zuständig. Er lässt seine aus Honolulu stammende Ehefrau mehrfach von Pechstein porträtieren. Für drei Gemälde sitzt Freda Wermel im Jahr 1946 Modell: „Bildnis Freda Wermel in Gelbem Kostüm“ (Soika 1946/8), „Bildnis Freda Wermel in blauer Bluse“ (Soika 1946/9) und unser Gemälde „Bildnis Freda Wermel in spanischer Tracht“. In diesem Gemälde nimmt Freda Wermel keine klassische Porträt-Pose ein, sondern begegnet dem Betrachter in spontaner und offener Haltung. Wie in vielen seiner Bilder verwendet der Künstler ein leuchtendes Rot, um die Blicke des Betrachters zu führen: Fredas rote Halskette, die Ohrringe und ihre roten Lippen lenken die Aufmerksamkeit sofort auf die Gesichtszüge und die Kopfbedeckung der Porträtierten, die er in lockerer Malweise skizziert. Obwohl Pechstein manche Details nur andeutet, vermittelt das Bildnis einen klaren Eindruck der Gemütslage der Dargestellten und zeigt so Pechsteins Meisterschaft als Porträtist.

Als einer der wichtigsten Klassiker der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts stirbt Max Pechstein 1955 in Berlin.

# 151

## Bildnis Freda Wermel in spanischer Tracht. 1946.

Öl auf Leinwand.  
Soika 1946/7. Rechts unten signiert und datiert.  
75 x 52,3 cm (29,5 x 20,5 in).

PROVENIENZ:  
Freda Wermel Reeser, Honolulu (Geschenk des Künstlers).  
Privatsammlung Kalifornien (ab 2007).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.54 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird differenzbesteuert, zuzüglich einer Einfuhrumsatzabgabe in Höhe von 7 % (Ersparnis von etwa 5 % im Vergleich zur Regelbesteuerung) oder regelbesteuert angeboten (N).

€ 20.000 – 25.000  
\$ 22,000 – 27,500





152

## ARNOLD BALWÉ

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

### Weihnachten im Atelier. Um 1941.

Öl auf Leinwand.  
85 x 110 cm (33,4 x 43,3 in). [EH].

Wir danken Frau Dr. Gabriele Balwé für die freundliche Auskunft.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung München.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.54 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400

153

### Ölbäume auf Ibiza. 1970.

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert. Verso nochmals signiert, betitelt und mit den Maßangaben. Auf dem Keilrahmen nochmals betitelt sowie bezeichnet. 76,5 x 100 cm (30,1 x 39,3 in). [ST].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland.

LITERATUR:  
Jörg Lampe, Arnold Balwé, Rosenheim, o. J., S. 23 (Abb. S. 23).  
Hans Heyn (Hrsg.), Die Balwés, Freilassing, 1978, S. 24 (Abb. S. 25).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.55 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



154

### Kleiner Strauss. Um 1940.

Öl auf Leinwand.  
Links unten signiert. Verso nochmals signiert sowie betitelt. 85 x 60 cm (33,4 x 23,6 in). [ST].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Baden-Württemberg (seit 1943 in Familienbesitz).

AUSSTELLUNG:  
Arnold Balwé. Elisabeth Balwé-Staimmer. Otto Hohlt, Mannheimer Kunstverein (Am Schloss), 6.12.1942-10.1.1943.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.56 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700





155

**EDUARD BARGHEER**

1901 Hamburg - 1979 Hamburg

**Blankenese. 1975.**

Öl auf Leinwand.  
Henze 1975/5. Rechts unten signiert und datiert. 51,5 x 76 cm (20,2 x 29,9 in).  
Verso frühere Komposition in Öl. [SM].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.57 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800

157

**WERNER GILLES**

1894 Rheydt/Rheinland - 1961 Essen

**Ohne Titel. 1955.**

Gouache.  
Rechts unten signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Büttchen (mit Wasserzeichen „Fiume Giano“).  
32,4 x 51 cm (12,7 x 20 in), blattgroß. [JS].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Rheinland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.58 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



156

**ARNOLD BALWÉ**

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

**Strand im Winter. Um 1960er Jahre.**

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert. Verso nochmals signiert sowie betitelt. 60,5 x 76,5 cm (23,8 x 30,1 in). [EL].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.57 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



159

**ERNST WILHELM NAY**

1902 Berlin - 1968 Köln

**Fischer. 1936.**

Tusche. (Rohrfeder).  
Claesges 36-037. Rechts unten signiert und datiert.  
Auf Ingresbüttchen (mit dem Wasserzeichen).  
47 x 63 cm (18,5 x 24,8 in), Blattgröße. [EH].

PROVENIENZ:  
Elisabeth Nay-Scheibler, Berlin  
Galerie Orangerie-Reinz, Köln.  
Westdeutscher Rundfunk, Köln.

LITERATUR:  
Katalog der Galerie Orangerie Reinz, Köln, 1976/77, Nr. 1.354 (m. Abb.).

Aufrufzeit: 09.12.2016 - ca. 13.03 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 - 5.000  
\$ 3,300 - 5,500



158

**Ohne Titel. 1955.**

Aquarell.  
Rechts unten signiert und datiert. Auf Zeichenpapier, auf Papier aufgezogen. 46 x 59 cm (18,1 x 23,2 in), blattgroß. [SM].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 14.59 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400





160

**OTTO PANKOK**

1893 Mülheim/Ruhr - 1966 Wesel

**Blühender Busch. Wohl um 1940.**

Kohlezeichnung.  
Rechts oben monogrammiert (gewischt). Auf bräunlichem Velin, auf Leinwand aufgezogen. 98 x 114,5 cm (38,5 x 45 in), blattgroß. [SM].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.00 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700

162

**EDUARD BARGHEER**

1901 Hamburg - 1979 Hamburg

**Dorfstraße. 1975.**

Öl auf Leinwand.  
Henze 1975/8. Rechts unten signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen handschriftlich betitelt „Dorfstraße Blankenese“. 33 x 47,5 cm (12,9 x 18,7 in).  
Verso frühere Komposition in Öl. [SM].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.01 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700



161

**FERNAND LÉGER**

1881 Argentan - 1955 Gif-sur-Yvette

**Le Cheval sur fond orange. Um 1950.**

Keramik, farbig glasiert.  
In der Form mit dem Künstlermonogramm. Verso von fremder Hand nummeriert. Aus einer Auflage von 500 Exemplaren. 45,5 x 38 x 6,5 cm (17,9 x 14,9 x 2,5 in).  
Die Edition, hergestellt nach dem originalen Modell von Fernand Léger und herausgegeben vom Musée National F. Léger in Biot. [SM].

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.00 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600



163

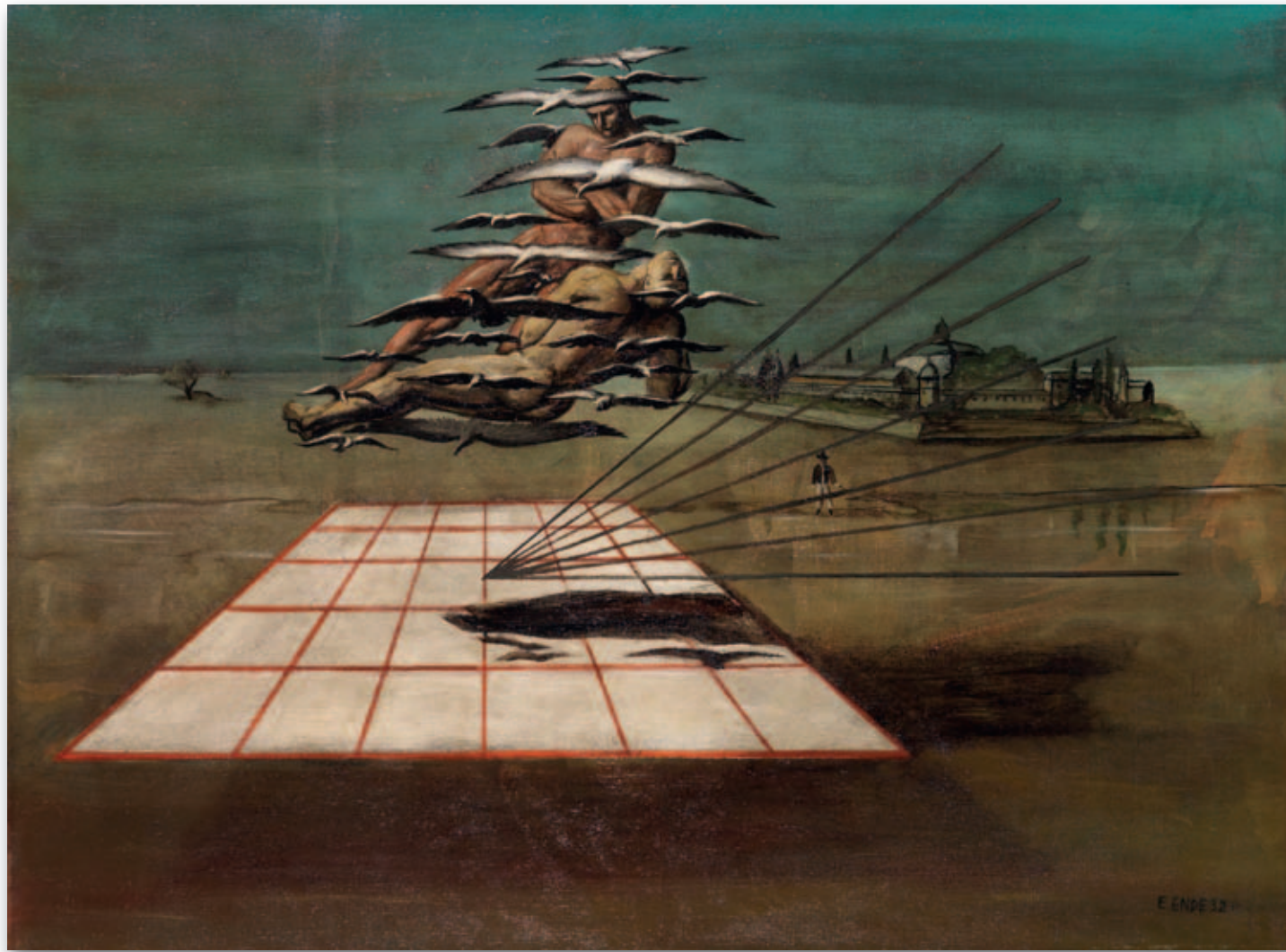
**Ohne Titel. 1953.**

Aquarell und Deckweiß.  
Rechts unten in der Darstellung signiert und datiert. Auf sehr leichtem Bütten. 53,5 x 61,5 cm (21 x 24,2 in), Blattgröße. [SM].

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.02 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400





164

## EDGAR ENDE

1901 Altona - 1965 München

### Mit den Vögeln (Entschwebend). 1932.

Öl auf Leinwand.  
Murken 51. Rechts unten signiert und datiert. 75 x 100 cm (29,5 x 39,3 in).

#### Frühe Komposition von zarter Poesie.

PROVENIENZ:  
Galerie Günther Franke, München.  
Privatsammlung.  
Galerie Haas, Berlin (mit dem Galerieaufkleber rückseitig auf dem Keilrahmen).

AUSSTELLUNG:  
Edgar Ende. Visionen aus dem Dunkel. Die Gemälde der 20er und 30er Jahre,  
Städtische Galerie in der Reithalle, Paderborn 1998, Kat.-Nr. 28 mit ganzseitiger Abb.

LITERATUR:  
Edgar Ende. Ein surrealistischer Maler, in: Die Dame 60. Jg, Heft 12, März 1933, o.  
Seitenangabe (S. 5).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.03 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 14.000 – 18.000  
\$ 15,400 – 19,800

Sind es Traumwelten oder erträumte Welten? Sicher ist, dass in den Arbeiten von Ende beides seinen Stellenwert hat. Wie real oder auch surreal dürfen Traumwelten sein und wie werden sie bildwürdig? Edgar Ende schafft in seinen Werken eine Welt des Real-Unrealen. Oft im Raum schwebend und wie hier von Vögeln emporgehoben, bleibt der Mensch in Endes Werken immer ein Gebilde der Imagination, das sich in seiner Realitätsferne jeder sachlichen Interpretation entzieht. Der flüchtige Traum, kaum einer Erinnerung verhaftet, gewinnt hier Gestalt, wird manifest und bleibt doch verschlüsselt. Edgar Endes Bildwelten sind voller Bezüge, ohne jedoch einen definitiven Bezug zu nehmen. Es sind unerreichbare Zustände der Imagination, die Ende bildhaft gestaltet. Sie bilden den unbestimmbaren Kern einer Aussage, deren Entschlüsselung dem Betrachter verborgen bleibt. [KD]

165

### Der neue Bucephalos. 1961.

Öl auf Leinwand.  
Murken 228. Rechts unten signiert und datiert.  
120 x 90 cm (47,2 x 35,4 in).

#### Für die surrealen Bildwelten des Künstlers charakteristische Komposition.

PROVENIENZ:  
Nachlass des Künstlers.  
Galerie Stangl, München (rückseitig mit dem Galerieaufkleber).  
Galerie Helmut Pabst, Frankfurt/Main.

AUSSTELLUNG:  
Große Kunstausstellung, München 7.6.-1.10.1961,  
Kat.-Nr. 76 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).  
Edgar Ende. Katalog der nachgelassenen Gemälde,  
Galerie Wolfgang Ketterer, 6.7.-12.8.1972, Kat.-Nr.  
97 mit ganzseitiger Abb.

LITERATUR:  
Kunstpreisjahrbuch 48, München 1963, Band 1,  
S. 477 (Abb.).  
Vittorio Fagone und Volker Kinnius (Hrsg.), Lo  
specchio nello specchio: Edgar Ende, pittore,  
1929-1995, Bergamo 2000, Tafel 44, S. 79.

Axel Hinrich Murken, Edgar Ende 1901-1965. Der  
Traum der Allmacht, Burgrieden-Rot 2009, S. 146.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.03 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.

€ 10.000 – 15.000  
\$ 11,000 – 16,500



Das nicht zähmbare Pferd, das vor seinem eigenen Schatten scheute, einst bezwungen von Alexander dem Großen, der es zu seinem Leibpferd machte - hier in neuer Version in einem umgitterten Balkon stehend, während sein Reiter ins Bodenlose fällt. Die surrealen Traumdeutungen von Edgar Ende fußen bisweilen auf tradierter Thematik. Doch Ende begnügt sich nicht mit einer reinen Schilderung der Überlieferung. Seine Interpretationen bringen reale Ängste ins Spiel und erweitern so die Historie. Es sind ferne Welten, die sich in den Gemälden von Ende auftun und die sich einer gültigen Entschlüsselung verweigern. [KD]



# KARL HOFER

1878 Karlsruhe - 1955 Berlin

Die Zeichnungen eines Künstlers geben immer einen besonderen Einblick in sein Schaffen. Sie sind Zeugnis seiner alltäglichen Auseinandersetzung mit dem Bildmotiv. Die Skizzen und Zeichnungen sind auch ein Fenster zu einem sehr privaten Bereich des künstlerischen Schaffens. Denn das Alltägliche wird ebenso skizziert wie das intensiv behandelte gestalterische Problem.

Karl Hofer, der mit ansehen muss, wie sein Atelier in Berlin während eines Bombenangriffs zerstört wird mitsamt den dort lagernden Gemälden und Zeichnungen, schafft nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges auch im Rückgriff auf das Verlorene eine beachtliche Anzahl von Zeichnungen und Gemälden, die eine neue Sicht der Dinge und deren Interpretation beinhalten.

Und nicht zuletzt sind die hier vorliegenden Zeichnungen auch immer Vorarbeiten zu ausgeführten Gemälden, wie etwa „Weiblicher Halbakt mit Krug“ (enthalten im Lot 171) für das Gemälde „Mädchen mit Krug“, 1954 (Wohlert 2723) oder die Kohlezeichnung „Kahnfahrt im Sturm“ (enthalten im Lot 170), die eine Studie zu den beiden Ölgemälden „Kahnfahrt im Sturm“ (A) und (B) (Wohlert 2547A und B) von 1952 ist. Auf dem Blatt „Tessiner Landschaft“ (enthalten im Lot 167) gibt Karl Hofer sogar schon die Farbangaben zur späteren Ausführung in der Zeichnung vor.



## 166

**Konvolut: Mädchenköpfchen - nach rechts. Paar, sie en face. Gewandfigur. 1940/53.**

Zwei Bleistift- und eine Tuschfederzeichnung, diese verso mit einer verworfenen Bleistiftzeichnung. Zwei Blatt monogrammiert. Auf verschiedenen Papieren. Bis zu 50 x 37 cm (19,6 x 14,5 in), Blattgröße.

Dabei: Tierschädel II. 1948 Lithografie. Rathenau 142 II (von II). Signiert und betitelt. Auf chamoisfarbenem Velin. Ca. 22 x 27 cm (8,6 x 10,6 in). Papier: 29 x 39 cm (11,4 x 15,3 in). PROVENIENZ: Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel und handschriftlicher Nummerierung „L174“). Witwe Liesbeth Hofer Erben. [EH].

PROVENIENZ: Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel und handschriftlicher Nummerierung „N-27“, „N-Z108“ bzw. „N-Z81“).

Zwei Blatt Kunsthandel Gerd Köhrmann, Karl Hofer Nachlass Köln.

Witwe Liesbeth Hofer Erben.

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.500 - 3.500  
\$ 2,750 - 3,850

## 167

**Konvolut: Gefalteter Doppelbogen: 3 Skizzen für Tessiner Landschaft. Mutter und Kind. Blatt „Nr. I“ aus der Mappe „Tanz 12 Steinzeichnungen“. 1922/45.**

Zwei Blatt mit insgesamt vier Bleistiftzeichnungen und eine Lithografie.

Rathenau 157. Die Lithografie außerhalb der Auflage von 120 Exemplaren. Auf verschiedenen Papieren. Bis zu 34 x 48,7 cm (13,3 x 19,1 in), Blattgröße. Der Doppelbogen 67,5 x 48,5 cm (26,5 x 19 in). [EH].

PROVENIENZ:

Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel, im Papierbogen nochmals mit dem Stempel und handschriftlicher Nummerierung „N-Z6“, „N-Z32“ bzw. „L188“). Kunsthandel Gerd Köhrmann, Karl Hofer Nachlass, Köln (verso auf dem Passepartout mit dem Etikett). Witwe Liesbeth Hofer Erben.

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.800 - 2.400  
\$ 1,980 - 2,640



## 168

**Konvolut: Mächenakt. Weiblicher Halbakt mit aufgestütztem Kopf. 1950/52.**

Eine Bleistift- und eine Kohlezeichnung. Ein Blatt monogrammiert. Auf verschiedenen Papieren. Bis zu 50 x 40 cm (19,6 x 15,7 in), Blattgröße. Ein Blatt (Weiblicher Halbakt mit aufgestütztem Kopf) verso mit gestrichener Kohlezeichnung. Dabei: Säufer. 1945 Lithografie. Rathenau 116 I (von III). Signiert. Auf chamoisfarbenem Velin. Ca. 25 x 14 cm (9,8 x 5,5 in). Papier: 54,8 x 40,2 cm (21,6 x 15,8 in). Und: Zwei Frauenköpfe. 1948 Lithografie. Rathenau 130. Signiert. Auf Bütten. Ca. 19 x 16 cm (7,4 x 6,2 in). Papier: 29,4 x 22,4 cm (11,6 x 8,8 in).

PROVENIENZ:

Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel und handschriftlicher Nummerierung „N-Z121“ und „N-Z71“). Kunsthandel Gerd Köhrmann, Karl Hofer Nachlass, Köln. Witwe Liesbeth Hofer Erben.

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.500 - 3.500  
\$ 2,750 - 3,850



# 169

**Konvolut: Drei Frauen im Gespräch. Gruppe mit sieben Figuren (verso: Drei Figuren). Sitzendes Mädchen mit verschränkten Armen (verso: Kopf). 1952/54.**

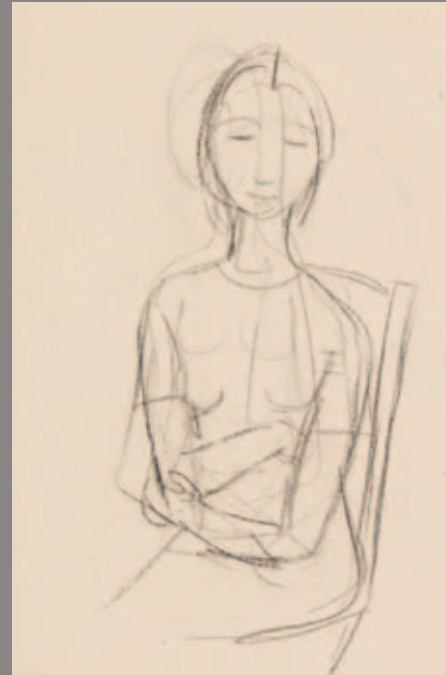
Drei Bleistiftzeichnungen, davon eine mit Kohle. Ein Blatt (Drei Frauen im Gespräch) rechts unten monogrammiert. Auf verschiedenen Velinpapieren. Bis zu 40 x 50 cm (15,7 x 19,6 in), Blattgröße.

Dabei: Männerkopf, Profil nach links v. 1945 Lithografie. Rathenau 122 II (von II). Signiert. Auf Velin. Ca. 26 x 18 cm (10,2 x 7 in). Papier: 41,5 x 29,2 cm (16,3 x 11,5 in). PROVENIENZ: Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel und handschriftlicher Nummerierung „L91“). Kunsthandel Gerd Köhrmann, Karl Hofer Nachlass, Köln (verso auf dem Passepartout mit dem Etikett). Witwe Liesbeth Hofer Erben.

PROVENIENZ: Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel und handschriftlicher Nummerierung „N-Z68“, „N-Z143“ bzw. „N-Z125“) Kunsthandel Gerd Köhrmann, Karl Hofer Nachlass, Köln Witwe Liesbeth Hofer Erben.

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 2.500 - 3.500  
\$ 2,750 - 3,850



# 170

**Konvolut: Tessiner Dorf. Kahnfahrt im Sturm. In den Felsen. Bettler. 1935/52.**

Eine Bleistift- und eine Kohlezeichnung, sowie zwei Lithografien. Rathenau 102 und 101. Auf verschiedenen Papieren. Bis zu 40 x 50,1 cm (15,7 x 19,7 in), Blattgröße.

Die Kohlezeichnung Kahnfahrt im Sturm ist eine Studie zu den beiden Ölgemälden „Kahnfahrt im Sturm“ (A) und (B) (Wohlert 2547A und B) von 1952. [EH].

PROVENIENZ: Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel und handschriftlicher Nummerierung „N-Z8“ und „N-Z73“, „L45“ und „L 50“). Kunsthandel Gerd Köhrmann, Karl Hofer Nachlass, Köln (verso auf dem Passepartout mit dem Etikett). Witwe Liesbeth Hofer Erben.

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.500 - 2.500  
\$ 1,650 - 2,750



# 171

**Konvolut: Sitzende am Fenster - im Profil. Weiblicher Halbakt mit Krug. Zwei Mädchen - Rückenansicht. 1942/53.**

Eine Tuschfeder- und zwei Bleistiftzeichnungen. Ein Blatt monogrammiert. Auf verschiedenen Papieren. Bis zu: 39,5 x 29,3 cm (15,5 x 11,5 in), Blattgröße.

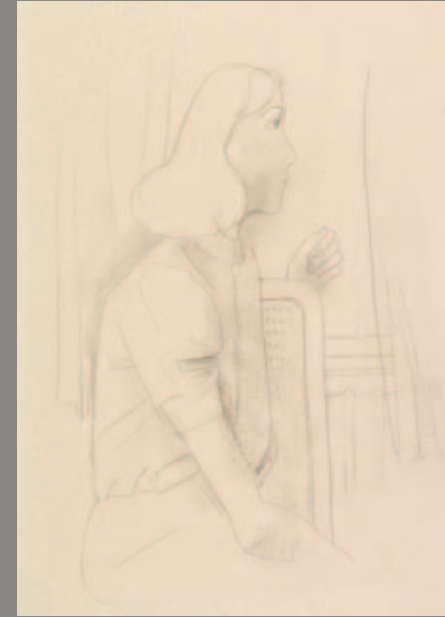
Dabei: Gesicht mit großen Augen. 1950. Lithografie in Braun. Rathenau 123. Auf Velin. Ca. 20,2 x 12,5 cm (7,9 x 4,9 in). Papier: 40 x 30 cm (15,7 x 11,8 in). PROVENIENZ: Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel und handschriftlicher Nummerierung „L102“). Witwe Liesbeth Hofer Erben. [EH].

PROVENIENZ: Jeweils aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel und handschriftlicher Nummerierung „N-Z20“, „N-Z162“ und „N-Z103“).

Witwe Liesbeth Hofer Erben.

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 - 4.000  
\$ 3,300 - 4,400



# 172

**Konvolut: Kopf mit Schirmmütze. Bühnenszene (mehrere Figuren). Blatt 9 aus der Mappe „Zenana“. 1923/50.**

Eine Kohle- und eine Bleistiftzeichnung (beidseitig), sowie eine Lithografie.

Rathenau 181. Ein Blatt rechts unten monogrammiert. Die Lithografie außerhalb der Auflage von 200 Exemplaren. Auf verschiedenen Papieren. Bis zu 44,8 x 34,7 cm (17,6 x 13,6 in), Blattgröße.

Das Blatt Bühnenszene verso mit einer weiteren mehrfigurigen Studie. [EH].

PROVENIENZ: Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel, im Papierbogen nochmals mit dem Stempel und handschriftlicher Nummerierung „N-Z52“, „N-Z164“ bzw. „L195“). Kunsthandel Gerd Köhrmann, Karl Hofer Nachlass, Köln. Witwe Liesbeth Hofer Erben.

*Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.500 - 2.500  
\$ 1,650 - 2,750





# ROLF NESCH

1893 Oberesslingen - 1975 Oslo

Nach einer Lehre als Dekorationsmaler in Hildesheim, besucht Nesch 1909-1912 die Stuttgarter Kunstgewerbeschule und kommt 1912 als Malergeselle nach Dresden, wo er bald an der Akademie aufgenommen wird. Der Erste Weltkrieg unterbricht das Studium, das Nesch erst 1919 nach seiner Rückkehr aus englischer Kriegsgefangenschaft fortsetzt. Zurück in Dresden, erhält Nesch ein Meisteratelier. Drei Jahre später verbringt der Künstler mehrere Wochen bei Ernst Ludwig Kirchner in Frauenkirch bei Davos, um druckgrafische Techniken zu erlernen. Ab 1922 weilt Nesch jedes Jahr bei Freunden in Hamburg, wo er unter anderem engen Kontakt zu Gustav Schiefler pflegt und sich 1929 niederlässt. Dort wird Nesch Mitglied der „Freien Sezession“. In den folgenden Jahren entstehen zahlreiche druckgrafische Arbeiten, die von einer starken Experimentierfreude geprägt sind, wie die Folgen „Karl Muck und sein Orchester“, „St. Pauli“ und die „Hamburger Brücken“ zeigen. Nesch entwickelt für sich die Technik des Metalldrucks. Nach der zwangsweisen Auflösung der Hamburger Sezessionsbewegung emigriert Nesch 1933 nach Norwegen. Es entstehen zahlreiche großformatige Metalldrucke, darunter die Serie „Schnee“. 1935 reist Nesch auf die Lofoten und verarbeitet die dort gewonnenen Eindrücke in der „Hudtwalcker-Mappe“. Von 1939 bis 1943 zieht der Künstler nach Helvik auf Nesodden im Oslo-Fjord, dort schafft er zahlreiche Serien mit landschaftlichen und christlichen Motiven. 50-jährig erhält Nesch im Herbst 1943 einen Einberufungsbefehl der Wehrmacht. Doch bevor Nesch eingezogen werden kann, erleidet er einen schweren selbstverschuldeten Verkehrsunfall, verbringt vier Monate im Krankenhaus und wird mit einer leichten linksseitigen Lähmung entlassen. Nach der deutschen Kapitulation lernt Nesch in Oslo seine spätere Frau Ranghild Hald kennen und nimmt 1946/47 seine grafische Arbeit wieder auf. Nach Ausstellungen in Oslo, Kopenhagen und 1949 in New York folgen zahlreiche Ausstellungen in Deutschland und Europa. Die Hansestadt Hamburg verleiht ihm 1958 den Lichtwark-Preis. Der Künstler arbeitet jetzt wieder verstärkt an verschiedenen Materialbildern, die parallel zu seinem grafischen Œuvre entstehen, wie z.B. „Heringsfang“.

**Die technische Meisterschaft des von ihm selbst erarbeiteten Metalldrucks, der unterschiedliche Materialien in den Druck einbezieht und in seiner reliefartigen Struktur singular in der Grafik der Moderne ist, hat Rolf Nesch den Ruf eines experimentellen Außenseiters eingebracht. Die hier vorliegende Druckplatte zu „Er und Sie“, einem Grafikblatt, in dem der Künstler die Techniken der Farblithografie und des Metalldrucks vereint, veranschaulicht dies in besonderer Art und Weise. Neben narbig geätzte Partien setzt Nesch fein ausgeformte Bereiche aufgelöteten Metalldrahts. Durch die unterschiedliche Oberflächenstruktur, verbunden mit einem individuellen Farbauftrag, gibt Rolf Nesch den Metalldrucken den Charakter eines Unikates. Mit seinen grafischen Arbeiten betritt er Neuland und reserviert es ganz für sich und seine eigene Interpretation.**

Das Jahr 1961 verbringt Nesch größtenteils in Venedig. Zahlreiche Skizzen für eine Grafikfolge der Lagunenstadt entstehen, die Nesch 1962, im gleichen Jahr, in dem er Ehrenmitglied der Hamburger Akademie der Künste wird, auf der Biennale ausstellt. Zehn Jahre später widmet die Nationalgalerie Oslo Rolf Nesch anlässlich seines 80. Geburtstags eine umfangreiche Retrospektive. [EL]

# 173

## Er und Sie. 1960.

Druckplatte des Metallprägedrucks.  
Vgl. Heliessen/Sørensen 755. Verso handschriftlich betitelt. 56 x 38 cm (22 x 14,9 in).

### PROVENIENZ:

Nachlass Hans Scharoun, Berlin.  
Privatsammlung Süddeutschland.

### AUSSTELLUNG:

Galerie Günther Franke, München.  
Rolf Nesch, Akademie der Künste, Berlin,  
6.3.-11.4.1966, Kat.-Nr.190 (verso mit dem  
Ausstellungsetikett).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.04 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert  
angeboten.

€ 20.000 – 30.000  
\$ 22,000 – 33,000





174

## ANDRÉ MASSON

1896 Balagny - 1987 Paris

### Hibou avec lièvre. 1949.

Öl auf Leinwand.  
Rechts unten signiert. 46,5 x 54,5 cm (18,3 x 21,4 in).

### Ausdrucksstarkes Gemälde aus der realistischen Periode.

Mit einer Fotoexpertise von Maurice Jardot der Galerie Louise Leiris, Paris, vom 19. Februar 1987. Das Gemälde wird im Register der Galerie Louise Leiris unter der Nummer 16497/59780 geführt.

PROVENIENZ:  
Galerie Louise Leiris, Paris (direkt vom Künstler erworben).  
Privatsammlung Italien.

AUSSTELLUNG:  
Galerie Louise Leiris, Paris (auf dem Keilrahmen mit dem Galerieetikett).  
Galerie Hadrien - Thomas, Paris (auf dem Keilrahmen mit dem Galerieetikett).  
Leicester Gallery, London (auf dem Keilrahmen mit Resten des Galerieetiketts).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.05 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 15.000 – 20.000  
\$ 16,500 – 22,000

Das sehr wandlungsfähige Œuvre von André Masson oszilliert in seinen Schwerpunkten zwischen Realismus und Surrealismus. Wohl von Picasso beeinflusst, der in der Eule den Vogel der Weisheit sah, schildert Masson im vorliegenden Gemälde die Aggression des Raubvogels, der über einen Hasen herfällt. In der Verschränkung der Gliedmaßen wird der Kampf um Leben und Überleben nachgezeichnet, doch in der Dominanz der Eule das Ende des Kampfes bereits vorweggenommen. Die starke Schwarzzeichnung, die die Komposition bestimmt, tut ein Übriges um der Szene die nötige Aussage zu verleihen. Wenige Farbakzente leuchten auf. Sie können jedoch die Grundstimmung dieser Arbeit kaum verändern. André Masson hat in seinen Werken oft Gewalt und Sexualität thematisiert und scheint hier eine besondere Form der Vermittlung gefunden zu haben. Seine Werke sind Ausdruck der unruhigen Zeit, in der sie entstanden. [KD]



175

## LE CORBUSIER

1887 La Chaux-de-Fonds - 1965 Roquebrune-Cap-Martin

### Ohne Titel. Um 1948.

Collage. Bleistift, Gouache und schwarzes Papier auf Papier.  
48,1 x 35,8 cm (18,9 x 14 in), Blattgröße. [FS].

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von der Fondation Le Corbusier, Paris, mündlich bestätigt, der wir für die wissenschaftliche Beratung danken.

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.06 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 15.000 - 20.000  
\$ 16,500 - 22,000

Als Architekt von Weltruhm ist Le Corbusier dem breiten Publikum als Maler und Graphiker kaum bekannt. Und dies obwohl der Künstler Zeit seines Lebens seine gestalterischen Ideen in Zeichnungen und Gemälden festhält. Die Verknüpfung beider Medien zeigt sich deutlich an dem meist tectonischen Aufbau seiner Papierarbeiten, den klaren Linien und dem spontan wirkende Einsatz von Farbe. Die in dem vorliegenden Werk dargestellte Frauenfigur sitzt schwer am Boden lastend, in sich zusammengesunken im Bild. Der scheinbaren Schwere der Gestalt - die auf einzigartige Weise durch wenige breite Pinselstriche assoziiert wird - wirkt die abstrakte Farbgebung entgegen, die unabhängig von den äußeren Linien der Figur diese lediglich begleitet und sie dadurch transparent erscheinen lässt. Dieses Gegenspiel von Schwere und Transparenz findet sich auch in anderen Papierarbeiten Le Corbusiers. Es tritt dabei aber nur selten so deutlich in Erscheinung wie es bei dem vorliegenden Werk der Fall ist. [ST]



# GIACOMO MANZÙ

1908 Bergamo - 1991 Ardea bei Rom

Der italienische Bildhauer Giacomo Manzù wird am 22. Dezember 1908 in Bergamo, Italien, geboren. Der Nachname Manzù ist die Verkürzung des bergamaskischen Dialekts für den italienischen Familiennamen Manzoni. Giacomo Manzù wird als Sohn eines Schusters in ärmlichen Verhältnissen geboren. Mit elf Jahren nimmt ihn der Vater aus der Schule, damit er bei einem Schnitzer in die Lehre gehen und zum Familienunterhalt beitragen soll. Bald zeigt sich jedoch sein handwerkliches Geschick. 1921 schreibt sich Manzù in die Abendschule in Bergamo ein und besucht dort einen Bildhauerkurs. Sein Lehrer, Ajolfi, stellt den talentierten Jungen in seiner Bildhauerwerkstatt an. Um diese Zeit sieht Giacomo Manzù in einem Buch die Skulpturen von Aristide Maillol, die ihn nachhaltig beeindruckten. Er beschließt, ebenfalls Bildhauer zu werden, und reist 1929 nach Paris. 1930 lässt er sich in Mailand nieder, dort nimmt er in den folgenden Jahren mit ersten Werken an Gemeinschaftsausstellungen in der Galleria del Milione teil. In Mailand kommt er auch in Kontakt mit dem Künstler Carlo Carrà. 1934 reist Giacomo Manzù nach Rom. Bei einem Besuch in St. Peter beeindruckt ihn besonders der Anblick des zwischen zwei Kardinälen sitzenden Papstes - Manzù wird daraus eines der beherrschenden Themen in seinem Werk entwickeln. 1937 wird sein Werk in Rom in der Galleria della Cometa gezeigt, Carlo Carrà schreibt einen Begleittext für den Katalog. 1938 erhält Giacomo Manzù einen eigenen Raum auf der 21. Biennale von Venedig. Ausstellungen in Mailand, Paris und New York folgen. 1940 erhält Giacomo Manzù einen Lehrauftrag an der Accademia di Brera in Mailand, wo auch Marino Marini und Carlo Carrà lehren. Die Kriegsjahre verbringt Manzù in Bergamo. 1947 wird im Palazzo Reale in Mailand eine große Retrospektive seiner Werke gezeigt. Im selben Jahr nimmt Giacomo Manzù auch an einem Wettbewerb für den Entwurf einer Türe für den Petersdom in Rom teil, in den nächsten Jahren entstehen zahlreiche Zeichnungen und Entwürfe dafür - 1952 erhält er schließlich den offiziellen Auftrag, das Thema ist der „Triumph der Heiligen und der Märtyrer der Kirche“. 1954 wird Giacomo Manzù Lehrer für Bildhauerei an der Internationalen Sommerakademie in Salzburg, hier lernt er Oskar Kokoschka kennen. Und er trifft die Tänzerin Inge Schabel, die er kurz darauf heiratet. 1955 erhält Manzù den Auftrag für die Gestaltung der Haupttüre des Salzburger Doms. 1956 wird ihm wiederum ein eigener Raum auf der 28. Biennale von Venedig gewidmet.



In den 1960er Jahren erweitert Manzù seine bis dahin vorrangig auf Kardinalsbilder konzentrierte Motivid mit der Serie der „Amanti“ und dem Thema „Striptease“: Diese führt er 1967 erstmals in einer fast drei Meter großen ersten Version aus, hier eindeutig erkennbar mit einer erotischen Komponente. Hinsichtlich Faltenwurf und Haltung erinnert die vorliegende Arbeit, eine spätere Variante dieses Themas, auf den ersten Blick an Standbilder der Renaissance und zeugt zugleich von Manzùs technischer Meisterschaft. Der feingliedrige Körper der nackten weiblichen Gestalt ist hinter einem voluminös drapierten, mantelartigen Umhang verborgen. Allein durch das Ausbreiten der Arme, die in ihrer verschränkten Haltung geradezu an „Maria immacolata“-Darstellungen erinnern, würde die Dargestellte den Blick auf die Schönheit ihres weiblichen Körpers freigeben. Diesen Moment einer erotischen Illusion hat Manzù meisterhaft in der vorliegenden Bronze eingefangen.

Am 17. Januar 1991 stirbt Giacomo Manzù in Ardea bei Rom.



# 176

## Lo striptease. 1982.

Bronze mit goldbrauner Patina.

Auf der Plinthe mit dem Namenszug. Unikat.

Höhe: 102 cm (40,1 in).

Gegossen in der Gießerei des Künstlers in Ardea bei Rom. [JS].

Mit einer Fotoexpertise von Inge Manzù, Fondazione Giacomo Manzù, Ardea, vom 20. April 2015.

PROVENIENZ:

Aus dem Nachlass des Künstlers.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.06 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 20.000 - 30.000

\$ 22,000 - 33,000



177

## MARC CHAGALL

1887 Witebsk - 1985 Saint-Paul-de-Vence

### Le Cirque. 1967.

Farblithografie.  
Mourlot 516. Cramer livres 68. Aus einer Gesamtauflage von 270 Exemplaren. Auf Velin von Arches (ohne Wasserzeichen). 42,5 x 32,5 cm (16,7 x 12,7 in).  
Blatt 27 der Folge „Le Cirque“. Gedruckt von Mourlot, Paris. Herausgegeben von Tériade Éditeur, Paris 1967. [SM].

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.07 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 2.500 – 3.500

\$ 2,750 – 3,850

178

## MARC CHAGALL

1887 Witebsk - 1985 Saint-Paul-de-Vence

### Aus: Bibel. 1958.

Radierung, koloriert.  
Cramer Livres 30. Monogrammiert und nummeriert. Eines von 5 römisch nummerierten Exemplaren außerhalb der Auflage von 100. Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen). 31,5 x 22 cm (12,4 x 8,6 in). Papier: 53,4 x 39 cm (21 x 15,3 in).  
Blatt 60 der Serie, herausgegeben von Tériade, Paris.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.08 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,400 – 6,600



179

### Autoportrait avec un Ange. 1962.

Tuschfederzeichnung und farbige Kreiden.  
Rechts unten signiert und datiert sowie bezeichnet „Pour les amis J et A. Newman en bon souvenir“ und „Vence“. Auf leichtem, offsetbedrucktem Karton (Frontispiz zu: Marc Chagall, Vitraux pour Jérusalem). 32,5 x 23,5 cm (12,7 x 9,2 in), Blattgröße.

Mit einer Fotoexpertise vom Comité Marc Chagall vom 1. Oktober 2009.

#### PROVENIENZ:

Sammlung Irmgard und Alfred Neuman, Saint Paul de Vence.

Privatsammlung Süddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.09 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.ifferenzbesteuert angeboten.

€ 12.000 – 15.000

\$ 13,200 – 16,500



Eine liebenswürdige Farbstiftskizze, die den ganzen Charme Chagallscher Zeichnungen hat. Hier ist alles vereint, was die späten Arbeiten von Chagall so populär macht: der fliegende Engel und der Maler selbst vor seiner Staffelei. Die vorliegende Arbeit besticht durch ihre Frische und eine fast komödiantische Art der Aussage. [KD].



# 180

## PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

### Jeune prostituée et „mousquetaire“. 1968.

Aquatintaradierung.  
Baer 1673 B b (von C). Bloch 1656. Signiert und nummeriert. In der Platte datiert (spiegelverkehrt). Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. Auf Velin. 20,6 x 14,7 cm (8,1 x 5,7 in). Papier: 34,7 x 28 cm (13,6 x 11 in). Gedruckt bei Crommelynck, Paris. Erschienen als Blatt 144 der Folge „156 gravures“ der Edition Louise Leiris, Paris 1978. [EH].

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.09 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000–4.000  
\$ 3,300–4,400

Zwei Jahre vor seinem Tod beschwört der bereits neunzigjährige Picasso nochmals seinen alten Gott Eros in einer Folge von Radierungen, die den greisen Meister auf einer erstaunlichen Höhe seines technischen Könnens zeigen. Die Klage über den Verlust seiner Virilität ist darin nicht zu übersehen. Sein bereits 1968 geschaffener Zyklus von 347 Radierungen ist der beste Beweis dafür. Umso erstaunlicher ist es, wie der Magier der Begehrlichkeit auch diese noch in den späten Radierungen visualisiert. Dazu kommt eine Sicherheit der Zeichnung, die zusammen mit einer nahezu unerschöpflichen Fantasie dem so oft wiederholten Sujet immer wieder eine neue schöpferische Variante abgewinnen kann.

# 181

### Portrait de famille, Homme aux Bras croisés. 1962.

Lithografie.  
Bloch 1029, Mourlot 383. Im Druckträger datiert. Außerhalb der Auflage von 50 signierten und nummerierten Exemplaren. Auf Velin von Arches. 52 x 67 cm (20,4 x 26,3 in). Papier 56 x 75,5 cm (22 x 29,7 in). [EH]

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.10 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 2.000–3.000  
\$ 2,200–3,300



# 182

## PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

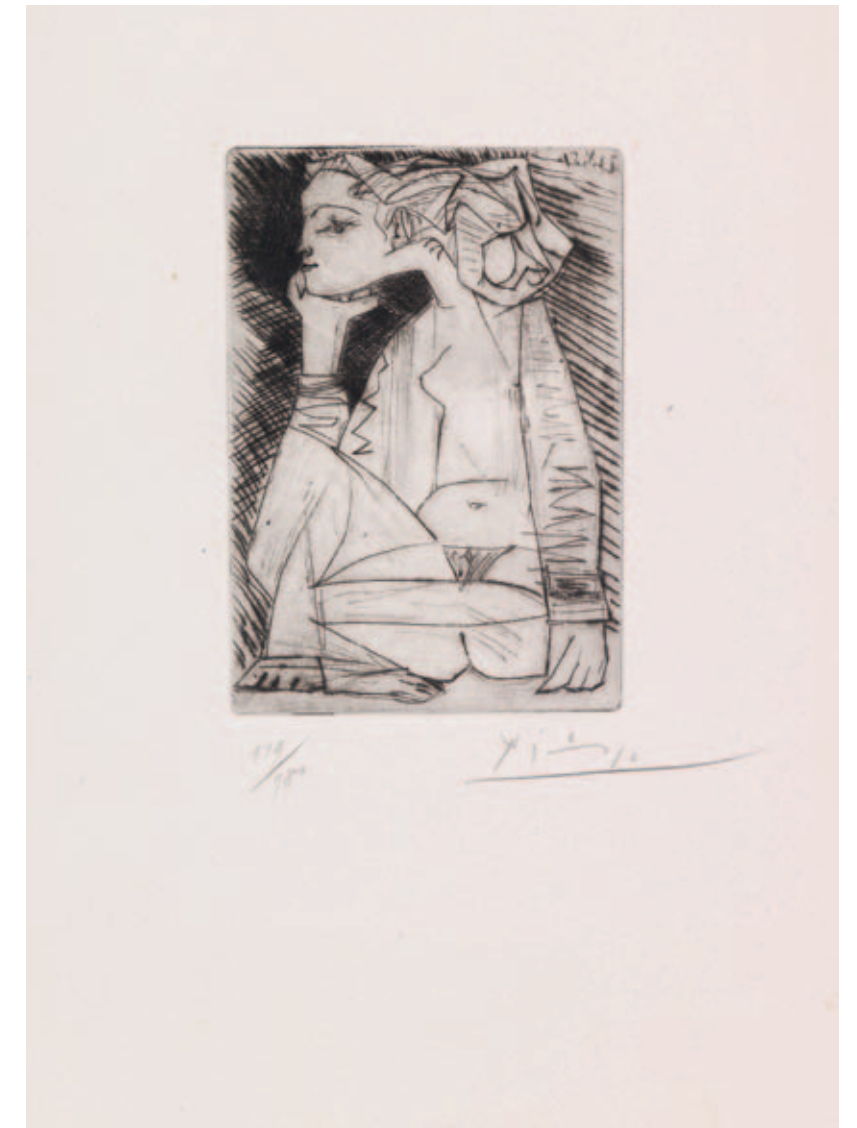
### Femme assise en tailleur: Geneviève Laporte. 1951.

Radierung.  
Geiser/Baer 888 IIB (von C). Bloch 1837. Signiert und nummeriert. In der Platte datiert. Aus einer Auflage von 180 Exemplaren. Auf Velin. 14,1 x 9,6 cm (5,5 x 3,7 in). Papier: 37,9 x 28,2 cm (14,9 x 11,1 in). [ST].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung München.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.12 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 7.000–9.000  
\$ 7,700–9,900



# 183

## GINO SEVERINI

1883 Cortona/Arezzo - 1966 Paris

### Composition (Studie zu Le luth, fenêtre sur Meudon). Um 1947.

Tuschfederzeichnung.  
Rechts unten signiert und bezeichnet „Meudon“. Unten mittig mit einer Widmung von Jeanne Severini. Auf leicht chamoisfarbenem Velin. 20,3 x 28 cm (7,9 x 11 in), blattgroß.  
Vorstudie zu dem Gemälde „Le luth (fenêtre sur Meudon)“, Cat. raisonné 800. [KD].

PROVENIENZ:  
Jeanne Severini, Paris (bis 1973).  
Sammlung Jacqueline Loudmer, Paris (ab 1973).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.12 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 6.000–8.000  
\$ 6,600–8,800



184

**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Homme dévoilant une Femme. 1931.**

Kaltnadelradierung.  
Geiser/Baer 203 Ile état B d. Bloch 138. Signiert und mit der Werknummer „203“. In der Platte datiert. Auf festem Büttenpapier (mit Wasserzeichen „Picasso“). 36,6 x 29,5 cm (14,4 x 11,6 in). Papier: 44,7 x 34,2 cm (17,5 x 13,4 in).

Blatt 5 aus der „Suite Vollard“. Gedruckt von Roger Lacourière, herausgegeben von Ambroise Vollard, Paris 1939. [ST].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Süddeutschland.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.13 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800

185

**RAOUL DUFY**

1877 Le Havre - 1953 Forcalquier

**Nu couché. 1932.**

Bleistiftzeichnung.  
Auf Bütten von MBM (mit Wasserzeichen). 44 x 55,5 cm (17,3 x 21,8 in), Blattgröße.

PROVENIENZ:  
Nico Mazaraki, Frankreich (direkt vom Künstler erworben).  
Geneviève Gallibert, Frankreich (durch Erbschaft).  
Sammlung Jacqueline Loudmer, Paris.

LITERATUR:  
Raymond Cogniat, Raoul Dufy, Paris, 1962, S. 82 mit Abb.  
Fanny Guillon-Laffaille, Raoul Dufy, Catalogue raisonné des dessins, Paris, 1991, Band 1, Nr. 783.

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.14 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 6.000 – 8.000  
\$ 6,600 – 8,800



186

**GERHARD MARCKS**

1889 Berlin - 1981 Köln

**Lehrer mit Schüler. 1970.**

Bronze mit brauner Patina.  
Rudloff 970. Auf der Plinthe mit dem Künstlersignet sowie dem Gießerstempel „Guss Schmäke, Düsseldorf“. Wohl einer von 3 Güssen.  
Höhe: ca. 35 cm (13,7 in). [JS].

Selten. Bisher wurde erst ein Exemplar dieses Gusses auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: [www.artnet.de](http://www.artnet.de)).

AUSSTELLUNG:  
(wohl jeweils anderes Exemplar)  
Gerhard Marcks. Neue Werke, Galerie Vömel, Düsseldorf 1971, Kat.-Nr. 21.  
Gerhard Marcks. Plastik, Zeichnung, Druckgraphik, Kunsthalle Rostock 1974, Kat.-Nr. 39.  
Gerhard Marcks. Plastik, Zeichnungen, Druckgraphik, Staatliche Galerie Moritzburg, Halle 1974, Kat.-Nr. 39.  
Gerhard Marcks, Galerie Lempertz, Köln 1974, Kat.-Nr. 83.  
Gerhard Marcks zum 85. Geburtstag, Galerie Nierendorf, Berlin 1974, Kat.-Nr. 19 (mit Abb.).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.15 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400







187

**PABLO PICASSO**

1881 Malaga - 1973 Mougins

**Nature morte au Crane. 1947.**

Farbige Farbaquatintaradierung und Carborundum. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 150 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen). 42,8 x 62,4 cm (16,8 x 24,5 in). Papier: 57 x 76,7 cm (22,2 x 30,2 in). Gedruckt und herausgegeben vom Atelier Lacourière, um 1960 (mit dem Trockenstempel). Als Vorlage diente ein Gemälde von 1947 (Zervos Bd. XV, Nr. 31). [JS].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.15 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 5.000 – 7.000  
\$ 5,500 – 7,700

189

**JOAN MIRÓ**

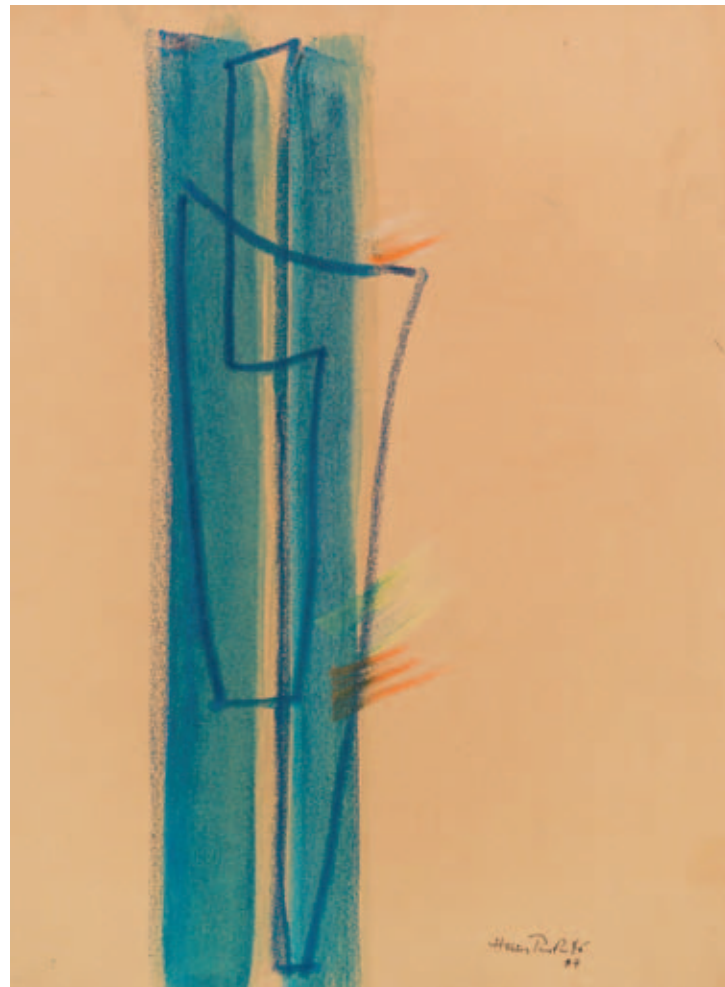
1893 Barcelona - 1983 Calamajor/Mallorca

**Aus: Le lézard aux plumes d'or. 1971.**

Farblithografie. Mourlot 809. Cramer Livres 148. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. Auf Japan. 33,4 x 48,1 cm (13,1 x 18,9 in). Papier: 35,6 x 50,1 cm (14 x 19,7 in). Blatt 9 der Mappe. Gedruckt bei Mourlot, Paris, herausgegeben von Louis Broder, Paris. [EH].

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.18 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regelbesteuert angeboten (R)*

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600



188

**HANS RICHTER**

1888 Berlin - 1976 Minusio (Tessin) oder Locarno

**Composizione. 1964.**

Pastell. Rechts unten signiert und datiert. Verso handschriftlich bezeichnet. Auf Velin, auf Leinwand kaschiert. 39,8 x 29,8 cm (15,6 x 11,7 in), Blattgröße. [ST].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Italien.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.17 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 1.500 – 2.500  
\$ 1,650 – 2,750

190

**MARC CHAGALL**

1887 Witebsk - 1985 Saint-Paul-de-Vence

**Ahasverus vertreibt Vasthi. 1958/59.**

Farblithografie. Mourlot 251. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit dem angeschnittenen Wasserzeichen). 35,5 x 26,6 cm (13,9 x 10,4 in). Papier: 52,5 x 37,8 cm (20,6 x 14,8 in). Eine der 24 Farblithografien „Illustrationen für die Bibel“, die im Verlag VERVE (Nr. 37-38) 1960 gedruckt wurden. [ST].

PROVENIENZ:  
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

*Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.19 h ± 20 Min. Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.*

€ 3.000 – 4.000  
\$ 3,300 – 4,400



191

## JULIO GONZÁLEZ

1876 Barcelona - 1942 Arcueil

### Deux Paysannes à la Fourche N° 5. 1932.

Aquarell und Tuschfederzeichnung über Bleistift.

Links unten monogrammiert und datiert sowie bezeichnet „(S.et M.)“. Auf Velin. 16,6 x 13,2 cm (6,5 x 5,1 in), blattgroß. Verso später von fremder Hand betitelt: „Deux Paysannes à la Bêche No. 5 crayon noir plume aquarelle“.

#### PROVENIENZ:

Galerie Dreiseitel, Köln.

#### LITERATUR:

Josette Giber, Scènes paysannes, Édition Carmen Martinez, Paris 1975, Abb. S. 211.

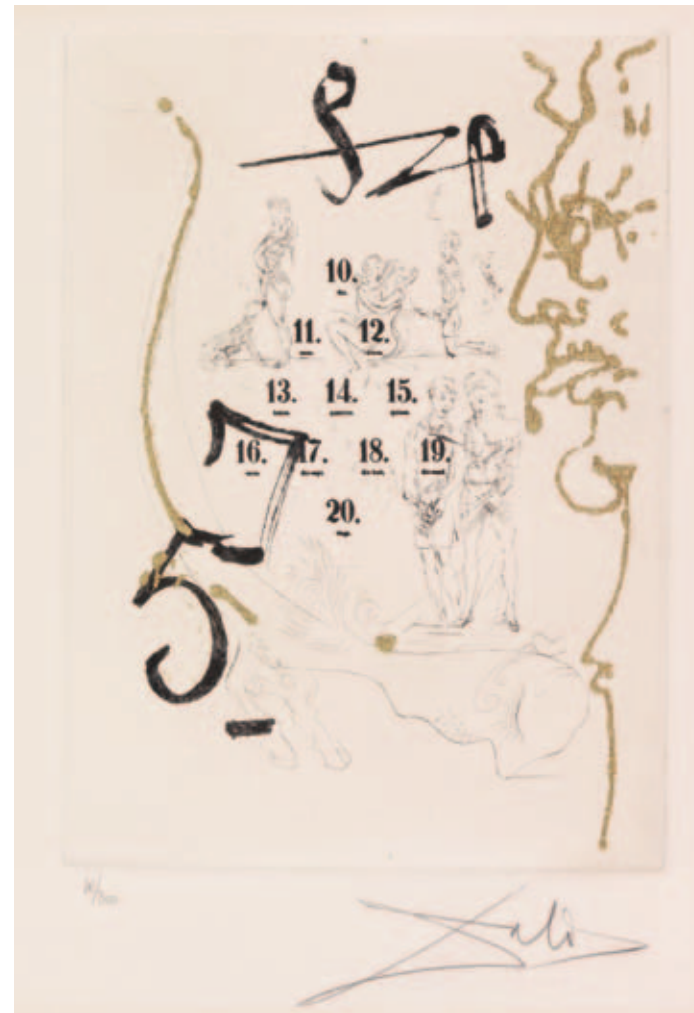
Vgl. auch Julio González. Zeichnungen 1928-1942, Galerie Dreiseitel, Köln 1974, Kat.-Nr. 3, mit Abb. (gleiches Sujet).

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.16 h ± 20 Min.  
Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600



„Die Zeichnungen von Julio González halten die Mitte zwischen Skulptur und flächiger Darstellung. Es sind virtuelle Plastiken mit der vollen Breite graphischer Erfindung. Vom Bildhauer haben sie die genauen Umrisse und die scharfkantige Isolierung im Raum. Plastizität wird durch Schraffuren, Punktierung, Kringel und Kohlewischer erzielt. Kein anderer Bildhauer des 20. Jahrhunderts hat in diesem Umfang plastische Themen zeichnerisch umkreist [...]. Was sofort ins Auge fällt, ist, bei bescheidenen Abmessungen, ihr stupender Einfallsreichtum. Solche erfinderische Ungeduld kommt dem zeichnerischen Werk zugute.“ (Günter Metken, Zu den Zeichnungen von Julio González, in: Julio González. Zeichnungen 1928-1942, Galerie Dreiseitel, Köln 1974, o. Seitenangabe)



192

## SALVADOR DALÍ

1904 Figueras - 1989 Figueras

### Les Amours Jaunes. 1974.

Mappe mit 10 Bll. Kaltnadelradierungen mit Goldauflage.

Michler/Löpsinger 693-702 d (von e). Jeweils signiert und nummeriert. Zusätzlich nochmals im Impressum der Mappe nummeriert. Aus einer Auflage von 300 Exemplaren. Auf Velin von Arches (teils mit dem Wasserzeichen). Bis 29,5 x 21 cm (11,6 x 8,2 in). Papier: 37,8 x 28 cm (14,9 x 11 in). Gedruckt von Ateliers Bellini, Goldauflage von Daniel Jacomet, Paris. Herausgegeben von Éditions Pierre Belfond, Paris 1974 (mit deren Echtheitszertifikat). Hier liegt die (gleichzeitig mit der 1. Auflage) bei Timm Gierig erschienene 2. Auflage für Deutschland vor. In der roten Original-Leinwand-Kassette mit goldgeprägtem Namenszug des Künstlers. [CB]

Aufrufzeit: 08.12.2016 - ca. 15.18 h ± 20 Min.

Dieses Objekt wird regel- oder differenzbesteuert angeboten.

€ 4.000 – 6.000  
\$ 4,400 – 6,600









# INFO

## Glossar

1. Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
2. Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
3. Die mit **(R)** gekennzeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19 % verkauft.
4. Die mit **(N)** gekennzeichneten Objekte, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % des Zuschlagspreises erhoben.
5. Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

## Ergebnisse

Ergebnisse ab Mo., 12. Dezember 2016, 9 Uhr unter +49-(0)89-552 44-0. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53883737). Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

## Besitzerliste 439

1: 132; 2: 153; 3: 164, 165; 4: 131, 133; 5: 2, 15, 18, 176, 191; 6: 37; 7: 81; 8: 79, 101; 9: 34; 10: 106; 11: 36, 45, 52, 159; 12: 124; 13: 50; 14: 115, 117, 118; 15: 32, 33, 35, 71, 73; 16: 135; 17: 156; 18: 55; 19: 151; 20: 56, 59; 21: 180; 22: 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14; 23: 113; 24: 136; 25: 20, 83, 166, 170, 171, 172; 26: 99, 167, 168, 169; 27: 161; 28: 24, 63, 66, 72, 74, 76, 108; 29: 126; 30: 17, 187; 31: 21, 22; 32: 61; 33: 29, 96, 120, 129; 34: 139, 141; 35: 53; 36: 90, 91; 37: 107; 38: 111, 112; 39: 54; 40: 65, 69; 41: 154; 42: 149; 43: 144; 44: 43, 75; 45: 150; 46: 97; 47: 128; 48: 26, 30; 49: 177; 50: 175, 184; 51: 182; 52: 87, 102, 155, 162, 186; 53: 109; 54: 142; 55: 3, 92, 157, 158; 56: 152; 57: 143; 58: 89; 59: 110; 60: 58; 61: 16, 60; 62: 25; 63: 4, 44, 80, 178, 189; 64: 23; 65: 51; 66: 77, 130; 67: 103, 138; 68: 46, 57, 82; 69: 19; 70: 160; 71: 121; 72: 181; 73: 192; 74: 174, 188; 75: 173; 76: 98; 77: 27, 28, 31; 78: 40; 79: 64, 67, 104, 137, 140; 80: 48; 81: 84, 105, 179; 82: 78; 83: 88; 84: 190; 85: 68; 86: 85; 87: 127; 88: 38; 89: 122, 123; 90: 116, 119; 91: 47, 62, 86, 93, 185; 92: 1; 93: 145, 146, 147, 148; 94: 125; 95: 94, 95, 114, 183; 96: 39, 41, 42, 49, 70; 97: 100, 134; 98: 163;



Ketterer Kunst ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Objekte in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 1.500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

*Ketterer Kunst is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of least € 1,500 have been checked against the database of the Register prior to the auction.*



DODO  
28



8. DEZ. 2016  
KLASSISCHE  
MODERNE II

# KETTERER ■ KUNST